

Tüüfner Poscht

März 2015 | 20. Jahrgang | Nr. 2



Da geht die Poscht ab
www.tposcht.ch



FDP prüft Gemeindefusion Teufen-Bühler

Seite 7



Der Pfauen und seine Zukunft

Seite 10



7. Tüüfner Bär für Wilfried Schnetzler

Seite 27

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

MARKT GASSE 7 ST. GALLEN
www.gut-goldschmied.ch

TEL. 071 222 20 67



Farbenfroh und unbeschwert: Kinderfasnacht 2015. Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

DOSSIER – Gesamterneuerungswahlen 2015

Der Gemeinderat im Gegenwind

Seiten 11 – 21



GEMAG

GEBR. MÜLLER AG

Wir verkaufen/vermieten
Ihre Liegenschaft
mit Leidenschaft.

www.gemag-immobilien.ch • 071 220 20 94



Ihre Druckerei im
Appenzeller Mittelland
seit über 90 Jahren



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • Tel. 071 344 13 78 • www.druckereilutz.ch

eps **eco-printing-system®**
Chemie- und VOC-frei

Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:
www.clavadetscher-ag.ch



IMPRESSUM

Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch
Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 3,
April 2015: 15. März 2015.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Teufen AR.
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Wahlfieber

Was da zeitweise in den Online-Kommentarspalten der Tüüfner Poscht abging, freut nicht nur all jene, die etwas Spannung und Emotionen in unserer sonst eher trockenen Konkordanzdemokratie vermissen, sondern natürlich auch uns Journalisten. Wie ein Fiebermesser registrierte unser Online-Portal www.tposcht.ch den Grad der öffentlichen Erregung, mit bis zu 1000 Besuchern an einem einzigen Tag (Auszüge S. 20–21).

Den Anstoss gab Gemeindepräsident Walter Grob mit einem Kommentar, mit dem er Martin Ruff wegen seiner Ausbildungszulage aus der Schusslinie nehmen wollte. Plötzlich stand er selber im Gegenwind und musste den Kopf hinhalten für Versäumnisse und Verfehlungen einzelner Mitglieder, welche zum Teil gar nicht mehr der Kollegialbehörde angehören.

Nachdem die Fasnacht vorbei und das Fieber etwas abgeklungen ist, darf man sich nun fragen, ob die Proportionen bei den doch happigen Vorwürfen und angedrohten Konsequenzen mit der erhofften und betriebenen Abwahl des Gemeindepräsidenten noch gewahrt sind. Klar, die angeprangerten Praktiken beim Entschuldigungsdebakel, welche die GPK ans Tageslicht gebracht hat, erinnern an die Selbstbedienungsmentalität gewisser Manager und wurden in einem Aufwisch mit der Spitalverbandsaffäre skandalisiert. Strafrechtlich relevant werden sie kaum sein, glaubten sich doch

die Protagonisten im Recht und berufen sich auf interne Reglemente. Den Vorwurf fehlenden Fingerspitzengefühls und mangelnder Einsicht kann man ihnen jedoch nicht ersparen. Und auch eine gewisse Führungsschwäche. Die ist jedoch nicht strafbar, sonst wären ganze Demokratien zeitweise lahmgelegt, weil die Hälfte ihrer Führungskräfte in Gefängnissen schmoren müsste. Das gleiche gilt für Vereine und Parteien wie auch Zeitungsverlage und Unternehmen. Und selbst Geschäftsprüfungskommissionen sind davor nicht gefeit – man denke nur, wie lange es ging, bis die SSZ-Geschichte aufflog.

Dass man jetzt partout Köpfe rollen sehen will, grenzt an Hysterie. Umgekehrt wäre der Gemeinderat gut beraten, proaktiv die Fakten auf den Tisch zu legen, wie das Gemeinderat Martin Ruff vorgemacht hat. Statt

Zeit verrinnen zu lassen, bis die Aufsichtsbeschwerde behandelt worden ist, könnte mit Transparenz Vertrauen zurückgewonnen werden.



erich.gmuender@tposcht.ch

Erich Gmünder

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Kunterbunte Fasnachtszeit 5

AKTUELL

Rehe im Hochwinter 6

FDP Bühler will Gemeindefusion mit Teufen 7

Durchmesserlinie kommt ein Jahr später 9

Rätselraten um Zukunft des Pfauens 10

DOSSIER – WAHLEN 2015

Parolen Parteien und Gewerbe 11

Missstimmung vor Regierungswahlen 12

... und vor den Gemeindewahlen 13

Auf einen Blick:
Die zehn Kandidaten für GPK,
Gemeinderat und Kantonsrat 14 – 17

AKTUELL

Bubenrütistrasse nicht erste Priorität 19

Leserecho zu den Wahlen 19 – 21

AMTLICH

Neuer Wanderwegbetreuer gesucht 23

Zivilstandsnachrichten 23

Gemeinderatsverhandlungen 25 – 26

Handänderungen 26

7. Tüüfner Bär an Wilfried Schnetzler 27

MAGAZIN

Panorama: Stimmen vor der Preisverleihung an Wilfried Schnetzler 28 – 31

Tüüfner Chopf: Marion Frey 33

SPEZIAL

Gewerbe und Dienstleistungen:
bbr – alles aus einer Hand 35

Mirella Tyas Coiffeursaloon 35

Rätsel 36

Jugend: Chairo, Polizist auf vier Pfoten 37

Hackbrettboom an der Musikschule 37

Spezial Schule: Wintersportlager 39

Elternrat wünscht Tempo 30 41

Kirchen 42 – 43

Gedenken 45

Gratulationen 46 – 47

DORFLEBEN

Rückblick: Männerchor, Heimatchörli,
Kirchenchor, Seniorissimo, Feuerwehr-
verein, Oldieball 49, 51

Ausblick und Agenda 52 – 55

DIE LETZTE

Helewie 56

Liebe Redaktion

Das Bundesgericht hat Mitte Januar einen Ausserrhoder Augenarzt verurteilt. Er muss an 47 Krankenkassen über 520'000 Franken Honorare zurückzahlen, die Gerichtskosten von 10'000 Franken übernehmen und die Krankenkassen für das bundesgerichtliche Verfahren mit 20'000 Franken entschädigen. Und weshalb ist er so verurteilt worden? Weil er weit mehr verrechnet hatte als vergleichbare andere Ärzte. Der Begriff heisst: Überarztung.

Dieser Begriff gefällt mir und hat meine Phantasie beflügelt: Stellen Sie sich beispielsweise vor, das Schiesssportzentrum Teufen hat mehr Schulden als Einnahmen. Dann müsste man, in Anlehnung an Überarztung, nicht einfach von einem Schulden-

überschuss, sondern von einer Überschiesung reden. Oder es würden in einem Park in einer Nacht-und-Nebel-Aktion einfach alle Bäume umgeschlagen. Dann wäre dies – analog zu Überarztung – Überabholzung.

Und wenn der Gemeinderat von Teufen, auch dies nur als Beispiel, sehr lange tagt, dann hiesse dies eigentlich Überrattung. Und wenn er dabei einem Schiesssportzentrum über seine Finanzkompetenzen hinaus sehr grosszügig Kredite gewährt und in der Folge die Steuern erhöht werden müssten, dann würde man dies als Übersteuerung bezeichnen. Und wenn die gleichen Mitglieder des Gemeinderats für ihre Sitzungen im Gemeinderat, in Kommissionen und Arbeitsgruppen zu viel Spesen verlangen, wäre das

eine Überspesung. Und sollten sie, dies als letztes zufälliges Beispiel, für ihre Sitzungen zu viel Entschädigungen verlangen, dann wären dies eigentlich Überschädigungen.

Dein
Pöschtl Priisig



*Die Glosse:
Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Aus vier mach eins – Das neue Fusions-Gemeindehaus in Teufen nimmt Gestalt an



Teufen bietet sich als Standort der neuen Fusionsgemeinde an – die Teufner wären dafür auch bereit, architektonische Kompromisse einzugehen. Illustration: Uli Schoch

Ein farbenfroher Kinderumzug als Abschluss der Fasnacht 2015

Fotos: Alexandra Grüter, Erich Gmünder



Frühstück am Waldrand im Hochwinter



Sichernder Blick der Mutter, bevor sie ihren Kitzen erlaubt, an die Futterkrippe zu kommen.



Häsi Zellweger kennt die meisten Rehe.

Das anhaltende Winterwetter bedeutet für die Wildtiere einen Überlebenskampf.

Der Teufner Jäger Häsi Zellweger wohnt hoch über Teufen direkt am Waldrand und hat dort eine Futterstelle für Rehe eingerichtet.

Die Tüfner Poscht hat ihn bei einer Rehütterung begleitet. Insgesamt sieben Rehe kamen am Montagmorgen, 27. Januar zum Frühstück am Waldrand – so viele seien es selten, erzählt Zellweger.

Bildbericht: Erich Gmünder. Weitere Fotos auf www.tposcht.ch

Namen und Notizen



Der elfjährige **Urs Manser**, Mitglied der Standschützen Teufen, erreichte Mitte Februar am Ostfinal in Frauenfeld in der Kategorie G-U12 den 5. Rang. Somit ist er berechtigt, sich am 14./15. März am Jugendfinal über 10m Gewehr in Luzern mit den 18 besten Schützen seiner Kategorie aus der ganzen Schweiz zu messen. Der Schweizer Schiesssportverband führte im Rahmen der Nachwuchsförderung Regionale Schiessfinals für Jugendliche von 8-16 Jahren in den Bereichen Gewehr und Pistole 10 m in den drei Regionen West, Mittelland und Ost durch. PF



Madeleine Wild-Wagner hat an der PHSG die Ausbildung zur Sekundarlehrerin Phil.I mit Erfolg abgeschlossen. Zur Zeit arbeitet die 29-jährige als Stellvertretung in Appenzell. In ihrer Freizeit liest und wandert sie gerne, ist Mitglied im Musikverein Speicher und im Fahrsportverein ihres Vaters. Sie wohnt mit ihrem Mann in der Gstalden in Niederteufen. FA



Lisa Tralci wird ab April neue Geschäftsführerin des ambulanten Hospizdienstes St. Gallen. Sie koordiniert die Einsätze der freiwilligen Begleitpersonen, welche Schwerkranken und Sterbende begleiten und Angehörige unterstützen. Der Hospizdienst St. Gallen leistet diese Dienste auch in Teufen, im Auftrag des Vereins Forum Palliative Care. Tralci leitet die Geschäftsstelle in einem 80-Prozent-Pensum. EG



Barbara Ehrbar-Sutter wurde in den von 15 auf sieben Mitglieder verkleinerten neuen Stiftungsrat des Ostschweizer Kinderspitals in St. Gallen berufen. Die Mitglieder wurden nach fachlichen und regionalen Kriterien ausgewählt. Bei Barbara Ehrbar-Sutter stand das betriebswirtschaftliche Know-how als Inhaberin der Firma Breitenmoser Fleischspezialitäten AG in Appenzell und des Hotels Anker in Teufen im Vordergrund. EG

FDP Bühler will Gemeindefusion mit Teufen

Erich Gmünder

Teufen und Bühler sollen sich zusammenschliessen und weitere Fusionspartner wie Gais und Stein ins Boot holen. An einem Workshop am 18. März im Zeughaus Teufen wollen die FDP-Ortsparteien von Bühler und Teufen dazu ihre Mitglieder befragen.

Dies beschloss die FDP Bühler an ihrer Hauptversammlung am 12. Februar. Auslöser war laut Ortsparteipräsident Gilgian Leuzinger ein Gespräch mit einem Teufner FDP-Politiker. Bei einem Treffen der beiden Ortsparteien hätten sie spontan zueinander gesagt: «Eigentlich könnte man die beiden Gemeinden wieder zusammenlegen.»

Nun wollen die beiden Ortsparteien ihre Mitglieder befragen, und damit «einen Prozess anstossen».

Demokratie-Defizit

Unter den anwesenden elf Mitgliedern und Sympathisanten der FDP Bühler stiess die Idee jedenfalls spontan auf grosse Zustimmung. Wie repräsentativ ist das Stimmungsbild angesichts des mageren Besuches? Leuzinger sagte, er habe mit verschiedenen Leuten in Bühler diskutiert und noch nie jemanden getroffen, der diese Idee abwegig finde.

Hauptziel sei, eine Gemeinde zu schaffen, «die fit ist für die Zukunft.» Bereits jetzt werde in mehreren Bereichen erfolgreich gemeindeübergreifend zusammengearbeitet: Grundbuchamt (in Teufen), Zivilstandsamt (in Bühler), gemeinsamer Feuerwehr-Zweckverband TBG (Teufen-Bühler-Gais), Betriebsamt, Sozialdienste Mittelland, Musikschule MSAM, Feuerschau oder regionale Wasserversorgung Appenzell-Mittelland, Abwasserreinigung (mit Stein), sowie Baubewilligungsbehörde (Teufen).

Andererseits ortet Leuzinger in den jetzigen Strukturen ein «Demokratie-Defizit»: Sowohl Bühler wie Gais haben die Kirchhöri (Bürgerversammlung) abgeschafft, und durch die Bildung von Zweckverbänden würden die demokratischen Rechte weiter ausgehebelt, wie Leuzinger am Beispiel des Feuerwehr-Zweckverbandes schildert (den er präsidiert). Auch sei es in Bühler schwierig geworden, geeignetes Personal für die Behörden zu finden. Leuzinger schwebt vor, die Mitsprache durch die Schaffung eines Gemeindeparlamentes – analog zum Einwohnerrat Herisau – sicherzustellen.

Ein Zusammenschluss würde es erlauben, Aufgaben effizienter zu erfüllen und Synergien zu nutzen. Dazu kommt: Bühler verfügt über grössere Baulandreserven und durfte in den letzten Jahren Industrieansiedlungen registrieren (Goba, Locherbräu, aber auch Teufner Betriebe wie die Zimmerei Heierli). Hinter vorgehaltener Hand wurden auch finanzielle Vorteile für Bühler genannt. Mit 4,3 Steuereinheiten weist es hinter Hundwil (4,7) und Waldstatt (4,5) den dritthöchsten Steuerfuss auf.

Hindernis für Fusionen ist vorläufig Art. 2 in der Kantonsverfassung, der sämtliche 20 Gemeinden namentlich aufzählt. Dieser soll ersatzlos gestrichen werden.

Widerstand ortet Gilgian Leuzinger am ehesten bei Behörden: So habe sich die Gemeindepräsidentin von Bühler als Präsidentin der Gemeindepräsidienkonferenz AR



Gilgian Leuzinger, Kantonsrat und früherer Gemeindepräsident von Bühler, präsidiert die FDP Bühler.



Unisono für Fusion: Konsultativabstimmung der FDP Bühler. Fotos: Erich Gmünder

letzten Herbst skeptisch zu den Bestrebungen der «IG starkes Ausserrhoden» verlauten lassen.

Zu Befürchtungen, die Verbundenheit mit dem Dorf gehe verloren, sagt Leuzinger: «Die Bewohner identifizieren sich nicht mit der Gemeindeverwaltung, sondern mit ihrem Verein, der Schule, Kirche oder dem Quartier. Daran würden auch neue Gemeindestrukturen nichts ändern.»

Walter Grob: Anstoss muss von unten kommen

Walter Grob findet den angestossenen Prozess positiv. Denn der Anstoss müsse von unten kommen und könne nicht von den Behörden verordnet werden.

In Teufen bestehe zwar keinerlei Druck für eine Fusion, weder aus personellen noch finanzpolitischen Gründen, doch werde man sich der Diskussion nicht verschliessen, sagte der Teufner Gemeindepräsident auf Anfrage. EG

Gemeinde Rotbachtal mit 12'300 Einwohnern?

Die beiden FDP-Ortsparteien laden ihre Mitglieder am 18. März zu einem Workshop ins Zeughaus ein. Und machen gleich klar, dass sie den Perimeter weiter ziehen: Auch die Vorstände der FDP-Ortsparteien von Gais und Stein sind eingeladen.

Mit einem Zusammenschluss von Teufen (6127 Einwohner) mit Bühler (1735) entstände eine Gemeinde mit fast 8000 Einwohnern. Würde man Gais (3089) und Stein (1307) dazuschlagen, käme die künftige Fusionsgemeinde «Rotbachtal» auf

12'300 Einwohner und läge knapp hinter Herisau (15'400 Einwohner).

Der Zusammenschluss würde für Bühler eine Rückkehr bedeuten. Die Bühlerer besuchten seit dem Bau der ersten Kirche in Teufen den Gottesdienst und wurden nach der Landteilung von 1597 ganz offiziell zu Teufen geschlagen. Erst 1723, nach der Einweihung der eigenen Kirche, erhielt Bühler eine eigene Kirchhöri, wie einer Chronik der Gemeinde Bühler auf www.buehlerar.ch zu entnehmen ist. EG

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütiswiesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plissee, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



*Sichern Sie Ihr Vermögen
durch unsere Pflegerente!*



*Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Jürg Renggli, Generalagent*



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Wir erstellen
für Sie eine
individuelle
Berechnung.

Kostenloser Hol-/Bringservice mit Ersatzwagen
durch Markus Wild/Teufen



Auto Wattwil AG
Ebnaterstrasse 138
9630 Wattwil
071 987 11 44/www.autowattwil.ch



Service



Nutzfahrzeuge
Service



Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

**Kreienbühl – Schädlings-
bekämpfung, St.Gallen**

**Schimmel-, Geruchs- und
Schädlingsbekämpfung
Marderabwehr – Marderschutz**

☎ 071 278 56 48

www.clean-stgallen.ch

**MALEREI
LOOSER**

Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Telefon: 071 333 41 04
Fax 071 333 57 30
Privat: 071 333 17 30
www.malerei-looser.ch
info@malerei-looser.ch

Kundennähe ist uns wichtig!

Die Durchmesserlinie kommt ein Jahr später

«Komplexität» des Grossprojekts braucht mehr Zeit – Rochade an der Spitze



Medienkonferenz im künftigen Besucherzentrum der AB. Wo früher der Bahnschalter war, soll die Bevölkerung während der Bauphase aktuell informiert werden. Fotos: Erich Gmünder

Frühestens diesen Herbst soll mit den ersten Bauarbeiten für den 700 Meter langen Tunnel zwischen Riethüsli und Güterbahnhof begonnen werden. Bei einer Bauzeit von drei Jahren könnten im Dezember 2018 erstmals die neuen Züge durch Teufen fahren.

Das ist gegenüber der ursprünglichen Planung eine Verzögerung von einem Jahr.

Dies gaben die Appenzeller Bahnen am 19. Februar an einer Medienkonferenz bekannt. Die «hohe Projektkomplexität und gegenseitige Abhängigkeiten zu diversen Projekten innerhalb und ausserhalb der AB» sind



Wenn alles läuft wie geplant, fahren Ende 2018 die neuen Tango-Züge erstmals durch Teufen. Abbildung: AB

nach Aussagen der Verantwortlichen sehr anspruchsvoll und hätten mehr Zeit erfordert.

Rochade im Verwaltungsrat

Der jetzige Vizepräsident, der kurz vor der Pension stehende Stadtrat Fredy Brunner, wird der nächsten Generalversammlung als Präsident vorgeschlagen, die jetzige Interimspräsidentin Anita Dörler tauscht mit ihm das Vizepräsidium. Damit sei man besser auf die grossen Herausforderungen gerüstet.

Fredy Brunner habe als langjähriges VR-Mitglied, als Stadtrat – er ist für das Geothermieprojekt verantwortlich – aber auch als Verantwortlicher für die VBSG Erfahrung mit technischen Grossprojekten und verfüge auch in Bern über gute Kontakte zu den wichtigsten Akteuren, sagte Dörler.

Die AB gehen davon aus, dass frühestens im Herbst 2015 mit den Bauarbeiten gestartet werden kann. In der ersten Phase erfolgt der Bau des Nordportals beim Güterbahnhofsareal. Im Frühjahr 2016 wird mit dem Beginn der eigentlichen heissen Phase, dem Bau des Südportals im Riethüsli gerechnet. Dieser erfolgt teilweise im Tagbau und bringt entsprechende Immissionen mit sich.

Teufner müssen zeitweise auf Bus umsteigen

Während der Bauphase kommt es deshalb im Gebiet Riethüsli zu längeren Betriebsunterbrüchen, welche mit einem Busbetrieb aufgefangen werden sollen. Insbesondere Passagiere aus Teufen hätten mit einer etwas längeren Fahrzeit zu rechnen, da sie im Riethüsli oder – je nach Bauphase – in der Lustmühle vom Zug auf den Bus umsteigen müssen.

Die VBSG-Busse bleiben bereits jetzt auf

der Teufener Strasse oft im Stau stecken. Offen sei, ob bis zu jenem Zeitpunkt die Dosieranlage für den Autoverkehr in der Liebegg schon in Betrieb sei. Das sei Sache der Kantone, sagte Brunner.

12 statt 7 neue Tango-Züge

Die fünf bisherigen Gelenktriebwagen der Trogenerbahn werden nach Neuchâtel verkauft. Damit kann die AB die gesamte Flotte von 12 Fahrzeugen der Tango-Serie beschaffen, bei Investitionskosten von rund 95 Mio. Franken.

Erich Gmünder



Stadtrat Fredy Brunner und Anita Dörler tauschen ihre Plätze. Brunner ist als neuer VR-Präsident vorgeschlagen, Dörler als Vize.

Historische Ausmasse

Die Durchmesserlinie mit Kosten von insgesamt 90 Mio. Franken, davon allein 63 Mio. Franken für den Tunnelbau, ist das grösste Bauprojekt in der Geschichte der Appenzeller Bahnen. Der Gleis- und Tunnelbau im dicht besiedelten Gebiet stellt hohe Ansprüche an die Planung. Zahlreiche Teilprojekte müssen aufeinander abgestimmt werden. Neben den eigentlichen Bauarbeiten im Rahmen der DML müssen auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme auch neue Fahrzeuge einsatzbereit und Stellwerke, Sicherungsanlagen und Perronerhöhungen umgesetzt sein. Das alles neben dem regulären Bahnbetrieb mit 5 Mio. Passagieren jährlich.

Das grösste Teilprojekt ist der Ruckhalde-tunnel, welcher die notwendige Fahrzeitverkürzung für eine Zugkreuzung und damit die Einführung eines Viertelstundentaktes zwischen Teufen und Trogen bringt. pd.
www.ab-dml.ch



Rätselraten um die Zukunft des «Pfauens»

300 Jahre altes Ausserrhoder Kulturgut mit ungewisser Perspektive

Margrith Widmer

Das ehemalige Restaurant «Pfauen» am Goldibach ist verkauft worden. Was aus der heruntergekommenen, denkmalgeschützten ehemaligen Mühle wird, ist ungewiss. Sicher ist nur: Der bisherige Mieter, der Maler Stéphane Schweizer, muss ausziehen – und sucht eine neue Bleibe und ein neues Atelier.

Bildschön ist nur noch das Wirtshauschild, der leuchtend blau-türkisfarbene Pfau: «Das haben wir vor einigen Jahren restaurieren lassen», sagt die frühere Heimatschutzpräsidentin Rosmarie Nüesch. Die einstmals bedeutende Anlage mit Mühle, Sägerei und Wirtshaus an der alten Speicherstrasse, an der Wetti im Tobel, war dem Zerfall preisgegeben, verlotterte. Zeitweise «arbeitete» dort sogar eine «Domina».



Nur das kunstvolle Wirtshauschild erinnert noch an glorreiche Zeiten.



Das ehemalige Restaurant mit Mühle macht einen vergammelten Eindruck. Fotos: Erich Gmünder

Der damalige Eigentümer, ein St.Galler Architekt, hatte den «Pfauen» samt bewilligtem Umbauprojekt erworben. Seine Restaurationspläne wurden indes nie umgesetzt.

Gescheiterter Rettungsversuch

2008 versuchte eine Gruppe kulturhistorisch interessierter Teufner um den früheren Gemeindepräsidenten Gerhard Frey, den «Pfauen» zu retten. Sie suchten Investoren und Ideen für eine künftige Nutzung, Modelle für einen Kulturbetrieb. Die Gruppe wollte einen der letzten Zeugen der appenzellischen Mühlenkultur in ein ländliches Kulturhaus verwandeln, mit Restaurant und einem Saal für Konzerte, Lesungen, Ausstellungen.

Doch die Sache verlief im Sand, wie Ger-

hard Frey sagt. Es liessen sich keine Investoren finden. Das fast 300 Jahre alte Haus dümpelte seither zerfallend vor sich hin.

«Nicht glücklich» über diese Entwicklung ist auch der Teufner Gemeindepräsident Walter Grob. Er vermisst das Engagement des Kantons. Denn: Zuständig für Schutzobjekte ausserhalb der Bauzone ist der Kanton und nicht die Gemeinde. «Ein Schutzobjekt sollte in Schuss gehalten werden; sonst muss man es aus der Schutzwürdigkeit entlassen.» Die Situation sei «unerfreulich», so Grob.

Was der neue Eigentümer aus dem «Pfauen» machen will, ist nicht bekannt. Dem Vernehmen nach plant er einen Umbau und eine Aufteilung in einzelne Wohnungen. Konkrete Absichtserklärungen waren nicht erhältlich.

Klassizistische Schönheit

Die Geschichte des «Pfauens» ist beeindruckend: Die einstige Mahl- und Sägemühle ist 1720 indirekt bezeugt. 1837 wurde die Schenke (Reifwirtschaft) von Hans Jakob Kriemler in ein Gasthaus (Schildwirtschaft) verwandelt. Die ehemalige «Kriemlers Mühle» hiess ab 1858 «Zuberbühlers Mühle».

Der stattliche Gebäudekomplex an der zwischen 1807 und 1811 neu erstellten Landstrasse nach Speicher erhielt seine einheitliche klassizistische Gestalt wahrscheinlich um 1837. Das Gasthaus, ein Walmdach-Haus in Ost-Nord-Ost-Stellung, und der «Stadel», ebenfalls mit Walm-

dach, sind durch die Strasse voneinander getrennt. Über der Strasse sind die beiden Gebäude durch eine gedeckte Brücke verbunden – ein Unikum.

Der Hauseingang ist klassizistisch mit Dreieckgiebel; die Füllungen der Haustür sind mit Rauten und Schilden verziert. Büffet, Türen und Tische der Gaststube sind aus Kirschbaumholz; sie stammen wohl ebenfalls aus dem Jahr 1837. An der Ostecke des Wohnhauses befand sich bis 1969 ein Sägewerk. Der «Pfauen» war zeitweise Bäckerei, Quartierladen, Mosterei, Restaurant und beliebte «Fasnachtsbeiz». mw.

Quelle: Kunstdenkmäler I,XX, R II, S. 241



Stéphane Schweizer sucht neue Bleibe

In den vergangenen Jahren lebte der Kunstmaler Stéphane Schweizer im «Pfauen». Er muss jetzt ein neues Atelier und eine neue Wohnung suchen.

Stéphane Schweizer malt in der Technik des Pointillismus gegenständliche, romantische Landschaftsbilder, Tiere und Porträts. 2013 erschien das Buch «Stéphane Schweizer: Kunst zur Rettung des «Pfauen» Teufen», von Erwin Feurer, Egnach. mw.



Gewerbeverein entzieht Grob und Ruff die Unterstützung

Der Gewerbeverein Teufen GVT hat Walter Grob und Martin Ruff die Unterstützung zur Wiederwahl als Gemeindepräsident respektive Gemeinderat entzogen. Die Medienmitteilung im Wortlaut:

Am Freitagabend, 13. Februar 2015 tagten die Mitglieder des Gewerbevereins Teufen im Foyer des Lindensaals und stimmten über die Nominierungen für die Wahlen 2015 ab. Bis auf eine Ausnahme waren sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten aller Parteien anwesend und konnten sich in einer kurzen Präsentationsrunde persönlich vorstellen.

In der Vergangenheit war es üblich, dass GVT-Mitglieder bei der Kandidatur vom GVT unterstützt wurden. Aktuell ist die Situation etwas schwieriger als sonst. Grund ist die Kandidatur für den Kantonsrat von Martin Ruff, welcher als amtierender Gemeinderat in die Aufsichtsbeschwerde gegen den Gemeinderat bezüglich der Entschädigungsthematik verwickelt ist.

Für die Wahl in die GPK werden alle bisherigen Mitglieder der GPK und der neue Kandidat Willi Staubli unterstützt. Als Präsident der GPK wird erneut Christian Ehrbar vorgeschlagen.

Ohne Ruff und Grob

Für den Gemeinderat werden alle bisherigen Mitglieder mit der Ausnahme von Martin Ruff für die Wahl 2015 vom GVT nominiert. Ebenfalls vom GVT nominiert werden die neuen Kandidaten Martin Hofstetter und Roger Stutz. Walter Grob erreichte das notwendige absolute Mehr nicht für die Nomination als Gemeindepräsident.

Sämtliche bisherigen Mitglieder des Kantonsrates, welche sich für die Wiederwahl zur Verfügung stellen, werden vom GVT nominiert. Zudem nominiert der GVT vier der sechs neuen Kandidaten für den Kantonsrat. Es sind dies Peter Zeller, Patrick Kessler, Oliver Schmid und Urs Alder. Die Kandidaten Martin Ruff und Peter Renn erreichen das notwendige absolute Mehr für die Nomination durch den GVT nicht.

pd



FDP unterstützt alle Bisherigen

Einen eigentlichen Vorstellungsmarathon liessen die Mitglieder der FDP Teufen im Singsaal des Roten Schulhauses in Nieder-teufen über sich ergehen:

Zehn Kandidierende für insgesamt sieben vakante Sitze gaben sich die Türklinke in die Hand. Die FDP bot der Kandidatin und den Kandidaten sämtlicher Parteien die Möglichkeit, sich vorzustellen, und nahm im Anschluss ihre Auswahl vor.

Zwei Kandidaten für den Gemeinderat

Die FDP schickt Roger Stutz, Vizepräsident der FDP, sowie Martin Hofstetter ins Rennen um die beiden freiwerdenden Gemeinderatsitze von Martin Wettstein (FDP) und Daniela Leirer (parteilos). Bea Weiler, Präsidentin der SP Rotbach, interessiert sich für das freiwerdende Ressort Kinder- und Jugendarbeit, wird von der FDP jedoch nicht unterstützt.

Willi Staubli, FDP, wird für den freiwerdenden Sitz in der GPK nominiert.

Zwei Kandidaten für den Kantonsrat

Oliver Schmid und Patrick Kessler steigen für die FDP ins Rennen um einen Kantonsratsitz.

Zusätzlich unterstützt die FDP Urs Alder, der sich als Sprecher der IG Dorf bei der Diskussion Tunnel oder Doppelspur profiliert hat, jedoch keiner Partei angehört, sowie Peter Zeller, der für die SVP antritt.

Gemeinderat Martin Ruff, Präsident der Umwelt- und Kulturkommission, und Peter Renn – beide ohne Parteizugehörigkeit – werden von der FDP nicht unterstützt.

Alle neuen Kandidierenden hatten sich nach ihrer Kurzvorstellung den Fragen der FDP-Mitglieder zu stellen. Auf Nachfrage von Parteipräsident Paul Studach outete sich Martin Ruff als jener Gemeinderat, der die von der GPK kritisierte Ausbildungszulage erhalten hatte.

Ruff betonte, dass sein Vorgehen korrekt gewesen sei, nachdem die Personal- und Verwaltungskommission seinen Antrag genehmigt hatte und dieser auch vom Gemeinderat gestützt worden war.

EG



SVP entzieht Walter Grob das Vertrauen

Die Mitglieder der SVP Teufen unterstützen die bisherigen Gemeinderäte. Einzige Ausnahme bildet Walter Grob, dem das Vertrauen als Mitglied des Gemeinderates und als Gemeindepräsident entzogen wurde.

Die Mitglieder sind enttäuscht, dass der Gemeindepräsident seine Führungsverantwortung im Zusammenhang mit den Querelen rund um die Auslegung des Entschädigungsreglements nicht oder nur ungenügend wahrgenommen hat. Von einem Chef darf erwartet werden, dass er Probleme rasch und effizient angeht und nicht zwei Jahre vergehen, bis eine Aufsichtsbeschwerde beim Kanton platziert werden muss. Dies wirft ein höchst unrühmliches Bild auf die Verantwortlichen von Teufen.

Für die Mitglieder der SVP ist weiterhin klar, dass bis zum Abschluss des Verfahrens keiner der bestehenden Gemeinderäte für ein anderes politisches Amt empfohlen werden kann. Die SVP respektiert das Outing von Martin Ruff, abschliessend herrscht jedoch immer noch Unklarheit, ob wirklich restlos alles auf dem Tisch liegt.

Ebenfalls hat das Debakel rund um das Schiesssportzentrum, welches die Gemeinde 2 Mio. Fr. kosten kann, nicht dazu beigetragen, das Vertrauen in den Gemeindepräsidenten zu stärken.

Reto Altherr steht nicht zur Verfügung

Für die Mitglieder ist ebenfalls klar, dass im unwahrscheinlichen Falle einer Abwahl ein Ersatz zur Verfügung stehen müsste.

Verschiedentlich fiel der Name des bei der kantonalen FDP im Zusammenhang mit den Regierungsrats-Ersatzwahlen in Unnade gefallen, erfahrenen, versierten und langjährigen kantonalen Finanzkommissionspräsidenten Kantonsrat Reto Altherr. Die SVP ist überzeugt, dass Reto Altherr problemlos und zielorientiert Teufen in eine sichere Zukunft führen könnte. Reto Altherr möchte das Amt aber nicht übernehmen. Ein Lösungsansatz wäre es jedoch sicher.

Bekanntlich hatte die SVP Walter Grob für das Amt des Gemeindepräsidenten 2011 unterstützt.

Fredy Bressan, Präsident SVP Teufen

Misstimmung vor den Regierungsratswahlen

Skepsis gegen Teufner- und FDP-Mehrheiten – Stichwahl möglich

Margrith Widmer

Am 8. März wird's spannend in Ausserrhoden. Bis vor wenigen Wochen sah es noch so aus, ob bei den Regierungsratswahlen nur der freie 5. Sitz von den drei neuen Kandidaten ins Visier genommen würde. Plötzlich scheint auch die Wiederwahl von zwei Bisherigen nicht mehr ganz so sicher zu sein.

Die Ausgangslage: Die Ausserrhoder Regierung schrumpft im Gefolge der Staatsleitungsreform von sieben auf fünf Mitglieder. Die vier Bisherigen – Marianne Koller (FDP, Teufen), Matthias Weishaupt (SP, Teufen), Köbi Frei (SVP, Heiden) und Paul Signer (FDP, Herisau) – treten wieder an. Um den fünften Sitz rangeln sich Monica Sittaro (FDP, Teufen), Alfred Stricker (PU, Stein) und Norbert Näf (CVP, Heiden). So weit so klar.

Dann wurde im vergangenen Herbst eine regelrechte Schlammschlacht gegen Gesundheitsdirektor Matthias Weishaupt losgetreten: Er habe im privatisierten Spitalverbund – in dessen Verwaltungsrat er gar nie sass – seine «Führungsverantwortung» nicht wahrgenommen. VR-Präsident Thomas Kehl und VR-Mitglied Ruth Metzler traten zurück. Metzler zahlte einen Teil ihrer Bezüge zurück.

Weishaupt: Null Nebeneinkünfte

Matthias Weishaupt ist das einzige Mitglied der heutigen Regierung, das keine Nebeneinkünfte hat – weder privat noch aus VR-Sitzen von Amtes wegen. In der Aufsichts-Kaskade über den Spitalverbund rangiert das Gesundheitsdepartement zuletzt: Erstens hat das zuständige Regierungsmitglied im VR (Frei) eine Aufsichtspflicht, zweitens die Staatswirtschaftliche Kommission, drittens die externe Revisionsstelle; zuletzt allenfalls das Departement.

Als dies – auch an den Podien im Vorfeld der Regierungsratswahlen – öffentlich thematisiert wurde – rückte plötzlich Finanzdirektor Köbi Frei in den Fokus. Er wurde vom Regierungsrat in den Spitalverbund-VR entsandt.

Lukrative Mandate

Köbi Frei hatte von Amtes wegen sieben

Mandate inne: Das Honorar, 32'000 Franken, floss in die Staatskasse. Rund 50'000 Franken Honorare und Spesen gehen an Frei privat. Baudirektor Jakob Brunnschweiler hatte



Die drei Teufner Kandidaten: Marianne Koller, FDP, seit 2005, Matthias Weishaupt, SP, seit 2006, und Monica Sittaro, FDP, neu. Fotos: zVg.

sechs Mandate, 89'000 Franken flossen in die Staatskasse, 38'000 Franken Spesen und Sitzungsgelder an ihn privat. Für vier Mitglieder haben die Mandate in Stiftungs- und Verwaltungsräten geringe finanzielle Auswirkungen. Matthias Weishaupt erhält für seine fünf Funktionen gar nichts privat ausbezahlt. Künftig erhalten Regierungsmitglieder einen Basislohn. Alle mandatsabhängigen Einkünfte fliessen in die Staatskasse.

Abwahl eher unwahrscheinlich

Zwar werden von den Parteien alle Bisherigen zur Wiederwahl empfohlen. Verschiedene andere Gremien scheren jedoch aus: Der Industrie- und der Gewerbeverband empfehlen Monica Sittaro und Norbert Näf – ohne zu sagen, auf wessen Kosten das gehen soll.

Und es werden alte Rechnungen beglichen: Ein früherer Gemeindepräsident von Heiden sprach sich in einem Leserbrief gegen Köbi Frei aus. Die Lesegesellschaft Schachenreute will ein anderes Duo in der Regierung sehen: Alfred Stricker und Norbert Näf.

Weishaupt und Frei werden vermutlich keine Glanzresultate erzielen. Bei der gegenwärtigen Verstimmung könnte Frei jedoch mehr Streichungen einstecken müssen als Weishaupt, der – ohne Gegenkandidatur – auch als Landammann gewählt werden will. Frei erhielt schon bei früheren Wahlen das schlechteste Resultat.

Eine Nicht-Bestätigung Bisheriger wäre eine Sensation. Würde die SVP aus der Regierung gekippt, bedeutete das für 2019 einen knallharten Wahlkampf. Koller, Weishaupt und Frei müssen dann ausscheiden, weil neu eine Amtszeitbeschränkung von 16 Jahren gilt. Die SVP würde ihren Sitz zurückerobert wollen. Jedoch: Um den ganz grossen «Lupf» zu vermeiden, könnten die drei auch während der Amtszeit – gestaffelt – zurücktreten.

Teufner Übermacht

Hingegen ist für den fünften Sitz sehr wahrscheinlich eine Stichwahl nötig. Und hier könnte sowohl die parteipolitische wie die regionale Zusammensetzung der künftigen Regierung eine Rolle spielen: Wer eine absolute FDP- und Teufner Mehrheit verhindern will, wählt Stricker oder Näf statt Sittaro.

Gemeinderatswahlen: Plötzlich heftiger Gegenwind

Walter Grob ohne Unterstützung von Gewerbe und SVP

Margrith Widmer

Stürmische Vorwahlzeiten in Teufen: Nach vielen ruhigen Wahlgängen ist für die kommunalen Wahlen die ganz grosse «Abrechnung» angesagt: Der Gewerbeverein entzog Gemeindepräsident Walter Grob und Gemeinderat Martin Ruff seine Unterstützung. Die SVP doppelte nach: Sie empfiehlt Walter Grob nicht zur Wiederwahl, wohl aber Martin Ruff.

Die FDP empfiehlt alle Bisherigen zur Wiederwahl und Walter Grob als Gemeindepräsidenten.

Bereits wurde hinter vorgehaltener Hand der Name eines Kandidaten gehandelt, sollte Walter Grob das absolute Mehr am 12. April verpassen (vgl. S. 11, SVP).

Entschädigungs-Affäre als Auslöser

Als Grund für die Nicht-Unterstützung von Ruff nannte der Gewerbeverein dessen Verwicklung in die Entschädigungs-Affäre. Die SVP begründete die Nicht-Unterstützung Grobs mit der Enttäuschung darüber, dass er seine Führungsverantwortung im Fall des Entschädigungs- und SSZ-Debakels nicht wahrgenommen habe. Ein Chef müsse Probleme rasch und effizient angehen.

Bei der Teufner Entschädigungsaffäre ging es unter anderem um überrissene Stundenabrechnungen von Gemeinderatsmitgliedern, schludrige Arbeitsrapporte, Auszahlungen an Personen, die gar nicht mehr im Amt waren und einen Ausbildungskosten-Beitrag von 13'250 Franken für Martin Ruff, der auch für den Kantonsrat kandidiert.

Langjährig?

Ruff war allerdings der einzige Gemeinderat, der sich outete (Vgl. S. 11 u. 21): Der Entscheid basiere auf einer «langjährigen Praxis» für Weiterbildungen von Gemeinderäten in Teufen. Die Personal- und Verwaltungskommission habe diesen Betrag beschlossen, der Gemeinderat habe diesen Beschluss gestützt. Diese

Kommission besteht aus sechs Gemeinderäten (Grob, Ruff, Hofmann, Schiro, Lindemann, von Burg, Gemeindeschreiber Böni und Marianne Thürlemann vom Personaldienst mit beratender Stimme).

Daraufhin brach ein Sturm der Entrüstung los. Leserbriefschreiber gossen Spott und Häme aus und forderten ein klares Reglement. Ruff wurde persönliche Bereicherung vorgeworfen; die SP wiederum verteidigte Ruff.

Aber: Ex-Gemeinderäte bestätigen die «langjährige Praxis» keineswegs. Hie und da seien geringe Summen von 500 Franken für Weiterbildungen an Ratsmitglieder ausgerichtet worden, aber nicht mehr, sagen sie.

Und: Laut Teufner Gemeindeordnung bewilligt nicht die Personal- und Verwaltungskommission solche Beiträge. Vielmehr stellt die Geschäftsprüfungskommission (GPK) dem Gemeinderat Antrag, und der Gemeinderat bewilligt. Die Gemeindeordnung ist öffentlich und klar formuliert.

Der Gemeinderats-Entscheid zur Weiterbildung stamme von 2006, sei also «langjährig», kontert Grob.

Aufsichtsbeschwerde läuft

Die GPK ist seit längerem auf Konfrontationskurs mit der Exekutive – wegen der Entschädigungs-Affäre: Nachdem sich offenbar einige Gemeinderäte geweigert hatten, ihre Bezüge zurückzuerstatten, hat die GPK im Januar eine Aufsichtsbeschwerde an die Kantonsregierung «zur abschliessenden Klärung» ein-

gereicht. Diese wurde noch nicht behandelt.

Aus der Medienmitteilung der GPK vom Frühjahr 2014 geht hervor, dass sich unter anderem der Präsident einer Arbeitsgruppe drei Sitzungen innert dreier Jahre mit 14'400 Franken «vergolten» liess. Ausserdem traten weitere Probleme auf. Laut Grob wurde die Mehrzahl der gerügten Punkte erledigt – aber nicht alle.

Der Chef kann nicht diktieren

Dafür wird nun Walter Grob als Vorsitzender verantwortlich gemacht. Er kontert: In der Gemeindepolitik sei es nicht wie in einer Unternehmung – auch als «Boss» könne man nicht einfach befehlen: «Mach das jetzt!». Der Gemeinderat ist eine Kollegialbehörde in einer Demokratie.

Im Gemeinderat herrscht offenbar Uneinigkeit darüber, welche Bezüge rechtens waren. Einige Gemeinderäte beharren darauf, ihre Arbeit korrekt erfasst zu haben.

Einzig der Gemeindepräsident (mit fixem Lohn) und zwei der neun Mitglieder sind von der Affäre nicht betroffen. Jedenfalls, so Grob, habe das vom Gemeinderat 2009 genehmigte Entschädigungsreglement Webfehler: Deshalb seien Ausführungsbestimmungen formuliert worden, um die Anwendung glasklar zu regeln.

2009 war mit der Revision der Gemeindeordnung der Entscheid über die Entschädigungen dem Stimmbürger entzogen und an GPK (Erlass) und Gemeinderat (Genehmigung) delegiert worden.



Gemeindepresident Walter Grob muss den Kopf hinhalten für Versäumnisse der Kollegialbehörde beim SSZ- und Entschädigungsdebakel.

Archivbild: EG

Die Kandidaten für die Gemeindebehörden

Ein freier Sitz in der GPK, zwei freie Sitze im Gemeinderat

Auf einen Blick:

Gemeinderat: Drei Kandidierende für zwei freie Sitze

Bei den Gesamterneuerungswahlen für den Gemeinderat bietet sich eine Auswahl an: Für die zurücktretenden Gemeinderäte Martin Wettstein, FDP und die Parteiunabhängige Daniela Leirer stellen sich drei Kandidierende zur Verfügung: Die SP portiert ihre Präsidentin, die 45-jährige Sozialarbeiterin **Beatrice Weiler Schober**, welche langjährige Erfahrung als Mitglied der Schulkommission mitbringt. Die FDP nominierte ihren Vizepräsidenten, den 43-jährigen Wirtschaftsermittler **Roger Stutz** sowie den 34-jährigen Immobilien-Treuhänder **Martin Hofstetter**, der seit seiner Kindheit in Teufen lebt, nach eigener Aussage aber bisher «politisch noch nicht in Erscheinung getreten» ist.

Wiederkandidierende:

Walter Grob, Gemeinderat und Gemeindepräsident (PU)
Markus Bänziger, FDP
Ursula von Burg, PU
Oliver Hofmann, FDP
Susanne Lindemann-Zeller, PU
Martin Ruff, PU
Daniele Schiro, FDP

GPK: «Kritischer und unabhängiger Geist»

Einziger Kandidat für den freierwerdenden Sitz in der Geschäftsprüfungskommission (nach dem Rücktritt von Michael Steiner) ist der 52-jährige **Willi Staubli**, Aktuar der FDP Teufen, der beruflich als Versicherungsmathematiker tätig ist. Er bringt als Leiter der internen Revision einer international tätigen Versicherungsgruppe fachliche Erfahrung mit und will als «kritischer und unabhängiger Geist» «mit gesundem Menschenverstand und Augenmass» auch zur «Entspannung einer offensichtlich verfahrenen Situation mit dem Gemeinderat» beitragen.

Kantonsrat: Vier bis fünf von sieben Sitzen neu zu besetzen

Noch kaum je in den vergangenen Jahren war die Auswahl so gross wie diesmal: 6 Kandidierende stellen sich zur Verfügung: Von der FDP der 46-jährige Geschäftsführer **Patrick Kessler** und der 35-jährige Finanzfachmann **Oliver Schmid**, der früher für die SP im Einwohnerrat Herisau politisierte, von der SVP der 59-jährige Geschäftsinhaber **Peter Zeller** und, ohne Parteizugehörigkeit, der 56-jährige Personalchef **Urs Alder**, der 60-jährige typografische Gestalter **Peter Renn** und der 41-jährige Selbständige **Martin Ruff**, mit langjähriger politischer Erfahrung im Gemeinderat (seit 2008).

Und kaum je war die Chance grösser, gewählt zu werden. Frei geworden sind nach den Rücktritten von Richard Wiesli, FDP, Reto Altherr, FDP und Christian Meng, SVP drei Sitze. Ein vierter Sitz kommt dazu, nachdem Teufen aufgrund der Neuzuteilung der Kantonsratsmandate einen siebten Sitz erhalten hat. Falls die Bisherige **Monica Sittaro** die Wahl in die Regierung schafft, würden sogar fünf Sitze neu zur Verfügung stehen.

Wiederkandidierende:

Edgar Bischof, SVP, seit 2003
Monica Sittaro, FDP, seit 2011
Walter Grob, PU/FDP-Fraktion, seit 2011

Notiert: Erich Gmünder



Willi Staubli
27. Juli 1962
unverheiratet

Beruf und Politik:

Warum kandidiere ich als GPK-Mitglied:

- Die Tätigkeit als GPK-Mitglied interessiert mich aufgrund meiner

früheren Tätigkeit als Leiter der Internen Revision einer international tätigen Versicherungsgruppe. Neben den fachlichen Voraussetzungen bringe ich ein grosses Interesse am politischen Geschehen mit und den Willen, mich im Interesse der Bevölkerung Teufens zu engagieren.

Wofür möchte ich mich als GPK-Mitglied besonders einsetzen?

- Für die Aufgabe als GPK-Mitglied will ich mich als kritischer und unabhängiger Geist mit gesundem Menschenverstand und Augenmass einsetzen. Dabei hoffe ich auch zur Entspannung einer offensichtlich verfahrenen Situation mit dem Gemeinderat beitragen zu können.

Bisherige politische Tätigkeit:

- Vorstand FDP. Die Liberalen Teufen (Aktuar) seit 2011

Wichtige Mandate:

- noch keine

Beruf, Ausbildungen:

- Dipl. Mathematiker ETH, Aktuar SAV (Versicherungsmathematiker), Certified Internal Auditor (Interner Revisor)

Heute tätig als:

- Seit 2011 Leiter Gruppenaktuariat Leben der Helvetia Gruppe, davor während 6 Jahren Leiter Interne Revision der Helvetia Gruppe

Biografisches/Private

Aufgewachsen: St. Gallen

In Teufen seit: 2009

Familie: in festen Händen

Lieblingssessen: Kalbsgeschnetzeltes mit Röstli

Lieblingsgetränk: St. Galler Klosterbräu

Musikvorlieben: querebet, je nach Stimmung von Appenzeller Streichmusik über Blasmusik, Klassik und Jazz bis Beatles

Buch auf dem Nachttisch: Game of Thrones von George R.R. Martin

Hobbys: Reisen, Sport/Berge, Lesen

Lebensmotto: Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben (A. Einstein)



Martin Hofstetter
07. November 1980
ledig

Beruf und Politik:
Warum kandidiere ich als Gemeinderat:

- Ich bin in Teufen aufgewachsen und verwurzelt. Die Entwicklung unserer schönen Gemeinde liegt mir am Herzen.

Wofür möchte ich mich als Gemeinderat besonders einsetzen?

- Für eine zukunftsfähige Erhaltung und Entwicklung unserer Gemeindeinfrastruktur
- Für den langfristigen Fortbestand der hohen Wohn- und Lebensqualität in Teufen durch eine fortschrittliche und gesellschaftsfähige Bau- und Siedlungspolitik

Bisherige politische Tätigkeit:

- Ich bin bisher politisch noch nicht in Erscheinung getreten.

Wichtige Mandate:

- Mitglied der kantonalen Schlichtungsbehörde für Miete und nichtlandwirtschaftliche Pacht (Vermietervertreter)

Beruf, Ausbildungen:

- Kaufm. Angestellter, Immobilienökonom FH

Heute tätig als:

- Immobilien-Treuhänder, Prokurist bei der Sproll & Ramseyer AG in St. Gallen (im Betrieb seit 2004)
- Nebenamtlicher Dozent an der Fachschule für Immobilien der KS Kaderschulen in St. Gallen (seit 2012)

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: im Schlatterlehn in Teufen

In Teufen seit: Geburt

Familie: kinderlos, derzeit nicht in festen Händen

Lieblingessen: gutbürgerliche oder mediterrane Küche

Liebingsgetränk: stilles Wasser oder kühles Bier

Musikvorlieben: je nach Lust und Laune, passionierter Radiohörer

Buch auf dem Nachttisch: verschiedene, aktuell gerade etwas von Jakob Arjouni und Edgar Hilsenrath

Hobbys: Lesen, Reisen, Filme, Sport



Roger Stutz
13. Juni 1971
verheiratet

Beruf und Politik:
Warum kandidiere ich als Gemeinderat:

- Als Gemeinderat kann ich mich über mein Engagement bei der

FDP Teufen hinaus einbringen und bei der positiven Weiterentwicklung der Gemeinde Teufen aktiv mitwirken.

Wofür möchte ich mich als Gemeinderat besonders einsetzen?

- Gewerbe, Familien und Vereine, das Morgen sowie ein lebendiges freundliches Dorf

Bisherige politische Tätigkeit:

- Mitglied FDP Teufen, Vizepräsident FDP Teufen

Wichtige Mandate:

- noch keine

Beruf, Ausbildungen:

- Master of Science FHO in Business Administration, mit Vertiefung Corporate/Business Development
- Bachelor of Science FHO in Business Administration, Studienrichtung General Management, Vertiefung Strategisches Unternehmertum
- Elektromonteur

Heute tätig als:

- Wirtschaftsermittler bei der Kantonspolizei Appenzell Ausserrhodens, ab März 2015 bei der Kantonspolizei St. Gallen

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: Wil SG, Schwarzenbach SG

In Teufen seit: 01. 08. 2001

Familie: verheiratet mit Kathrin Stutz, zwei

Kinder, Anna und Elena

Lieblingessen: Rösti mit Käse und Spiegelei

Liebingsgetränk: Kaffee

Musikvorlieben: alles querbeet

Buch auf dem Nachttisch: «Think, Denken bevor es zu spät ist» EDWARD DE BONO

Hobbys: Familie, Lesen, Laufsport

Lebensmotto: Nimm die Menschen so, wie sie sind!



Beatrice Weiler
29. August 1969
verheiratet

Beruf und Politik:
Warum kandidiere ich als Gemeinderätin:

- Nach langjährigem politischem Engagement reizt mich jetzt

das Exekutivamt.

- Aufgrund meiner Ausbildungen und als Mutter dreier Jugendlicher interessiert mich die Kinder- und Jugendkommission.

- In ein ausgewogenes Gremium gehört auch die SP

Wofür möchte ich mich als Gemeinderätin besonders einsetzen?

- Für lösungsorientierte Politik und Dialog zwischen Bevölkerung und Behörden
- Augenmass im Umgang mit dem Gemeindevermögen
- Gelingende Verwirklichung der Durchmesserlinie/Dorfplatzgestaltung

Bisherige politische/ehrenamtliche Tätigkeit:

- Vorstandstätigkeit in der Kinderkrippe Chäferfäscht
- Präsidentin der SP Rotbach seit 2013
- Seit 2006 Mitglied in der Schulkommission

Wichtige Mandate:

- Vorstandsmitglied SP AR, Delegierte der SPS

Beruf, Ausbildungen:

- Kaufm. Grundausbildung mit Berufsmatura
- Dipl. Pflegefachfrau/Psychiatrieschwester
- Ausbildung zur Beraterin FH

Heute tätig als:

- Stellvertretende Betriebsleiterin in der Heroingestützten Behandlung der Stiftung Suchthilfe

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: St. Gallen

In Teufen seit: 1998

Familie: Verheiratet, 3 Kinder

Lieblingessen: Vermicelles

Liebingsgetränk: Tee, Wein

Musikvorlieben: young gods, Stimmhorn

Buch auf dem Nachttisch: Krimis und Sachbücher

Hobbys: Lesen, Yoga, Kino

Lebensmotto: Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.

Sechs Neue stellen sich für Kantonsrat zur Verfügung

Zusätzlich zu den Bisherigen Edgar Bischof, SVP, Monica Sittaro, FDP und Walter Grob PU/FDP-Fraktion



Urs Alder
11. Dezember 1958
verheiratet

Beruf und Politik:
Warum kandidiere ich als Kantonsrat:

- Ich möchte meine beruflichen und politischen Erfahrungen

einbringen und mich für die Zukunft unseres Kantons engagieren.

Wofür möchte ich mich als Kantonsrat besonders einsetzen?

- Für effiziente Strukturen sowie vielseitige und interessante Arbeitsmöglichkeiten.

Bisherige politische Tätigkeit:

- 1991–1999 Mitglied Schulkommission Teufen
- 2001–2009 Mitglied Fondskommission AR «Förderung Informatikmittel in der Volksschule»
- Seit 2007 Mitglied Mittelschulkommission AR

Wichtige Mandate:

- Seit 2013 Mitglied Vorstand Industrieverein AR

Beruf, Ausbildungen:

- FMS (Fachrichtung Luftverkehr), Kantonschule St. Gallen
- Luftverkehrsausbildung EFZ, Swiss Air Lines
- Unternehmensführung, Uni St. Gallen

Heute tätig als:

- Leiter Personal, Aus-/Weiterbildung, HUBER+SUHNER

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: Teufen

In Teufen seit: Seit 1991 wieder zurück in Teufen

Familie: Seit 1992 verheiratet mit Barbara, Sohn Marco, 1992, Tochter Stefanie, 1993

Lieblingsessen: Pasta und Curry-Gerichte

Lieblingsgetränk: Ein Glas Rotwein in guter Gesellschaft

Musikvorlieben: Von A wie Adele bis Z wie Zäuerli

Buch auf dem Nachttisch: Gleis 4 von

Franz Hohler

Hobbys: Familie, Freunde, Fremde Länder, Sport und Lesen

Lebensmotto: Der Weg entsteht, indem man ihn geht.



Patrick Kessler
24. September 1968
verheiratet

Beruf und Politik:
Warum kandidiere ich als Kantonsrat:

- Weil ich Teufen und den Kanton Appenzell liebe und dazu beitragen

möchte, dass der Kanton die Herausforderungen Demographie, Energie und Digitalisierung als Chance annimmt und nutzt.

Wofür möchte ich mich als Kantonsrat besonders einsetzen?

- Solide Infrastrukturinvestitionen als Basis für einen herausragenden Wohn- und Bildungskanton
- KMU-freundliche Rahmenbedingungen
- Weniger Gesetze – mehr Vertrauen für den Bürger

Bisherige politische Tätigkeit:

- Verbandspolitik und Interessensvertreter auf nationaler Ebene in Bern

Wichtige Mandate:

- Präsident und Vize der Familien/AHV-Ausgleichskasse EXFOUR
- VR-Mandate: Vedia, S&M Madeleine Modeversand, BHS Versandhandel
- U&I GmbH

Beruf, Ausbildungen:

- Matura, Betriebsökonom HWV, Executive MBA Uni SG
- Erstberuf: Bankangestellter ARKB

Heute tätig als:

- Geschäftsführer des VSV Verband des Schweizerischen Versandhandels www.vsv.ch (seit 2008)

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: Gossau

In Teufen seit: 2008

Familie: verheiratet, 2 Jungs 11- und 14-jährig

Lieblingsessen: Bratwurst vom Grill (Holzkohle)

Lieblingsgetränk: frischer Fruchtsaft, Weisswein

Musikvorlieben: Rock der 70er und 80er Jahre

Buch auf dem Nachttisch: Herzblut – Klüftingers siebter Fall

Hobbys: Fussball, Biken, Skifahren

Lebensmotto: «Es tun – Walk the talk!»



Peter Renn
17. Juli 1955
verheiratet

Beruf und Politik:
Warum kandidiere ich als Kantonsrat:

- mir liegt sowohl die Entwicklung der Gemeinde als auch

die des Kantons am Herzen

- möchte meine reichen Erfahrungen im Bereich berufliche Grund- und Weiterbildung einbringen, und somit unser Bildungssystem erhalten und stärken

Wofür möchte ich mich als Kantonsrat besonders einsetzen?

- für ein modernes und qualitativ hochstehendes Schulsystem
- für ein familienfreundliches Umfeld (z.B. Tagesstrukturen)

Bisherige politische Tätigkeit:

- noch keine

Wichtige Mandate:

- Mitarbeit in Fachkommissionen der beruflichen Grund- und Weiterbildung von Bund und Kanton
- Prüfungs- und Fachexperte Grundbildung im grafischen Gewerbe
- Experte Typografischer Gestalter und HF Kommunikationsdesign
- Prüfungsleiter HF Kommunikationsdesign
- Wahl in die Jury «Schönste Bücher der Welt» in Leipzig

Beruf, Ausbildungen:

- eidg. dipl. Typografischer Gestalter

Heute tätig als:

- seit 1995 selbstständiger Gestalter mit grafischem Atelier
- seit 1991 Dozent an der Schule für Gestaltung St. Gallen in der Grund- und Weiterbildung

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: Goldach

In Teufen seit: 1992

Familie: verheiratet, 3 erwachsene Söhne

Lieblingsessen: Spaghetti alle vongole

Lieblingsgetränk: Quöllfrisch

Musikvorlieben: Klassik

Buch auf dem Nachttisch: Thomas Mann: Der Tod in Venedig

Hobbys: Fotografieren, Lesen und in der Natur sein

Lebensmotto: Packe die Chancen, die sich dir bieten!



Martin Ruff
17. Februar 1973
getrennt lebend

Beruf und Politik:

Warum kandidiere ich als Kantonsrat:

- Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Entwicklung – das sind meine

Themen. Hier möchte ich gezielt einen Beitrag leisten. Für die Region, für die Zukunft.

Wofür möchte ich mich als Kantonsrat besonders einsetzen?

- Für einen lebens- und arbeitswerten Kanton. Das heisst, ich möchte anstehende Entwicklungen in Bezug auf Demografie, Klima und Wirtschaft angehen – aktiv, offen, konsensorientiert.

Bisherige politische Tätigkeit:

- 1989–2005 Gründungsmitglied und Präsident Trägerverein Jugendtreff; seit 2008 Gemeinderat

Wichtige Mandate:

- Vertretung der Gemeinde in diversen Gremien; Mitglied im EWTobel, Gewerbeverein, Energiegenossenschaft Teufen

Beruf, Ausbildungen:

- Elektromonteur, Lichtplaner/-designer SLG, Weiterbildung in Public Management, MAS in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Heute tätig als:

- selbständig seit 1996, seit 2007 Teilzeit-Hausmann

Biografisches/Privates

In Teufen seit: immer

Familie: meine zwei Jungs Selim und Nuri

Lieblingessen: Lammgilet vom Nachbarn mit

frischem Gemüse aus dem eigenen Garten

Lieblingsgetränk: Tüüfner Wasser mit selbstgemachtem Holderblütensirup

Musikvorlieben: Alternativ Rock

Buch auf dem Nachttisch: GDI Impulse, Wissensmagazin für Wirtschaft, Gesellschaft und Konsum

Hobbys: Fitness, Ski fahren

Lebensmotto: mit Freude etwas bewegen.

Heute – für morgen



Oliver Schmid
16. Februar 1979
verheiratet

Beruf und Politik:

Warum kandidiere ich als Kantonsrat:

- Hauptsächlich, weil ich Freude habe am politischen Engagement und aktiv mitgestalten möchte.

Wofür möchte ich mich als Kantonsrat besonders einsetzen?

- Für eine liberale Politik in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft.

Bisherige politische Tätigkeit:

- Einwohnerrat Herisau 2006–2010, Finanzkommission Herisau 2006–2010, Finanzkommission Teufen seit 2012

Wichtige Mandate:

- Geschäftsprüfungskommission St. Galler Bauernverband

Beruf, Ausbildungen:

- Lehre als Polygraf
- Eidg. Fachmann in Finanz- und Rechnungswesen
- Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Heute tätig als:

- Leiter Finanzen und Administration beim Landverband St.Gallen, Genossenschaft (seit 2009)

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: in Herisau

In Teufen seit: November 2010

Familie: verheiratet mit Nadja Schmid, zwei

Kinder Svenja (13 Jahre) und Valerie (4 Jahre)

Lieblingessen: Curry Reis

Lieblingsgetränk: Shorley

Musikvorlieben: Rock und Heavy Metal

Buch auf dem Nachttisch: «Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert» von Joël Dicker

Hobbys: grösstes Hobby neben der Familie ist Eishockey (aktiv)

Lebensmotto: Lerne von gestern, lebe heute, plane für morgen!



Peter Zeller
07. März 1956
verheiratet

Beruf und Politik:

Warum kandidiere ich als Kantonsrat:

- Für eine spürbare Vertretung der Gemeinde als SVP- und Gewerbevertreter im Kantonsrat

Wofür möchte ich mich als Kantonsrat besonders einsetzen?

- Gutes Bildungssystem in Schulen und KMU-Betrieben
- Verkehrstechnische Anbindung des Appenzellerlandes an die A1
- Gute Lebensqualität in Gemeinden und im Kanton erhalten
- Sachgerechte Lösungen sind mir wichtiger als ideologische Grabenkämpfe

Bisherige politische Tätigkeit:

- Seit fünf Jahren Kantonaldelegierter der SVP Ortspartei Teufen
- Mitglied im Gewerbeverein Teufen

Wichtige Mandate:

- Mitglied in diversen Fachverbänden und Gremien.

Beruf, Ausbildungen:

- Möbelschreiner, Oberflächenspezialist, Arbeitsvorbereiter

Heute tätig:

Seit 1984 Inhaber und Geschäftsführer der Schreinerei-Hindernisbau-Pferdesport- und Stallsysteme

Biografisches/Privates

Aufgewachsen: In Gossau SG, Besuch der Grundschulen und Lehre als Möbelschreiner

In Teufen seit: 1984, Nieder-teufen

Familie: Verheiratet mit Antonia,

3 erwachsene Kinder

Lieblingessen: Appenzellerschnitzel mit

Chähörnli und Öpfelmuäs

Lieblingsgetränk: Gutes Glas Rotwein

Musikvorlieben: Volkstümlich, Schlager

Buch auf dem Nachttisch: Fach- und Pferdeliteratur

Hobbys: Ausreiten, Pferdezucht, Parcoursbau, Wandern

Lebensmotto: Lass dich nicht unterkriegen, denn jedes Problem kann man lösen.



Die Frühling/Sommer-Kollektionen sind bei Le Soir Le Jour eingetroffen.



*Alexander Wang
AMI Alexandre Mattiussi
Aurélie Bidermann
Berenik
Equipment
Griesbach
Isabel Marant
Lala Berlin
N°21
Paula Cademartori
Perret Schaad
See by Chloé
Vanessa Bruno*

LE SOIR LE JOUR
OBERER GRABEN 26 CH-9000 SANKT GALLEN
www.lesoirlejour.ch

Dienstag, Mittwoch, Freitag 10h-19h Donnerstag 10h-20h Samstag 10h-17h



Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per sofort ein oder eine

Weber/-in

Haben Sie Interesse ein altes, traditionelles Handwerk aus vergangener Zeit unseren Gästen aus aller Welt, vorzuführen.

Sie arbeiten stundenweise an unserem Plattstichwebstuhl und benötigen keine speziellen Vorkenntnisse.

Handwerkliches Geschick, Freude im Umgang mit Textilien und den Museumsbesuchern sind notwendig.

Detaillierte Auskunft erhalten Sie bei Frau Sandra Nater, Geschäftsführerin, Appenzeller Volkskunde-Museum, Stein – T 071 368 50 56



■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26



Erfrischend. Offen.
Kompetent.

MONICA SITTARO

neu in den Regierungsrat
www.monica-sittaro.ch

FDP
Die Liberalen

Die teuerste Strasse Teufens – eine unendliche Geschichte?

«Alles eine Frage der Prioritäten- setzung»

Die Bubenrütistrasse führt von der Schäflisegg bis zum Wattbachtobel und ist im Unterhalt die teuerste Strasse der Gemeinde Teufen, monierten Anwohner in der letzten Tüüfner Poscht. Warum die Sanierung mehrmals hinausgeschoben werden musste, erklärt Gemeindepräsident Walter Grob und Gemeindeingenieur Ueli Anderfuhren der Tüüfner Poscht



Die Bubenrütistrasse gleicht nach heftigen Regenfällen oft einem Bachbett. Foto: zVg.

In einem Leserbrief in der Tüüfner Poscht (1/2015) machten 31 Mitunterzeichner ihrem Ärger Luft, dass die Sanierung ihrer Strasse «bis zum St. Nimmerleinstag» hinausgeschoben werde, obwohl der Bedarf seit Jahren anerkannt sei. «Nach starken Regenfällen gleicht sie einem Bachbett und wird vom Bauamt provisorisch geflickt, was die Gemeinde im Jahr rund 16'000 Franken kostet.» Diese Problematik wurde auch von der zuständigen Tiefbaukommission anerkannt, und die Abteilung Tiefbau arbeitete ein konkretes Projekt aus.

Tunnelfinanzierung als Hindernis

Nach mehrjähriger Verzögerung wegen der Einsprache der Vereinigung Appenzell Ausserrhoder Wanderwege sowie des Planungs-

amtes und einer Alternativlösung war es dann soweit und die Sanierung vorerst im Jahr 2014 und dann für das Jahr 2015 geplant. Doch dem neuen Finanzplan entnahmen die Bewohner, dass die Sanierung weiter hinausgeschoben wurde.

Gemeindepräsident Walter Grob macht das neue finanzpolitische Regime geltend für die Verschiebung. Um der Tunnelvariante eine echte Chance einzuräumen, wurden die Sparsbemühungen vor zwei Jahren intensiviert und alle nicht dringlichen Investitionen verschoben, und zwar sowohl im Hoch- wie im Tiefbau. Betroffen seien auch alle anderen Projekte.

«Komfortverbesserung»

Im Tiefbau wurde einzig die Hangsicherung der Bündtstrasse ausgeführt, die aber auch aus Sicherheitsüberlegungen dringlich war; dafür wurde ein Sonderkredit gesprochen.

Im Unterschied dazu handle es sich bei der «Staubfreimachung» (sprich Asphaltierung) der Bubenrütistrasse um eine Massnahme aus dem Bereich Komfortverbesserung. Deren Bedarf sei anerkannt, stehe jedoch auf der Prioritätenliste nicht an oberster Stelle.

Hoffen und Bangen geht weiter

Walter Grob sagt aber auch, dass nach dem ablehnenden Entscheid zur Tunnelfinanzierung wieder etwas mehr Spielraum in der Finanzpolitik entstanden sei. Sowieso werde die Priorisierung aller Projekte jährlich neu überprüft, unabhängig von ihrem Status im Finanzplan. Ob dabei auch die Bubenrütistrasse wieder etwas nach vorne rückt, bleibt vorderhand offen. So müssen die Anrainer vermutlich «weiter mit den Immissionen, viel Ärger und der Hoffnung auf eine rasche Sanierung der Bubenrütistrasse leben», wie sie selber in ihrem Leserbrief geschrieben haben.

Erich Gmünder

Fachkompetenz mit Monica Sittaro

Es fällt mir leicht, am 8. März eine Regierungsrätin zu wählen. Natürlich bin ich voreingenommen: Monica Sittaro war während drei Jahren meine Chefin, unsere Schulpräsidentin von Teufen. Dies hat sie mit Bravour gemacht: engagiert, fachlich kompetent, umsichtig und konsequent in ihren Entscheidungen.

Kein Wunder. Monica Sittaro kennt als ehemalige Primarlehrerin und heutige Projektorin am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum in St.Gallen das Schulwesen von der Pike auf. Sie weiss, wie man mit Lehrpersonen (auch mit unbequemen) umgeht, sie kennt das Bildungswesen in all seinen Facetten. Sie behält den Überblick auch in turbulenten Zeiten. Und die sind im Departement Bildung omnipräsent. Die Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 steht an, die Strukturreform der Oberstufen in Ausserrhoden wird noch einiges an Umsicht und Energie kosten. Monica Sittaro hat die Fähigkeit zuzuhören, abzuwägen und zu entscheiden. Sie lässt sich leiten von Kriterien, unter Einbezug von sozialen Aspekten.

Wir brauchen – wenn wir schon die Wahl haben – eine Führungsperson im Bildungsdepartement, die diese Eigenschaften und Weitsicht mitbringt, unseren Kindern, unserer Schule und unserem Kanton zuliebe.

Armin Loop, Sekundarlehrer, Teufen

Zu: Stadt St. Gallen plant Lichtsignal in der Liebegg

«Teufen muss sich der geplanten Dosieranlage mit Vehemenz widersetzen. Wenn die Stadt das Stauprobblem ins Jonenwatt auslagern kann, wird sie die getroffenen Entscheide nie mehr kritisch hinterfragen müssen. Appenzell Ausserrhoden und Teufen wollen schon seit Jahren wachsen. Mit Ausnahme der Umfahrung Herisau sind aber entsprechende Verkehrskonzepte weit und breit nicht in Sicht.

Kein Unternehmen würde einen Ausbau der Produktion planen, ohne sich gleichzeitig um die Logistik zu kümmern. Es scheint ein Privileg von Behörden und Politik zu sein, den Problemen – und seien sie noch so selbst verursacht – (fast) immer hinterher rennen zu dürfen.» (Auszug)

Hanspeter Meier via www.tposcht.ch

Zu: Gewerbe entzieht Grob und Ruff die Unterstützung Auszüge aus Online-Kommentaren auf www.tposcht.ch

Wo bleibt die Fairness?!

Das Leserbriefschreiben widerstrebt mir, im vorliegenden Fall sehe ich mich jedoch dazu veranlasst. Die Mitglieder der a.o. Hauptversammlung des Gewerbevereins – unter ihnen auch Mitglieder der GPK – begehen i.S. Gemeinderat Martin Ruff eine Vorverurteilung. Eine Vorverurteilung auch deshalb, weil die von der GPK eingereichte Aufsichtsbeschwerde beim Kanton noch nicht behandelt und entschieden ist. Martin Ruff hat den Prozess der Kostenbeteiligung der Gemeinde an seinen Weiterbildungs-Gebühren offen dargelegt. Er hat der Gemeinde ein Gesuch gestellt, die Personal- und Verwaltungskommission hat einer hälftigen Kostenbeteiligung zugestimmt und der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen. Beide Gremien waren und sind überzeugt, dass diese Weiterbildung (auch) im Interesse der Gemeinde sei. Ich bin enttäuscht vom Fairnessverhalten der Gwerb-Mitglieder, die an der Versammlung teilgenommen haben.

Walter Grob, Gemeindepräsident

Offenbar fehlt jede Einsicht

Als Nichtmitglied des GVT möchte ich zum Wahlentscheid recht herzlich gratulieren! Endlich nimmt eine (halb) politische «Kraft» zu den Machenschaften in unserer Gemeinde eine klare Position ein! Mir scheint es je länger je mehr, dass die Kassen der Gemeinde Teufen für jedermann offen stehen, dies weil eben ganz einfach Geld vorhanden ist! Selbst, wenn das Gemeindereglement vorsieht, dass Weiterbildungen unterstützt werden können, macht dies für Gemeinderäte wenig Sinn! Was, wenn Martin Ruff nun wirklich nicht mehr gewählt würde? Müsste dann der Kostenanteil wieder zurück bezahlt werden? Gemeinderat ist ein politisches Amt und kein Job für's Leben! So gesehen ist offenbar leider der einzige Weg, diesen Machenschaften ein Ende zu setzen, den Wahlempfehlungen des GVT zu folgen, da offenbar jede Einsicht auch des Gemeindepräsidenten fehlt!

Erich Wick

Keine Berufs-Gemeinderäte

Ich selbst war an dieser Versammlung und es lief alles, dank der guten Führung des Vorstandes und des Präsidenten, geordnet ab. Im Vorfeld hatte Martin Ruff Gelegenheit, seine Position darzulegen. Die Verantwortung einem GPK-Mitglied unterzuschieben, ist recht einfach. Leider hat es der Gemeinderat verpasst, und da ist sicher der Gemeinde-

präsident als Führungspersönlichkeit selbst verantwortlich, frühzeitig das Thema aus der Welt zu schaffen. Punkt! Es geht dabei darum, analog Spitalverbund, eine moralische Verpflichtung gegenüber dem Stimmbürger und Steuerzahler zu übernehmen, unabhängig davon, ob ein Reglement etwas zulässt oder nicht. Ich möchte daran erinnern, dass solche «Probleme» in der langjährigen Vergangenheit des Gemeinderates NIE ein Thema waren. NB. gilt es zu hinterfragen, ob ein Gemeinderat einen Masterabschluss benötigt, um sein Amt ausführen zu können ... Ein Gemeinderat sollte strategisch und nicht operativ führen. Wir haben bis heute ja keine Berufsgemeinderäte, offenbar ist jedoch der Gemeinderat anderer Ansicht.

Christian Meng

Vorverurteilung?

Als einziges an der GVT-Wahl-Nominationen-Versammlung teilnehmendes GPK-Mitglied wurde ich somit von Herr Gemeindepräsident Walter Grob direkt angesprochen. Es erstaunt mich sehr, dass sich Herr Grob zu einem nach demokratischen Grundsätzen zustande gekommen Versammlungsbeschluss äussert.

Herr Gemeinderat Martin Ruff informierte die GVT-Mitglieder (wie übrigens schon die FDP-Versammlung, die TP berichtete darüber), dass er dasjenige Gemeinderats-Mitglied sei, welches gestützt auf einen Beschluss der Personal- und Verwaltungskommission, bestehend aus den Damen und Herren: • Grob Walter, Ebni 3, Teufen, Präsident 2010 • Ruff Martin, Gaisweg 1057, Teufen 2008 • Hofmann Oliver, Egglistrasse 8, Teufen 2010 • Schiro Daniele, Fadenrainstrasse 12, Teufen 2011 • Lindemann-Zeller Susanne, Schützenbergstrasse 27a, Teufen 2009 • von Burg-Hess Ursula, Hauptstrasse 61, Nieder-teufen 2011 • Thürlemann Marianne, Leiterin Personaldienst (beratende Funktion) 2012 • Aktuar: Böni Roger, Gemeindekanzlei 2014 eine Kostenbeteiligung über CHF 13'250.00 an eine Studiengebühr zugesprochen erhalten habe. Wie die übrigen Anwesenden nahm ich sein «Outing» zur Kenntnis und liess es im Raume stehen. Bei der Nomination der Gemeinderäte wies ich die Versammlung darauf hin, dass die Teilnehmer bei der Stimmabgabe bedenken sollen, dass fünf der verbleibenden Gemeinderäte das SSZ-Debakel, welches die Gemeinde plus/minus CHF 2'000'000.- kostet, mit zu verantworten haben. Zum «Fall von Herr Gemeinderat Martin Ruff» äusserte ich mich wegen des laufenden Verfahrens nicht.

Daraus eine Vorverurteilung von Gemeinderat Martin Ruff abzuleiten? – Ich weiss nicht.

Beat Bachmann

Vehementeres Eingreifen erforderlich

Dass die Gemeinde Behördenmitglieder so bevorzugt, verstehe ich beim besten Willen nicht. Meine Stimme hat unser Gemeindepräsident in den letzten 4 Jahren verloren. Unter seiner Führung ist der Personalbestand der Gemeinde stets gewachsen. Den Nutzen sehe ich als Steuerzahler zu wenig. Seine Beteiligung am Debakel vom Schiesssportzentrum überzeugt mich ebenfalls nicht. Die Kontrolle der Rapporte und Sitzungsgelder liegen nach meinem Wissen in seiner Verantwortung. Für mich als Kleingewerbler ist es nicht begreiflich, dass Ressortchefs die aufgewendete Zeit für ein Weihnachtsessen mit den Kommissionen von der Gemeinde vergütet erhalten. Mit mehr Hintergrundwissen liesse sich die Liste bestimmt massiv verlängern. Nach meiner Überzeugung müsste ein guter Chef massiv intervenieren. Von einem guten Gemeindepräsidenten erwarte ich einen verantwortungsvolleren Umgang mit den Finanzen und vehementes Eingreifen bei übertriebenen Begehlichkeiten von seinen Kollegen.

Ernst Mösli

Kleinliche Kritik

Bravo, liebes Gewerbe! So motiviert man die jüngere Generation dazu, sich aktiv in der Politik zu engagieren. Jeder vernünftige Arbeitgeber beteiligt sich heute an den Weiterbildungskosten seiner Mitarbeiter. Pech gehabt, wenn man sich für das Gemeinwesen engagiert – da gibt's nur kleinliche Kritik. Übrigens: Abwählen bzw. nicht unterstützen ist das eine, bessere Kandidaten vorzuschlagen das andere. Wen sehen Sie denn z.B. als Gemeindepräsidenten, liebe Gewerbler? Wenn Ihr keine bessere Idee habt, könnt Ihr ja mal den Schreibenden fragen. Der ist knapp über 70 und verursacht garantiert keine Weiterbildungskosten mehr.

Gottlieb F. Höpli

Politischer Rucksack

Selbstverständlich haben Sie grundsätzlich recht Herr Höpli. Als (Klein) Unternehmer unterstütze ich jederzeit vollumfänglich Weiterbildungen meiner Mitarbeiter. Diese sollten jedoch in einem minimalen Zusammenhang mit der Aufgabe oder Position stehen. Im übrigen wird man in ein politisches (Ehren)Amt mit oder wegen des Rucksackes, den man mitbringt, gewählt! Dass dieser Ruck-

sack auch noch gefüllt werden muss, verstehe ich absolut nicht!

Erich Wick

Zusammenhang gegeben

Lieber Herr Wick, Martin Ruffs Weiterbildung im Bereich Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung steht sicher in einem «minimalen Zusammenhang mit der Aufgabe» eines Gemeinderats, wie Sie es fordern. Ich wäre froh, es würden sich mehr Politisierende mit dieser Thematik befassen.

Hanspeter Spöri

Nepotismus

Wir haben es in Teufen sehr, sehr weit gebracht: es geht uns ganz einfach zu gut; wohl deshalb massen wir uns an, über Fakten, welche dem Nepotismus mehr als ähnlich sind, zu reden, zu bloggen, zu schreiben, etc. Es gilt jetzt ENDLICH mal aufzuräumen und gewisse Fakten auf den Tisch zu legen, mithin eine umfassende Lagebeurteilung vorzunehmen. Dies durch unabhängige Personen, zusammen mit einer GPK, welche seine Arbeit bestens verrichtet. Ich ermuntere, das Heft in die Hand zu nehmen und Transparenz zu schaffen mit klarer, offener und ehrlicher Kommunikation. Dem Schönreden darf keinen Platz mehr gegeben werden. im Übrigen: ich bin bereit, mich z.B. in der GPK einzubringen, obschon ich halt (leider?) nicht einer Partei in Teufen angehöre.

Rolf Brunner

Kommentare zur Stellungnahme von Martin Ruff

Nicht geregelt

Aus der Stellungnahme von Martin Ruff lese ich heraus, dass die Handhabung von Ausbildungskosten für Gemeinderäte nicht geregelt ist. Jetzt wäre sicher der richtige Zeitpunkt, dies zu tun, um weitere ähnliche Probleme zu verhindern.

Uli Schoch

Kommunikationsproblem

Ich schliesse mich dem Kommentar von Herrn Schoch an. Die Weiterbildung von Herrn Ruff ist äusserst zeitgemäss, aber ich denke, dass die Steuerzahler/innen mitbeurteilen dürfen, ob das Kosten-Nutzen-Verhältnis in unserer Gemeindeverwaltung stimmt. Wie so oft, liegt wohl auch in dieser Sache ein Kommunikationsproblem vor.

Annemarie Tischhauser

Fehlendes Reglement

Aha, da hat man also herausgefunden, dass ein Reglement fehlen könnte. Interessant wären nun Anregungen, welche 99 anderen Reglemente auch noch fehlen könnten und

Martin Ruff: «Bereicherung liegt mir fern»

Transparenz ist mir sehr wichtig. Deshalb ist es mir ein Anliegen, die Bevölkerung offen und ehrlich zu informieren. Auch in Sachen «Kostenbeteiligung der Gemeinde an meine Weiterbildung».

Ja, es ist korrekt, dass mir die Hälfte meiner Weiterbildung in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung im Wert von CHF 13'250 bezahlt wurde. Die Personal- und Verwaltungskommission hat diesen Beitrag beschlossen; der Gemeinderat hat diesen Beschluss unterstützt, weil die Weiterbildung auch im Sinne und Interesse der Gemeinde sei. Der Entscheid stützt sich zudem auf eine langjährige Praxis für Weiterbildungen von Gemeinderäten in der Gemeinde Teufen.

Beim Entscheid für diese Weiterbildung ging es mir nie um ein Entweder Oder. Ich habe stets transparent kommuniziert, dass ich die Weiterbildung unabhängig von allfälligen Kostenbeteiligungen absolviere. Weil ich von dieser Weiterbildung auf Masterstufe überzeugt war. Weil sie fundiertes Wissen bringt. Wissen, das ich als Martin Ruff, aber sicher auch als Gemeinderat für die Gemeinde Teufen direkt, zielführend und nutzbringend einbringen kann.

Ich möchte mich in der Region und für die Region engagieren. Eine Bereicherung, wie sie mir unterstellt wird, liegt mir fern.

Ich freue mich auf einen Austausch, wenn er gewünscht ist, und bin gerne da für Fragen oder Anregungen. Martin Ruff, Gemeinderat

zwar jetzt und nicht im Nachhinein. Wobei, Nr. 99 fällt mir spontan ein: «Reglement und Leitfaden für den Steuerzahler zur Beurteilung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses von Ausbildungsmaßnahmen». Ich erwarte von Gemeinderat und Verwaltung, dass die Aufgaben im Grossen und Ganzen effizient und mit Augenmass erledigt werden und dass hie und da ein Fehler gemacht wird. Es wäre traurig feststellen zu müssen, der Einzige zu sein, der noch Fehler macht. Im Gegenzug bin ich dankbar, wenn man noch «Dumme» findet, die sich für ein öffentliches Amt zur Verfügung stellen.

Hanspeter Meier

«Vorgehen wirft ein schiefes Licht auf die GPK»

Leserecho zum Entscheid des Gewerbes und der SVP.

Der Gewerbeverein Teufen hat zu einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung betreffend Kantonsratskandidat Martin Ruff eingeladen. Offensichtlich verfügte der Vorstand des Gewerbevereins betreffend des Kandidaten über Informationen aus der Geschäftsprüfungskommission oder von Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission. Das wirft die Frage einer Amtsgeheimnisverletzung auf, auch wenn Martin Ruff im Nachhinein die Vorwürfe bestätigt hat. Anlässlich der ausserordentlichen Mitgliederversammlung wurde auch eine Wahlempfehlung gegen den amtierenden Gemeindepräsidenten Walter Grob abgegeben und publiziert. Der Vorstand des Gewerbevereins hat aber die Mitglieder vorgängig nicht über dieses Geschäft orientiert und keine Traktandenliste versandt, wie es Artikel 4 der Statuten vorschreibt. Ich kann mich beim Vorstand beschweren oder aus dem Verein austreten. Wie die gleiche Sache bei der SVP gelaufen ist und woher diese detaillierte Informationen zur Auseinandersetzung zwischen GPK und Gemeinderat erfahren hat, bleibt offen, wirft aber ebenfalls ein schiefes Licht auf die Geschäftsprüfungskommission oder einzelne Mitglieder. Es scheint, dass Gewerbeverband und SVP von Leuten aus der Politik orientiert und mit Zahlen bedient werden, die der Bevölkerung trotz Pressemitteilung der GPK nicht zu Verfügung stehen. Wenn die GPK keinen anderen Weg mehr sieht, als sich bei der Kantonsregierung über das Verhalten des Gemeinderates zu beschweren, dann gehört dies erst dann offiziell an die Presse, wenn Ergebnisse der Untersuchung vorliegen und das Verfahren abgeschlossen ist. Geschäftsprüfungskommission und Gemeinderat sind nämlich den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern als Souverän verantwortlich und nicht Parteien, Gruppierungen und Journalisten. Wenn gemäss Gesetz der Regierungsrat die Oberaufsicht über die Geschäftsprüfungskommission hat, dann ist er auch die Adresse für eine allfällige Aufsichtsbeschwerde gegen dieselbe. Damit es nicht soweit kommt, erwarte ich innert Kürze die abschliessende Beurteilung durch den Regierungsrat von Appenzell Ausserrhodens. Dann erst können Gewerbeverein und SVP die Gesamterneuerungswahlen traktandieren und Wahlempfehlungen gegen oder für den amtierenden Gemeindepräsidenten abgeben.

Paul Grunder, Bächli 2

wo gömmer ane...



hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder



Test-Ride 19. – 22. März

Testen Sie unsere Top-Bikes und E-Velos und informieren Sie sich über Neuheiten und Trends.

Frühlingsausstellung 21. – 22. März 10.00 – 17.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie!

- 10% Ausstellungsrabatt (ausgenommen Roller & Motorräder)
- zusätzlich Euro-Rabatt auf diverse Artikel
- Beim Kauf eines neuen Rollers schenken wir Ihnen den 1. Service
- Viele weitere Aktionen und Angebote

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

JODLERCLUB
TEUFEN

Samstag, 7. März 2015, 19.45 Uhr
Sonntag, 8. März 2015, 13.30 Uhr
Freitag, 13. März 2015, 19.45 Uhr
Samstag, 14. März 2015, 19.45 Uhr

Reservation:
Tel. 071 333 28 39
niklaus.koller@bluewin.ch

«ÖSEN
DORFPLATZ»
Im Lindensaal Teufen

CORNELIA
moden


Wehrstrasse 12
St. Gallen-Winkeln
Mo - Fr 9.30 - 18.00
Sa 9.00 - 16.00

Günstige Outlet-Mode • Laufend Reststücke aus dem Versand

Märzaktion! Auf alle Taschen 50%

LANGUEDOC
WEINE

Einladung zur gratis Wein - Degustation
Freitag, 27.3.2015 16 – 20 Uhr
Samstag, 28.3.2015 11 – 17 Uhr in
der Vinothèque von
Languedoc Weine, Riethüsli



LANGUEDOC WEINE GMBH · TEUFENERSTR. 145 · 9012 ST.GALLEN
071 525 03 84 · WWW.LANGUEDOC-WEINE.CH

Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen.ch

Fleisch vom heissen Stein

Servierzeit: 18.00 - 21.30 Uhr
Sa/So auch über Mittag

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

Thek-Event
02.03. - 04.04.2015



Während diesen Wochen erhalten Sie
Thek, Rucksäcke, Etais und Kindergartentaschen
zu Top-Aktionspreisen!

Markwalder + Co. AG
Dorf 15 9053 Teufen

www.markwalder.com / info@markwalder.com / 071 333 10 80

Gemeinde sucht neuen Wanderwegbetreuer

Josef Signer legt das Amt nach 10 Jahren nieder

Vermutlich sei seinem Vorgänger aufgefallen, dass er oft auf Schusters Rappen unterwegs sei, schmunzelt

Sepp Signer: Werner Holdegger fragte ihn jedenfalls 2001 an, ob er sein Stellvertreter werden wolle, und fünf Jahre später wurde er sein Nachfolger. Per Ende März, kurz vor seinem 70. Geburtstag, tritt er nun zurück, und die Gemeinde sucht einen Nachfolger.

Jede Woche hat Sepp Signer einen Teil des rund 60 Kilometer langen Wanderwegnetzes abgelaufen, Wege und Treppen ausgebessert, im Herbst und Frühling vom Laub befreit (notabene manuell und nicht mit den lärmigen Laubbläsern) und die Markierungen überprüft oder erneuert.

Verkehrter Wegweiser

Kräftig zupacken musste er, wenn ein Rutsch einen Weg

verschüttete. Manchmal musste dann das Bauamt mit schwerem Gerät ausrücken, wie das im Frühling nötig ist, wenn der vor zwei



Zum Job von Sepp Signer gehörte auch die Überwachung der Markierungen und Wegweiser. Foto: EG

Wochen verschüttete Wanderweg zum Strom von schätzungsweise 300 Kubikmeter Geröll befreit werden muss. Und manchmal musste

er auf seinen langen Wanderungen auch schmunzeln, wenn zum Beispiel ein Wanderwegweiser völlig in die falsche Richtung zeigte – wohl ein Nachtbubenchtreich, wie er vermutete.

Sepp Signer ist dipl. Landwirt mit Betriebsleiterausbildung, hat aber seinen Hof vor 30 Jahren verpachtet und seither als «Kräutermischer» bei der Firma Dixa gearbeitet. Nun geniesst er definitiv sein Rentnerleben, wird aber sicher auch künftig oft auf Wanderungen anzutreffen sein – jetzt einfach frei jeglicher Verpflichtung und Verantwortung.

Erich Gmünder

Interessenten erhalten bei Kurt Keller Auskunft über das Tätigkeitsgebiet und die Anstellungsbedingungen: Telefon 071 333 35 31 gibt gerne nähere Auskunft.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Ceregato, Eva Sofia, geb. 08.02.2015 in St. Gallen, Tochter des Ceregato, Mirco und der Bühler, Anja, wohnhaft in Teufen.

Betschart, David, geb. 06.02.2015 in St. Gallen, Sohn des Betschart, Patrik und der Betschart geb. Paul, Katja, wohnhaft in Teufen.

Schobel, Tim, geb. 04.02.2015 in Herisau, Sohn des Schobel, Klaus-Dieter und der Schobel geb. Looser, Brigitte, wohnhaft in St. Gallen.

Good, Selina, geb. 02.02.2015 in Heiden, Tochter des Good, Roland Meinrad und der Good geb. Brunner, Simone, wohnhaft in Teufen.

Wilmes, Marie, geb. 25.01.2015 in St. Gallen, Tochter des Wilmes, André und der Schwieters, Lisa Maria, wohnhaft in Nieder- teufen.

Buschor, Runa Malea, geb. 10.01.2015 in Heiden, Tochter des Buschor geb. Walti, Stefan und der Buschor, Esther Elisabeth, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Heeb, Kurt Rudolf, geb. 1933, gest. am 14.02.2015 in Herisau, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Greminger geb. Kohler, Hulda, geb. 1921, gest. 04.02.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Fenner geb. Kuhn, Lina Lily, geb. 1914, gest. 25.01.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Schmid, Elfriede, geb. 1945, gest. 20.01.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Wider geb. Herzig, Marianne, geb. 1924, gest. 10.01.2015 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.



Mit der Wahl von Matthias Weishaupt darf die Gemeinde Teufen bereits den 14. Landammann in ihrer Geschichte feiern. Foto: zVg.

Einladung zum Wahlapéro

Am 8. März 2015 sind im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen das Landammannamt und ein Regierungsratssitz sowie ein Sitz im Obergericht neu zu besetzen. Aus Teufen treten Regierungsrat Dr. Matthias Weishaupt, Kantonsrätin Monica Sittaro und lic. iur. Michèle Gasser Aebischer an. Je nach Wahlausgang laden wir zur Wahlfeier (für Landammann, Oberrichterin und eventuell Regierungsrätin) ein, am Sonntag, 8. März 2015, 16 Uhr im Zeughaus Teufen.

Die Parteien haben sich bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen.

Gerne laden wir Sie zur Wahlfeier mit Apéro herzlich ein.



Friedhof
9053 Teufen AR

Aufhebung folgender Familiengräber:

Nr. 10; Holderegger und Wesenfeld,
bestattet 1940 – 1995

Nr. 22; Etzensberger-Werkmann Albert und Else,
bestattet 1949 und 1953

Nr. 32; Silly-Müller Lina, bestattet 1952

Nr. 59; Brägger-Büchler Albert und Emma,
bestattet 1963 und 1987

Nr. 68; Schmid-Hess Karl Anton und Johanna,
bestattet 1966 und 1970

infolge Ablauf der Grabruhe von mindestens 40 Jahren.

Wir bitten die Angehörigen, ihre Ansprüche auf Grabschmuck und Grabzeichen sowie Einwände gegen die Aufhebung eines Familiengrabes bis spätestens

30. November 2015

beim Bestattungsamt, Dorf 9, 9053 Teufen, einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Familiengräber aufgelöst und die Grabzeichen entsorgt. Nachträgliche Ansprüche können nicht anerkannt werden.

Teufen, 13. Februar 2015
Bestattungsamt Teufen AR

vital
Drogerie Teufen

HEIDAK SPAGYRIK
Natürlich wirksam

Entschlackung nötig?

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre individuelle Mischung.

VITAL DROGERIE
Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48

HEIDAK
www.heidak.ch

FLIRT
BOUTIQUE FÜR BADEMODE

GESCHÄFTSAUFLÖSUNG
BOUTIQUE FLIRT
Bademode Verkauf

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr
jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr

Boutique FLIRT
E. Moussa
Im Stöfel 10 / Parterre
CH-9053 Teufen
T: 071 222 43 05, www.boutiqueflirt.ch

-20%
-50%

SPITEX
Hilfe und Pflege im Hause

Spitex Rotbachtal

Einladung zur 2. Mitgliederversammlung

Samstag, 28. März 2015, 14.00 Uhr
Hotel Krone, Gais

Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
www.spitex-rotbachtal.ch/aktuell

Bei Herold Taxi
weiss jeder mit wem er fährt...

2222 777

HEROLD-TAXI
2222 777

Q
Quality.
Our Passion.

Gemeinderatsverhandlungen vom 10. Februar 2015



Die Lernenden fühlen sich wohl an der Sekundarschule Hörli – dies eine Aussage aus der Evaluation.

Archivbild: EG

Evaluation der Sekundarschule Teufen

Im Schuljahr 2014/15 werden alle drei Schulkreise der Schule Teufen einer externen Evaluation unterzogen. Solche Evaluationen sind im Schulgesetz vorgesehen, werden vom kantonalen Departement Bildung alle 4–5 Jahre angeordnet und von externen Spezialisten durchgeführt. Die Evaluation zielt nicht auf die Beurteilung von Einzelpersonen, sondern dient der Beurteilung der Schulqualität einer Schule als Ganzes. Zur Evaluation gehören auch schriftliche Befragungen der Schüler und Schülerinnen, der Eltern, der Lehrpersonen, der Schulleitung und der Schulbehörde. Der 70-seitige Evaluationsbericht richtet sich an die Schulführung (Schulleitung und Schulkommission) und an die Fachstelle für Schulqualität im Departement Bildung.

Ende 2014 wurde der Schulkreis Sek untersucht. Die Schule erhält gute bis sehr gute Noten sowohl von den befragten Schülern bzw. Schülerinnen und Eltern wie auch vom Evaluationsteam. In den Bereichen Didaktik und Methodik, Lernprozessgestaltung und Unterrichtsdifferenzierung wird eine deutliche Verbesserung gegenüber der letzten Evaluation vor vier Jahren festgestellt.

Im Evaluationsbericht finden sich Aussagen der Evaluatoren wie z.B. dass die Lehrpersonen Wert legen auf eine klare Klassenführung und eine hohe Eigenmotivation zeigen. Es herrscht eine positive und wertschätzende Atmosphäre, die Lernenden fühlen sich wohl in der Schule und arbeiten aktiv mit. Ebenfalls kommt im Bericht auch die Elternsicht zur Geltung. Den Eltern gefällt z. B. das Engagement der Lehrpersonen und sie empfinden die Lehrer als funktionierendes Team. Das kooperative System wird geschätzt.

Selbstverständlich werden auch die Meinungen der Schülerinnen und Schüler abgeholt. Diese empfinden ihre Lehrpersonen als nett, unterstützend und meistens gerecht. Der Unterricht wird als eher interessant eingeschätzt.

Daneben werden im Bericht Aussagen zur Schulorganisation und zur Führung abgebildet. Das Schlusswort haben die Eltern der Sekundarschüler: Fast 100% der Eltern bejahen die Aussage: «An dieser Schule wird von den Schülerinnen und Schülern viel erwartet und gefordert» und ebenso viele Eltern finden «Alles in allem haben wir eine sehr gute Schule».

Das Management Summary des Evaluationsberichts kann auf der Homepage der Schule unter www.schuleteufen.ch unter Downloads heruntergeladen werden.

Konzept Einführung Lehrplan 21 und Entwurf Stundentafel 2017 – Vernehmlassung

Der Regierungsrat wird im Mai über die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Appenzell Ausserrhoden abstimmen. Die Vorbereitungen für eine Einführung ab 2017 laufen seit Dezember 2013. Das Departement Bildung hat bei der Anpassung der Stundentafel und beim Einführungskonzept die Schulleitungen miteinbezogen.

Der Gemeinderat hat sich an der letzten Sitzung mit dieser Thematik auseinandergesetzt und folgende Vernehmlassung verabschiedet:

Stundentafel

Die aktuelle Stundentafel in Ausserrhoden entspricht weitgehend den Empfehlungen des LP21. Die Unterrichtszeit der Lernenden wird auf allen Klassenstufen gleich bleiben. Zwischen den Fachbereichen werden aber teilweise Verschiebungen vorgeschlagen, die zu Diskussionen führen und zu denen die Gemeinden in der vorliegenden Vernehmlassung ihre Meinung abgeben können.

In der Primarstufe betrifft die Verschiebung das Fach «Gestalten». Die Lektionenzahl soll in der 4.–6. Klasse von 5 auf 4 gesenkt werden. Der Fachbereich NMG (Natur – Mensch – Gesellschaft) wird im Gegenzug um eine Lektion aufgewertet und erhält neu 6 Lektionen, vorher 5.

Auf der Sekstufe ergeben sich mehrere Verschiebungen. Für die 1. und 2. Sek: 1 Lektion mehr Deutsch, Abbau um 1 Lektion

in Englisch und Französisch. Eine Lektion mehr für «Räume, Zeiten, Gesellschaften» und «Ethik, Religionen, Gemeinschaften», 1 Lektion weniger Mathematik (unser Kanton liegt aber immer noch 1 Lektion über den Empfehlungen). In Bezug auf die dritte Sek wird die Frage diskutiert, wie viele Pflicht- und wie viele Wahlfächer angeboten werden sollen. Eine wichtige Frage betrifft das Latein: Soll weiterhin jede Sekundarschule Latein als Wahlfach anbieten?

Für die Gemeinden ist es wichtig, dass die Anpassungen an die Stundentafeln keine Mehrpensen und damit auch keine wiederkehrenden Mehrkosten generieren.

Konzept Einführung Lehrplan 21

Das Konzept wurde in enger Zusammenarbeit mit den Schulleitungen erarbeitet. Es steht ein mehrjähriger Prozess bevor, der abgestimmt wird auf die lokalen Gegebenheiten der verschiedenen Schulen und Schulformen. Der Kanton übernimmt die Koordination und Finanzierung der obligatorischen Einführungsmodulare und auch die Kosten für die nötigen Nachqualifikationen. Für die Gemeinden bleiben die Weiterbildungskosten so im gewohnten Rahmen.

Feuerwehrkonzept 2015; Vernehmlassung Assekuranz AR

Der Verwaltungsrat der Assekuranz AR hat im Jahre 2013 die Schweizerische Konzeption «Feuerwehr 2015» der Feuerwehrkoordination Schweiz beraten. Er stellte fest, dass die aufgeführten 10 Grundsätze in unserem Kanton grossmehrheitlich umgesetzt sind, resp. die entsprechenden Prozesse laufen. Handlungsbedarf ortete er hingegen in der Attraktivität des Feuerwehrdienstes, damit das Milizsystem auch in Zukunft gewährleistet ist. Als Hauptmassnahme beauftragte der Verwaltungsrat das Feuerwehrinspektorat mit einer Analyse des Feuerwehrdienstes im Umfeld von Familie, Beruf und Feuerwehr und die Prüfung eines Erwerbsersatzes für den Feuerwehrdienst. Insbesondere steht die Einführung einer Erwerbsersatzabgabe zur Diskussion.

Der Gemeinderat hat sich an der letzten Sitzung mit dem Feuerwehrkonzept 2015 beschäftigt und eine entsprechende Vernehmlassung verabschiedet.

Fortsetzung auf Seite 26

Fortsetzung von Seite 25

Ausweichstelle Steinwischlenstrasse; Bauberechnung

Zur Überbauung verschiedener Parzellen an der Steinwischlenstrasse in Niederteufen waren drei Ausweichstellen zu bauen. Der Gemeinderat hatte am 15. 05. 2012 die entsprechende Kreditfreigabe im Betrage von CHF 55'000.- erteilt.

Bei der Ausführung traten nicht nur durch einen frühen Wintereinbruch Verzögerungen auf, sondern auch durch die Koordination mit der Erneuerung der Wasserleitungen in der Steinwischlenstrasse. Die drei Ausweichstellen an der Steinwischlenstrasse konnten im vergangenen Jahr fertig gestellt werden. Die Bauberechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von CHF 104'622.55 ab; davon geht die Hälfte (CHF 52'311.25) zu Lasten der Gemeinde und die andere Hälfte zu Lasten einer privaten Bauherrschaft.

Der Gemeinderat hat an der letzten Sitzung die Bauberechnung mit einer Kostenunterschreitung von 4,9% genehmigt.

Qualitätssystem ISO 9001:2008; Qualitätsbericht

Die Einwohnergemeinde Teufen ist mit der ISO-Norm 9001:2008 zertifiziert. Diese Norm verlangt eine periodische Berichterstattung über das Qualitätssystem der Gemeinde. Der Qualitätsleiter hat dem Gemeinderat den entsprechenden Bericht zur Genehmigung unterbreitet. Nebst den internen Audits fanden die ordentlichen Aufrechterhaltungsaudits durch einen externen Auditor statt. Die überprüften Normforderungen wurden erfüllt und das Audit für die Verwaltung und die Heime erfolgreich bestanden; es konnten weder Haupt- noch Nebenabweichungen festgestellt werden. Der Gemeinderat hat den Qualitätsbericht genehmigt und die Qualitätsziele für das Jahr 2015 festgesetzt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Jahresrechnung des Zweckverbandes «Regionale Feuerwehr Teufen-Bühler-Gais» genehmigt
- den Geschäftsbericht 2014 des Zivilstandsamtes Mittelland AR zur Kenntnis genommen und dem Personal den besten Dank für die pflichtbewusste Arbeit ausgesprochen
- den Zwischenabschlussbericht zum Teufener Ortsgeschichtsbuch zur Kenntnis genommen und den Mitwirkenden den besten Dank ausgesprochen
- eine Vernehmlassung zum neuen Kostenverteilmodell und den Änderungen der Rechtsgrundlagen bei der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG AG) verabschiedet

Handänderungen im Dezember 2014

Hautle-Stiefvater Gerlinde, 9052 Niederteufen, an FMR AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 934.3024, 138 m², Plan Nr. 55, Mohrenackerli, Wohnhaus Vers.-Nr. 1014, Mohrenackerli 1014, Gartenanlage.

Sina Hassan, 9052 Niederteufen, an Baumann Patrick, 6331 Hünenberg See ZG: Grundstück Nr. 1981.3024, 1668 m², Plan Nr. 30, Sammelbühlstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2166, Sammelbühlstrasse 8, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Kaufmann Rudolf, 9424 Rheineck, an Hönig Walter, 9410 Heiden: Grundstück Nr. 1022.3024, 466 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers.-Nr. 1207, Steinerstrasse 7, Gartenanlage.

CS Home AG, mit Sitz in Heiden AR, 9410 Heiden, an Vukcevic Oliver, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11528.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 18, 6 1/2-Zimmer-Wohnung mit Keller im Sockel- und Erdgeschoss, 238/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1300.3024.

GRS Invest AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an SERENITY Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG: Grundstück Nr. 2475.3024, 6087 m², Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse, Wiese, Weide.

Niederer-Schallert Anneliese, 9053 Teufen AR, an Bär Roman Andreas, 9053 Teufen AR; Niederer Bär Annette Vera, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 236.3024, 524 m², Plan Nr. 19, Sonnenbergweg, Wohnhaus Vers.-Nr. 308, Sonnenbergweg 308, Gartenanlage, Weg.

Eugster-Ellensohn Hildegard Maria, 9053 Teufen AR, an SWISSAG AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 130.3024, 721 m², Plan Nr. 23, Ebni, Wohnhaus Vers.-Nr. 155, Ebni 6, Garage Vers.-Nr. 1303, Ebni, Remise Vers.-Nr. 1278,

Ebni, Gartenanlage.

Bösch Alfred, 8335 Hittnau, an Künzi-Schoch Caroline, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11447.3024, Plan Nr. 19, Unterrain 6, Kellerraum im Untergeschoss 3/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 240.3024. Grundstück Nr. S11448.3024, Plan Nr. 19, Unterrain 6, Ladenlokal im Untergeschoss mit WC im Untergeschoss, 78/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 240.3024. Grundstück Nr. S11449.3024, Plan Nr. 19, Unterrain 6, 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss mit Keller im Untergeschoss, 90/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 240.3024. Grundstück Nr. S11450.3024, Plan Nr. 19, Unterrain 6, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss mit Garage im Erdgeschoss und Keller im Untergeschoss, 227/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 240.3024. Grundstück Nr. S11453.3024, Plan Nr. 19, Unterrain 6, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss mit Keller im Untergeschoss, 167/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 240.3024. Grundstück Nr. S11454.3024, Plan Nr. 19, Unterrain 6, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss mit Keller im Untergeschoss, 145/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 240.3024. Grundstück Nr. S11455.3024, Plan Nr. 19, Unterrain 6, 3 1/2-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss mit Keller im Untergeschoss, 120/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 240.3024. Grundstück Nr. S11456.3024, Plan Nr. 19, Unterrain 6, 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss mit Keller im Untergeschoss, 98/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 240.3024.

Pfister-Suhner Margrit, 9300 Wittenbach, an Pfister Fabian, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2446.3024, 388 m², Plan Nr. 25, Alte Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2403, Alte Speicherstrasse

3A, Gebäude (unterirdisch), übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Knüsel & Partner GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen, an Ruud Tore Flemming, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11542.3024, Plan Nr. 8, Rütiholzstrasse, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss, West, mit Keller im Untergeschoss, 132/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1348.3024.

Weiherkorporation Eggli, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, an Einwohnergemeinde Teufen, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 447.3024, 180 m², Plan Nr. 36, Schlipfweg, Wiese, Weide.

Ringeisen-Bosshard Ursula, 9053 Teufen AR; Ringeisen-Bosshard Willy, 9053 Teufen AR, an Hautle-Stiefvater Gerlinde, 9052 Niederteufen; Biancaniello Michele, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S10293.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 11b, Sonderrecht an 3 1/2 Zimmerwohnung im Untergeschoss mit Kellerabteil, 39/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2138.3024.

Priora AG, mit Sitz in Klotten, 8302 Klotten, an Kast Rudolf, 9052 Niederteufen; Kast-Knecht Erika Maria, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11599.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 12, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss mit Kellerabteil, 140/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2569.3024.

Priora AG, mit Sitz in Klotten, 8302 Klotten, an Sina-Jung Rita Maria, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S11606.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 10, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss mit Kellerabteil, 155/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2570.3024.

7. Tüüfner Bär 2015 geht an Wilfried Schnetzler

Der Tüüfner Bär, die Auszeichnung der Gemeinde Teufen für hervorragende Leistungen kultureller, sportlicher, wirtschaftlicher und identitätsstiftender Art geht dieses Jahr an den Organisten und Chorleiter Wilfried Schnetzler.

Damit wird für einmal eine Persönlichkeit geehrt, die sich für das musikalische Leben Teufens, aber auch weit darüber hinaus während über dreissig Jahren unschätzbare Verdienste erworben hat. Mit dem in Bronze gegossenen Wappentier der Gemeinde dankt diese dem aktiven Musiker, dem unermüdlichen Anreger und Realisator unvergesslicher musikalischer Aufführungen und dem Förderer der musikalischen Ausbildung unserer Jugend.

Leidenschaftlich für Bach

Mit der Aufführung des «Vespro della Beata Vergine» von Claudio Monteverdi unter Wilfried Schnetzlers Leitung schliesst sich dieses Jahr ein Kreis, der vor 30 Jahren mit der Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach begonnen hatte. 1985 gründete er nämlich die Bach-Kantorei, vorerst mit dem Ziel, einen Beitrag an das Bach-Jubiläumjahr zu leisten. Der Konzertchor war aus dem Kirchenchor entstanden und leistete auch weiterhin Beiträge in den Gottesdiensten unserer Teufner Grubenmann-Kirche. Nach dem Grossefolg des Weihnachtsoratoriums wurde aus der Kantorei, in jahrzehntelanger Zusammenarbeit mit dem Orchester (heute la fontaine), ein Konzertkörper, der weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und geschätzt wurde. Neben Aufführungen in Teufen wurden die grossen Werke Bachs, aber auch anderer Komponisten regelmässig in Winterthur oder in der Klosterkirche Rheinau aufgeführt: Erinner sei nur an Bachs Kantaten und Motetten, an das Magnificat, die Johannes-Passion, die



Wilfried Schnetzler: Ein Leben für die Musik. Foto: Erich Gmünder

glanzvolle h-moll-Messe, aber auch an das Brahms-Requiem vom letzten Jahr oder an Aufführungen von zeitgenössischen Werken Willy Burkhardts oder Hugo Distlers. Mit der Monteverdi-Aufführung soll nun aber ein Schlusspunkt gesetzt und die Kantorei aufgelöst werden.

Leidenschaftlich für die Kirchenmusik

Ganz im Dienste der gottesdienstlichen Musik steht das Wirken Wilfried Schnetzlers als Organist in den wöchentlichen Gottesdiensten in der Grubenmann-Kirche. Seit 1981 versieht der ausgebildete Kantor und Organist dieses Amt in hochprofessioneller Art und

Weise. Auch hier gehört seine besondere Liebe dem grossen Johann Sebastian Bach.

... und leidenschaftlich für die Jugend

Und nicht zuletzt: Für die Jugend Teufens und des ganzen Mittellands von unschätzbarem Wert ist Wilfried Schnetzlers Leistung als erster Leiter der Musikschule Mittelland seit 1984. Unzählige junge Menschen haben hier eine musikalische Grundausbildung – und manchmal auch darüber hinaus – erhalten und damit ein Leben lang den Zugang zur Welt der Musik gefunden. Auch dafür gebührt Wilfried Schnetzler der Dank der Gemeinde Teufen.

GK



Der Tüüfner Bär

Mit der aus Bronze gegossenen Skulptur des Teufner Wappentiers würdigt die Gemeinde einmal pro Jahr aussergewöhnliche Leistungen, die anhaltenden und zielgerichteten Charakter haben. Dabei achtet die gemeinderätliche Jury vor allem darauf, dass die Preisträger etwas geschaffen haben, das zum Zusammenhalt der Bevölkerung und zum positiven Ansehen der Gemeinde Teufen beiträgt.

Die bisherigen Preisträger

Rosmarie Nüesch (2009)
Anita und Chläus Dörig (2010)
Georges Winkelmann (2011)
Gret Zellweger (2012)
Werner Holderegger (2013)
Baradies-Bar (2014)

«Fallt mit Danken, fällt mit Loben»

Eine kleine Hommage an Wilfried Schnetzler zur Verleihung des Tüüfner Bären

Weggefährtinnen und Weggefährten von Wilfried Schnetzler aus der Bach-Kantorei, der Kirche und der Musikschule fallen – ganz nach Johann Sebastian Bach – ein in einen mehrstimmigen Chor.

Die Stimmen drücken ihre Verbundenheit aus mit dem Geehrten und freuen sich über die Wertschätzung der Gemeinde für seine jahrzehntelange Arbeit im Dienste der Musik.



Die Musikschule

Roland Bieri war Präsident der msam von 1995–2002:

Während meiner Zeit als Präsident des Zweckverbandes «Musikschule Appenzeller Mittelland» habe ich Wilfried Schnetzler nicht nur als begabten Musiker, sondern auch als gewieften Manager und Organisator kennen gelernt. Bereits in den 80er-Jahren hat er einen PC in der Administration eingesetzt und sich autodidaktisch ein umfangreiches Wissen auf diesem Gebiet angeeignet. Bald schon gestaltete Wilfried Schnetzler eigenhändig die Website für die msam, lange bevor das Internet in jedermanns Alltag Einzug hielt. Als Organist war er stark der Tradition verpflichtet, als Schulleiter aber stets auf dem neuesten Stand der Entwicklung.

Käthi Wirth unterrichtet seit 30 Jahren Querflöte an der msam:

Wilfried hat mir persönlich viele neue Impulse vermittelt. Die Weiterbildungen mit Gerhard Wolters waren sehr prägend für die Musikschule. Es waren animierende Kurstage, es wurde unter den Lehrern viel gelacht, bei den musikalischen Spielen gewetteifert und es kam Bewegung ins Team. Wie überhaupt unter Wilfrieds Leitung die Entwicklung neuer Unterrichtsformen, vom Einzel- zum Gruppenunterricht bis hin zum gemeinsamen Musizieren in Ensembles und Bands sehr gefördert wurde.

Elisabeth Stingelin, pensionierte Blockflötenlehrerin msam:

Von der Gründung bis zu seiner Pensionierung führte Wilfried die Musikschule mehr als professionell. Professionell hat er die Lehrerschaft bei den Behörden vertreten und ebenso verlief die Integration der Musikalischen Grundschule in die Volksschule.

Er hat jedoch auch uns Musiklehrer/-innen unsere Professionalität zugestanden und Vertrauen in unseren



Unterrichtsstil gehabt, sodass wir zu einem homogenen Lehrkörper zusammenwuchsen. Langjährige, gute und freundschaftliche Zusammenarbeit war die Folge.

Irene John, seit 1994 Sekretärin an der msam:

17 Jahre durfte ich an der Seite von Wilfried Schnetzler die Geschicke der Musikschule administrativ unterstützen.

Wilfried Schnetzler war ein Alleskönner mit Schwerpunkt Musik. Er programmierte selbständig ganze Module für Buchhaltung und Schüleradmini-



stration. Wenn die Elektronik versagte, reparierte er sie gleich selber. Neue Computer installierte er über Nacht. Musikalische Projekte setzte er, zusammen mit seinem motivierten und engagierten Lehrerteam, mit grossem musikalischem und pädagogischem Fachwissen um.

Dass die msam heute so gut aufgestellt ist, ist mitunter das Ergebnis der persönlichen und uneigennütigen Leistung von Wilfried und seiner Ehefrau Johanna, die ihm immer den Rücken frei hielt und oft auch tatkräftig mithalf.

Der Kirchenmusiker

Elke Hildebrandt teilt mit **Wilfried Schnetzler** die *Organistenstelle der Evang. Kirchgemeinde*:

Immer wieder bin ich voller Bewunderung für Wilfried Schnetzlers virtuoses Orgelspiel, der Leichtigkeit und dem fast Tänzerischen seiner Interpretationen.

Als die Bach Kantorei für das Brahmsche Requiem probte, begleitete ich den Chor auf der Orgel. Eine grosse Herausforderung für mich. Wilfried hatte meine Noten mit vielen bunten Zetteln voller Anmerkungen versehen, auf die ich zu achten hatte. Vor lauter Bäumen sah ich kaum noch den Wald, doch habe ich auch wunderbarst profitiert und das gemeinsame Musizieren sehr genossen. Ich denke, wenn Johann Sebastian

Bach im Himmel Wilfrieds Orgelspiel lauscht, tanzt er vor Freude

Verena Hubmann, *Pfarrerin Evang. Kirchgemeinde Teufen*:

Für mich ist die Musik, gerade auch die Orgelmusik, ein tragender Teil jedes Gottesdienstes. Wort und Musik ergänzen sich. Wilfried versteht es meisterhaft, mit seinem Orgelspiel die Grubenmannkirche zum Klingen zu bringen. Nach gehaltener Predigt kann ich jeweils zurück lehnen und mich von der Musik beschenken lassen; das erfüllt mich jedes Mal mit grosser Dankbarkeit.

Die Kirchenvorsteherschaft der Evang.-ref. Kirche Teufen:

Der Tüüfner Bär! Wir freuen uns sehr über die grossartige Ehrung, die unser langjähriger Organist Wilfried Schnetzler dieses Jahr von Seiten der Gemeinde entgegen nehmen darf.

Gottlieb Höpli, *pensionierter Chefredaktor St. Galler Tagblatt und Orgelschüler*:

Logisch, dass man auf den Hausherrn der schönen Metzler-Orgel in der Grubenmann-Kirche kommt, wenn man in Teufen einen Orgellehrer sucht. Und so hilft nun Wilfried Schnetzler dem klavierspielenden Schreibmenschen, sich mählich an das Niveau eines gottesdiensttauglichen (Laien-)Kirchenmusikers heranzutasten. Er ist ein strenger, schnörkelloser, ganz auf gründliches Werkverständnis und auf eine adäquate Interpretation ausgerichteter Lehrer. Der seinen Schüler aber doch auch immer dort abholt, wo er steht, und ihn von dort aus fördert und fordert. Trotzdem ist der Unterricht bei Wilfried alles andere als eine nüchterne Angelegenheit: Johann Sebastian Bachs grandioses Orgelwerk bringt uns beide auf dem Teufner Orgelbänkli immer wieder ins Staunen und Schwärmen!

1 *Wilfried Schnetzler an der Orgel*

2 *Proben für das Galakonzert 2007 der Musikschule Appenzeller Mittelland msam*

3 *2008. Bach, 2 Kantaten und Messe in g-Dur mit Manuel Walser als Solisten*

4 *Eine Flasche Wein von Reto Cuonz vom «Ensemble la fontaine» für die 25-jährige Zusammenarbeit mit der Kantorei. Klosterkirche Rheinau 2011, Proben h-Moll Messe*

Fortsetzung auf Seite 31



Zufällig?

bekanntmacher.ch
Agentur für visuelle Kommunikation

GESTAHLTER

IMMOMESSE SCHWEIZ
ST. GALLEN, 20. – 22. MÄRZ

Wir präsentieren uns an der Sonderschau
«Natürlich Bauen» der Immomesse Schweiz.
Wir freuen uns auf Sie!

GESTAHLTER, die Schlosserei mit Feingespür

Olma Halle 9, Stand 9.0.040
Die Messe ist eintrittsfrei.

GESTAHLTER GMBH, 9016 St. Gallen
Telefon 071 288 06 32 | www.gestahlter.ch

myp
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

KUNDENNAH
KREATIV
KOMPETENT

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

ParacelsusKlinik 
Lustmühle

Ihre Hausapotheke...

ist unser Anliegen. Denn für Kopfweh, Halsweh, Blähungen, Durchfall, Schlafprobleme und weitere Unpässlichkeiten hilft in der Regel der Griff in die Hausapotheke.

Natürliche Mittel für alle Fälle...

haben wir in unserer Apotheke in grosser Auswahl. Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Hausapotheke mit natürlichen und gut verträglichen Mitteln so komplettieren können, dass Sie für alle Fälle gut gerüstet sind.

Gerne beraten wir Sie in unserer Apotheke.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag-Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag: geschlossen

René Speck
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

kellergärten 

Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Fortsetzung von Seite 29

Die Bach-Kantorei

Manuel Walsler *Die Sängerkarriere des Teufner Bariton führt steil nach oben:*

Ich erinnere mich sehr genau an mein erstes Konzert mit Wilfried. Es war die Bachkantate «Lobe den Herren» mit der Kantorei, und ich durfte als Elfjähriger als einziges Kind im Chorsopran mitsingen. Zum ersten Mal erlebte ich die Faszination, Teil einer grossen musikalischen Gemeinschaft zu sein. Dieses Gefühl wiederholt sich zum Glück in meinem Beruf heute immer wieder. Ich bin Wilfried sehr dankbar, dass er mir damals diese Aufgabe zugetraut und mir damit die Türe in eine wunderbare Welt geöffnet hat.

Hanspeter Michel *Chorsänger und Präsident der Bach-Kantorei:*

Ich wusste bereits vor unserem Zuzug nach Teufen, dass ich bei Wilfried Schnetzler in der Bach-Kantorei singen wollte. Ich erkundigte mich per E-Mail bei Wilfried, wann ich «einsteigen» könne. Innert 24 Stunden hatte ich eine Antwort samt Probendaten, das Couvert mit dem Notenmaterial war bereits per Post unterwegs!

Ich lernte Wilfried in den vergangenen sechs Jahren als sehr professionellen und fordernden Musiker und Chorleiter kennen. Diese hohen Ansprüche, die er an uns Chorsängerinnen und -sänger stellte, stellte er jedoch immer vorab auch an sich selbst. Und dieser Anspruch, stets eine Topleistung zu erbringen, spornte uns an und bescherte uns unvergessliche musikalische Höhepunkte ...

Lilli Jäger *Chorsängerin der ersten Stunde:*

Wenn Wilfried mit uns ein neues Werk in Angriff nahm, hatte er es für sich ganz genau erarbeitet. Schritt für Schritt lernten wir all die Besonderheiten und Schönheiten der Komposition kennen und lieben. Ich habe Werke, welche ich in einem andern Chor mitgesungen hatte, ganz neu erlebt.

Die Texte von Bachwerken sind uns vom heutigen Sprachempfinden her manchmal eher fremd. Ich habe Dirigenten erlebt, die sich darüber lustig gemacht haben. Wilfried hat sich immer bemüht, den sehr engen Bezug von Wort und Komposition aufzuzeigen und auch aus dem Verständnis der Entstehungszeit heraus zu musizieren.

Elisabeth Stingelin *Chorsängerin:*

Egal welche Musik wir mit Wilfried in der Bachkantorei einüben, stets spürt und erlebt man seine grosse Liebe zur Musik. Feilen, bis der Kern, der Glanz der Mu-



5

sik hörbar wird, lautet sein Credo. Transparent und tänzerisch und immer der Aufführungspraxis verpflichtet soll die Musik erklingen

Reto Cuonz, *Cellist und Gründer des «ensemble la fontaine». Die Musiker des Spezialisten der historischen Aufführungspraxis:*

Zusammen mit Wilfried und seiner Bach-Kantorei durften wir bei 14 Projekten mit insgesamt 35 Konzerten mitwirken. Wilfried war in der ganzen Ostschweiz der absolute Pionier für die Aufführungspraxis mit historischem Instrumentarium. Die herzliche Gastfreundschaft und die reibungslose Organisation schätzten wir sehr. Ein Engagement in Teufen war ein bisschen wie nach Hause kommen, so vertraut wurden wir uns im Laufe der Zeit. Unsere Zusammenarbeit war geprägt durch die gegenseitige Wertschätzung. Sie bildete den Humus für das gemeinsame, lustvolle Musizieren auf hohem Niveau.

Notiert: Erika Preisig

5 8. Dezember 1985: Die Geburtsstunde der Bach-Kantorei mit dem Weihnachts-Oratorium 1–3

6 Hauptprobe Telemann, Lukas-Passion, 1988



6

Messeangebot Jetzt profitieren!

Sie verkaufen eine Liegenschaft?
Dann profitieren Sie von unserem
attraktiven Messpaket

**IMMO
MESSE
SCHWEIZ**

Stand 9.1.025

Die wichtigsten Leistungen im Überblick:

- Präsentation an der Immo-Messe vom 20. - 22. März 2015
- 20% Rabatt auf Vermittlungsprovision
- Onlineinserate auf Immobilienmarktplätzen
- Erstellung einer professionellen Verkaufsdokumentation
- Marktwerteinschätzung durch einen Verkaufsexperten
- 1 Jahr kostenlose Mitgliedschaft beim HEV (Kanton SG)

**Sichern Sie sich das Messpaket für nur
CHF 290.- plus 20% Reduktion auf die Provision**

Infos/Konditionen: hevsg.ch oder 071 227 42 60

Alle Preise exkl. MwSt.

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10 | 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
info@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60



51891

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

www.baloise.ch

Hanspeter Kuratli & Junior 071 333 35 32
9062 Lustmühle 078 697 94 34
kuratli.gartenbau@gmx.ch 078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten



**Die Tüfner Poscht gibt es täglich
frisch auf: www.tposcht.ch**

Unser stets aktuelles Internetportal
mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten
und vielen Fotos.

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

beautymedic

● ● ● ● ● claudia bleisch

Vertrauen Sie Ihrer Expertin


für

- Faltenunterspritzungen
- Permanent-Make-up
- Endermologie
- Cellulitebehandlung
- Cryolypolyse
- Dauerhafte Haarentfernung
- Ernährungsberatung und HCG-Diät



**SIE SIND MIR
WICHTIG**

Beautymedic Fachpraxis für medizinische Kosmetik
Schmiedgasse 16, 9000 St. Gallen
Tel. 071 230 25 25, www.beautymedic.ch



**artho
boden
ideen**

Bodenprofis
burgstrasse 47 · st. gallen
www.artho-bodenideen.ch

Erich Gmünder

Marion Frey empfängt mich in einem grosszügigen Einfamilienhaus mit überraschendem Innenleben. Der Wohnbereich ist aus altem Holz aus dem Engadin gefertigt, das ihr Vater so liebte. Als ihr Vater früh verstarb (die Eltern waren getrennt), stand sie vor der Frage, was sie mit ihrem Elternhaus anfangen sollte. Nach vielen Jahren in der Fremde ist sie mit ihrer Familie hierher zurückgekehrt. Ihre Mutter wohnt in Teufen. Ihre Erstausbildung als Textilverkäuferin absolvierte die quirlige Frau im Jeans-Geschäft ihrer Eltern. Deren Devise habe gelautet, früh auf den eigenen Beinen zu stehen und fremdes Brot zu essen. So absolvierte sie eine Haushaltungsschule in Worb BE und danach einen dreimonatigen Sprachaufenthalt in England. In Genf jobbte sie an verschiedenen Stellen, um ihr Abendstudium selber zu verdienen. Nach der Matura absolvierte sie in Basel ein Theologiestudium und war anschliessend als Aushilfspfarrerin tätig, unter anderem in Straubenzell SG.

Die Studienwahl sei wohl «romantischen und etwas naiven Vorstellungen» von Glauben entsprungen, sagt sie mit einem entwaffnenden Lachen. Vom Studium erhoffte sie sich Antworten auf die existenziellen Fragen, die sie seit jeher umtrieben: «Woher kommen wir, wohin gehen wir – Sinnfragen halt.» Pfarrerin war für sie nicht Ziel. Eher sei sie der Typ fürs IKRK oder ähnliches. Heute wisse sie, dass wirklich grosse Fragen nicht beantwortet werden könnten. Aber sie habe in all den Jahren Leute getroffen, die für sie mit ihrer Lebensführung und ihrem Einsatz Antworten und Motivation waren.

Ende 2007 begann sie eine berufsbegleitende Ausbildung am Schweizerischen Kompetenzzentrum für Coaching zum dipl. Coach SKC. Seit vier Jahren arbeitet Marion Frey als selbständi-



Marion Frey

Mutter, Hausfrau, Verhaltensentwicklerin

ger Coach und empfängt seit letztem Herbst ihre Klienten nicht mehr nur in ihrem sonnig gelegenen Haus mit Panoramablick auf den Alpstein, sondern in einem Büro gleich gegenüber vom Dom. «Coaching ist ein inflationär gebrauchter Begriff. Was dahinter steckt, wissen immer noch viele nicht. Es geht darum, den Klienten in seiner Persönlichkeit zu stärken und mit seinen Ressourcen, Themen und Zielen lösungsorientiert zu begleiten.»

Selber die Regie übernehmen

Die meisten Klienten kämen aufgrund eines «Leidensdrucks». Irgendwann kämen sie an einem Punkt nicht weiter. «Sehr aktuell ist das Thema des Zuviel: Wie bringe ich in 24 Stunden Arbeit, Familie, Ausbildung, Freizeit

usw. unter einen Hut? Da geht es darum, Prioritäten zu setzen. Alles geht nicht. Das muss ich mir auch immer wieder selber sagen. Aber wo den (vorläufigen) Schnitt machen? Was ist wichtig? Was muss getan werden? Zusammen ordnen wir die Fülle an Herausforderungen.» Ein selbstbestimmtes Leben führen, sich nicht von aussen gesteuert fühlen, ist für sie eines der wichtigsten Ziele – auch im eigenen Leben. Oder anders ausgedrückt: «Selber die Regie übernehmen, leben statt gelebt zu werden.»

Freiwillig für Niederteufen

Vor einigen Jahren ist Marion Frey auch in die Freiwilligenarbeit gerutscht. Mittlerweile findet sie dies eine gute Sache. «Was wären unsere Kinder und auch

die Erwachsenen z.B. ohne all die Sportvereine?» Ein Verein müsse aber gut organisiert sein und die Leute Posten übernehmen, welche sie gerne machen. Und statt über Mitgliederschwund und fehlendes Engagement zu jammern, sollte das Angebot den gegenwärtigen Bedürfnissen angepasst werden. Im Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle, wo sie seit 2006 im Vorstand sitzt und seit 2010 mit Daniela Buff das Co-Präsidium führt, erlebe sie die ganze Vielfalt der Bewohner. «Entgegen dem Cliché der «reichen Zugezogenen» schätzen viele Niederteufner den Kontakt und unterstützen uns. Übrigens feiern wir im März das 100-jährige Bestehen. Ich habe hier viele gute Leute kennen gelernt, mit denen ich sonst kaum in Berührung käme, querbeet durch alle beruflichen und politischen Richtungen, und möchte das nicht mehr missen.» www.freysicht.ch

Marion Frey

Geboren: 13.11.1963

Heimatort: St. Gallen

Aufgewachsen: St. Gallen und Niederteufen (ab 2. Sek)

Familie: verheiratet mit Patrick Riechsteiner, zwei Söhne: Till, 14 und Louis, 11

Erlerner Beruf: Lehre als Detailhandelsangestellte im Betrieb der Eltern, anschliessend Haushaltungsschule und Sprachaufenthalt in London. Berufsbegleitend Zweitweg-Matura Typ B, Collège du Soir in Genf, Theologiestudium in Basel

Heute tätig als: Mutter, Hausfrau und selbständiger Coach

Lieblingsessen: frische, echte Küche

Lieblingsgetränk: je nach Anlass

Musikvorlieben: Rock, Klassik, Jazz

Buch auf dem Nachttisch: ein Stapel Angelesenes

Hobbys: dem Flow auf die Spur kommen

Lebensmotto: Die Menschen behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte.



ZUR  LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT

tatort dinner®



tatort dinner®

DER W/LÜSTLING

Ein Live Krimi von Felix Mettler exklusiv für Tatort Dinner.
(Bestseller Autor von «Der Keller»)

Hotel zur Linde, Teufen

Freitag 06. März 2015 / 19 Uhr
Samstag 07. März 2015 / 19 Uhr

CHF 89.- pro Person inkl. 3 Gang Menü & Apéro.
Alle anderen Getränke sind exklusiv.

Reservationen:
Hotel zur Linde, T 071 335 07 37
www.hotelzurlinde.ch

Auch für Ihre Feier buchbar! Mehr Infos auf
www.dinnerevents.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2015

- 06.04 6 Tage Frühling an der Riviera «San Remo»
- 19.04 7 Tage Frühling in Lourdes
- 10.05 7 Tage Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
- 01.06 5 Tage Romantische Alpenpässe «Salzburgerland/Maria Alm»
- 01.07 3 Tage Schwarzwald-Elsass «Ihringen am Kaiserstuhl»
- 12.07 15 Tage Island-Rundreise «Die Insel der Gletscher und Vulkane»
- 30.07 4 Tage Bergfahrt ins Berner Oberland «Adelboden»
- 05.08 5 Tage Unbekanntes Deutschland «Thüringer Wald»
- 06.09 5 Tage Ferien am Millstättersee mit Ausflügen
- 27.09 6 Tage Kultur und Geschichte im Thüringer Wald
- 10.10 2 Tage Saisonabschlussfahrt ins Salzburgerland
- 05.12 4 Tage Christkindelmarkt in Wien

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.



Zu verkaufen
exklusive Villa direkt am Strand
Saadiyat Island, Abu Dhabi
Vereinigte Arabische Emirate
Preis auf Anfrage



**Haben Sie genug von Kälte
und Schnee? Dann investieren
Sie in Abu Dhabi!**

DEMAR Group AG
Dorf 14|9053 Teufen
071 333 14 14 | info@demar-ag.ch

9053 Teufen AR

Zu vermieten in steuergünstiger Gemeinde, an bester Zentrums- lage, Nähe Bahnhof, per sofort oder nach Vereinbarung, attraktive und frisch renovierte

Gewerberäumlichkeiten mit 340 m²

Ideal als Ladenlokal, Büro oder Lager. Die Räume sind frei einteilbar. WC, Aufenthaltsraum, Küche, Kühlzelle und Warenlift ab Tiefgarage vorhanden.

Attraktive Mietzinskonditionen. Staffelmietzins möglich.
Nebenkosten 12% des Netto-Jahresmietzinses.

Für Mieter sind wir gerne bereit einmalige Umzugskosten bis Fr. 5'000.- zu übernehmen.

THOMA Immobilien Treuhand AG
Tel. 071 414 50 60
www.thoma-immo.ch

Vertrauen seit 1978.

THOMA
IMMOBILIEN TREUHAND

zu verkaufen oder zu mieten

GEWERBELIEGENSCHAFT IN TEUFEN

- mit 8 Parkplätzen
 - Nutzfläche: 309 m²/VPPreis: Fr. 560'000.-/Miete Fr. 2'600.-
- T 071 333 37 55 oder 079 683 74 71



Zu verkaufen in 9053 Teufen 4 1/2 Zi. – Eck-EFH

- Grosszügiges Haus mit hochwertigem Innenausbau. Moderne Küche. Kleine Anz. Mietkauf. 1 Garagenplatz.
- Land: 304m² / Preis: Fr. 680'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr: 071 913 36 70 www.e-arch.ch



KIA Carens

**Alle
Modelle
mit 7 Jahren
Garantie**



hirn
AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Vielfältige Dienstleistungen – alles aus einer Hand

bbr Real Estate & Relocation AG vermittelt Immobilien, berät bei Steuerfragen und hilft bei Ansiedlungen

«Wir sind stolz darauf, als wohl einziges Unternehmen in der Ostschweiz eine solch breite Palette von Dienstleistungen aus einer Hand anbieten zu können», sagt Helen Bögle von der Firma bbr Real Estate & Relocation AG in Teufen.

Das Team der bbr kann auf mehrjährige Erfahrungen in den Bereichen Steuer- und Ansiedlungsberatung sowie Immobilienvermarktung zurückblicken. Durch Zufall stiessen die drei Partner letzten Herbst auf das Büro im ehemaligen Media Swiss-Gebäude mit Panoramablick auf das Dorf Teufen. Aus mehreren erfolgreichen Immobilienvermittlungen in Teufen war dem Team die Gemeinde schon bestens bekannt. «Teufen ist für uns nicht nur wegen seinem Steuerklima und der Stadtnähe interessant. Unsere Mandanten und auch wir selber schätzen hier die Überschaubarkeit – und dass man sich noch grüsst.»

Alles aus einer Hand

Der Firmenname besteht aus den Initialen der drei Partner, die allesamt in ihrem Aufgabenfeld erfahrene Profis sind.

Helen Bögle ist auf die Vermarktung und

Suche von Privatimmobilien spezialisiert. Als diplomierte Immobilienexpertin berät sie rund um das Thema Immobilien und bringt ihr Organisationstalent auch bei der Ansiedlung von Privatpersonen ein.

Annette Benson studierte in Deutschland Jura und schloss in der Schweiz als eidg. diplomierte Steuerexpertin ab. Mit ihren Kenntnissen beider Rechtssysteme berät sie kompetent bei grenzüberschreitenden Steuer- und Rechtsfragen sowie bei Immobiliengeschäften. Und der diplomierte Betriebsökonom **Conradin S. Rüegg** hat seinen Schwerpunkt bei der Vermittlung von Anlage- und Renditeobjekten und unterstützt Firmen bei Ansiedlungen.

Vom Bootsanlegeplatz bis zur Steuererklärung

Wie die Firma arbeitet, illustriert Helen Bögle



Conradin S. Rüegg, Annette Benson und Helen Bögle.

Foto: zVg.

am Beispiel eines deutschen Unternehmers, der in der Schweiz eine Liegenschaft mit Seeanstoss und Bootsplatz suchte und gleichzeitig auch steuerlich betreut werden wollte. Das Team organisierte die gewünschten Dienstleistungen für den Mandanten aus einer Hand, was Zeit, Wege und Kosten spart. **EG**

Vorgestellt: Mirella Tyas' Coiffeursalon

«Als wir vor vier Jahren nach Teufen zogen, hatte ich nicht die Absicht, einen Salon zu eröffnen», erzählt Mirella Tyas. «Mein Mann (DJ Sean Tyas, TP 8/2014) und ich waren mitten drin im Familienalltag mit der zweiten Schwangerschaft und einem Kleinkind.»

«Doch im Erdgeschoss gab es einen Raum, hell und abgetrennt von der Wohnung, der mich förmlich dazu einlud, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen.» Denn sie habe ihren Beruf vermisst, die kreative Tätigkeit und die anregenden Kontakte, die in einem Coiffeursalon stattfinden.

Inzwischen hat sich Mirella einen treuen Kundenkreis aufgebaut. Sie ist ihrer Mutter sehr dankbar, und auch dem Au-Pair Sina, die ihr diese geliebte Tätigkeit ermöglichen. Nach einer halbjährigen Babypause mit Mädchen Nummer drei, mit Klein Mirella, ist die Türe ihres Salons nun wieder geöffnet, ist sie

wieder voller Elan da für bestehende und neue Kundinnen und Kunden.

Neben Familie und Salon ist Mirella ausserdem für Trinitiy

Mirella Tyas – Familienleben und Beruf unter einem Dach. Foto: EP

Haircare (Haarpflegeprodukte) in Bühler tätig. Sie wirkt an Shows und Workshops mit und wird dieses Jahr auch Salonschulungen durchführen.

Die Zusammenarbeit mit Trinity und Coiffeurkollegen macht ihr Spass. «Diese Mischung ist perfekt», sagt sie. «So bleibe ich immer über die neusten Trends informiert und kann mich austauschen.» Übrigens, wer gerne einmal als Modell bei einer Präsentation mitmachen möchte, kann sich bei ihr melden.

Erika Preisig

→ Mirella Tyas Hairstyling, Speicherstrasse 25.
Tel. 079 376 42 32. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag oder nach Vereinbarung

Flechtwerkstatt

für Mamis mit Langhaar-Meitli. Mirella zeigt Tipps und Tricks für tolle Haarflecht-Kreationen. Mittwoch, 11. oder 18. März, 14 – 15 Uhr. Kosten: CHF 25.–
Anmeldung: mirellatyas@gmail.com



Der Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen lohnt sich!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass.

Lösungswort:

Teufens Zukunft?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



1 Welchen Beruf hat der Mann der Coiffeuse Mirella?

- S Plattenleger
- T Sänger
- R DJ

2 Die Sekschüler finden ihre Lehrer:

- S cool, zuvorkommend, läss
- O nett, unterstützend, gerecht (meistens)
- E gemein, geben zuviele Hausaufgaben



3 Wann hat Wilfried Schnetzler mit dem Aufbau der Musikschule MSAM begonnen?

- R 1959
- T 1984
- P 1995

4 Wieviele Kinder lernen an der MSAM momentan Hackbrett?

- B 30
- S 16
- T 18



5 Wie heisst der jüngste Gemeinderatskandidat?

- S Willi Staubli
- A Martin Hofstetter
- E Oliver Schmid

6 Wieviele Kandidaten sind in Teufen aufgewachsen?

- C 3
- R -
- L 5

7 Wieviele Einwohner hätte eine Fusion der 4 Gemeinden Teufen, Bühler, Gais, Stein?

- J 7'675
- H 12'300
- D 14'800



8 Wann ist der Pfauen erstmals urkundlich erwähnt worden?

- T 1837
- N 1848
- P 1915



9 Wie oft darf ein Regierungsrat wieder gewählt werden?

- A 3 mal
- D 2 mal
- J 4 mal

10 Wie lange ist das Wanderwegnetz von Teufen?

- H 32 km
- L 60 km
- I 75 km

Das Lösungswort: Doppelspur

Selten hat ein Wort die Gemüter in Teufen so in Wallung gebracht wie die diese Variante der Ortsdurchfahrt der Appenzeller Bahn.

Über 1500 Unterschriften wurden 2009 gesammelt, um die Doppelspur zu bodigen. Als Ausweg bot sich der Tunnel an. Mittlerweile ist es klar: Das Tram auf zwei Gleisen ist nun die Lösung für die Teufner Verkehrsprobleme im Dorfkern. Rund 1500 stimmten am 18. Januar dieser Variante zu, rund 1000 sprachen sich für einen Tunnel aus. Ein Hinweis, dass offenbar viele

Teufner im Laufe der Jahre und Diskussionen ihre Meinung diametral geändert haben müssen.



Die neuen Tango-Züge fahren vorläufig noch auf einer Spur durchs Dorf. Abb: zVg.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.- Restaurant Zur Linde) *Erika Bösch-Lutz, Frohe Aussicht, Teufen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 50.- Drogerie Michel) *Ruedi Jasny, Hauptstrasse 108a, Niederteufen.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige) *Fredi Moser, Höhenstrasse 19, 9032 Engelburg.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. März 2015.

Senden Sie die Lösung an:
Tüüfner Poscht, Postfach 255,
9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Chairo – Polizist auf vier Pfoten

Von Aline Breitenmoser (9 Jahre) und
Noëlle Grüter (10 Jahre)

Fast jedes Kind in Teufen kennt den Hund Chairo, weil sein Herrchen, der Polizist Karl Rusch, die Schulen im ganzen Kanton besucht.

Der Polizist bringt den Schülerinnen und Schülern bereits seit 10 Jahren die Verkehrs- und Verkehrsregeln bei. Meistens nimmt er Chairo zu den Schulstunden mit, oder der Belgische Schäferhund vom Typ Malinois wartet draussen im Auto.

Chairo ist ein ausgebildeter Polizeihund. Schon seit es die Polizei gibt, unterstützen die Vierbeiner ihre Arbeit. Ein Polizeihund geht sein Leben lang in die Schule. Die Hunde sind in vielen Bereichen einsetzbar. Chairo



Chairo und Karl Rusch sind ein eingespieltes Team

ist als Schutzhund ausgebildet. Er beschützt seinen Besitzer und dessen Kollegen, sucht Fährten und Gegenstände. Als einmal telefonisch ein Einbruch gemeldet wurde, zog der 49-jährige Karl Rusch mit Chairo los. Der Hund spürte den Dieb im Haus auf und biss ihn ins Bein.

Chairo ist bereits der fünfte Polizeihund von Karl Rusch. Als

Welpen kam der unterdessen vierjährige Rüde zu Karl Rusch und begann zu trainieren. «Chairo ist ein Familienmitglied», sagt Karl Rusch. Es gibt nur sechs Polizeihunde im Kanton Appenzell Ausserrhoden, denn diese Tiere nehmen sehr viel Zeit in Anspruch. Manchmal kommt das Paar auch in einem anderen Kanton zum Einsatz. Chairo kennt keinen

Urlaub, aber er arbeitet so gerne, dass er keine Ferien benötigt.

Polizeihunde werden in den verschiedensten Bereichen fortgebildet, zum Beispiel als Drogen- und Sprengstoffspürhunde oder in der Suche nach Verschütteten. Riesenschnauzer, Terrier, Schäfer, Doggen und noch weitere Rassen werden im Polizeidienst eingesetzt.



Karl Rusch beantwortet die Fragen der Jungjournalistin Aline Breitenmoser.

Fotos: Noëlle Grüter

Hackbrett-Boom an der Musikschule



Sophie übt auf dem handgefertigten Hackbrett. Foto: AB

Von Andri Bühler (10 Jahre)

An der Musikschule in Teufen werden insgesamt 18 Instrumente unterrichtet. Aktuell boomt das Hackbrett, dreissig Kinder lernen momentan dieses Instrument.

Eine von ihnen ist Sophie Breitenmoser. Die 8-Jährige geht jede Woche in die Hackbrettstunde. Vor zwei Jahren, am Tag der offenen Tür der Musikschule in Gosau, wollte Sophie das Hackbrett ausprobieren, hatte sich allerdings damals noch nicht getraut zu fragen. Heute spielt sie auf einem Hackbrett vom bekannten Hackbrettbauer Johannes Fuchs. Als Sophie das erste Mal in die Hackbrettstunde ging, waren die Rütli noch nicht ganz fertig und sie musste mit Chinesen-Stäbli spielen.

Ihre Lehrerin Angela Seifert schätzt das Hackbrett als Rhythmus-, Melodie- und Harmonieinstrument – ein echter Allrounder. Sie vermutet auch, dass man das Hackbrett im Gegensatz zu anderen Instrumenten kaum mit geschlossenen Augen spielen kann, wie auch das Schlagzeug oder das Vibraphon. Die Augen helfen, die nicht immer ganz logisch angeordneten Töne und Saiten zu finden.

Am Einzelunterricht gefällt ihr, dass sie auf jedes Kind individuell eingehen und mit ihm zusammen musizieren kann. Zehn ihrer Schüler spielen auch noch in einem Ensemble mit.

Sophie findet es schwierig, mit anderen zu spielen, und spielt darum lieber alleine. Trotzdem hat sie letzte Weihnachten ein kleines Konzert mit ihrer Familie gemacht (Hackbrett, Klavier und Blockflöte).



Wir empfehlen Ihnen...

...unsere Auswahl an frischem und geräuchertem Fisch. Probieren Sie das geräuchte Schweizer Forellenfilet oder lassen Sie sich vom Geschmack des Degonda Rauchlachs überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

ANKER
HOTEL & RESTAURANT

GENUSSVOLL SEIN IN DER MITTAGSPAUSE

Gönnen Sie sich einen Moment der Ruhe, schalten Sie ab und genießen Sie unser Mittagsmenu oder den Business-Lunch.



Lassen Sie sich während der Mittagspause von uns verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Genussvoll sein.


ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

Wir kümmern uns um Ihre Trauerdrucksachen
individuell, persönlich und zuverlässig

Telefon 071 344 13 78
(Notfallnummer 078 607 19 35)



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • www.druckereilutz.ch



DER ERSTE BMW 2er ACTIVE TOURER MIT BMW xDRIVE.

Sepp Fässler AG
Feldstrasse 11
9050 Appenzell
Tel. 071 788 30 60
www.faessler-garage.ch

Sepp Fässler (Wil) AG
Toggenburgerstrasse 78
9500 Wil
Tel. 071 913 99 33
www.faessler-garage.ch

Sepp Fässler AG
faessler-garage.ch

Freude am Fahren

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.
T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli

Inspirationen auf 400m²

Besuchen Sie jetzt unsere Ausstellung.

Montag bis Freitag
09.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr
Samstag
09.00 - 13.00 Uhr

Heiligkreuzstr. 7 • 9008 St. Gallen
071 246 55 88 • muellerschreinerei.ch



massgeschreinert

weil es für individuelles Wohnen keinen Standard gibt.

Küche Bad Wohnen

hp müller

Wintersportvergnügen bei richtigem Winterwetter



Beliebter Skikurs für Primarschüler in Laterns.



Die 1. Sekler vergnügten sich in Lavin.

Die 2.- und 3. Sekler und das Leitungsteam grüssen aus Hasliberg. Fotos: zVg.

Kennen Sie die Raiffeisen Starhypothek?

Wir beraten Sie gerne persönlich.

Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung



Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung/
Leiter Kredite



Manuela Büchler
Kreditberaterin



Anka May
Kreditberaterin



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, www.rbappenzell.ch



Alterssiedlung Haag
Steinwischlestrasse 2, 2a, 4
9052 Niederteufen

Gesucht Reinigungskraft!

Wir suchen eine Person, die 1x wöchentlich unsere drei Treppenhäuser reinigt (ca. 2-3 Std. pro Woche) und den Hauswart bei Ferienabwesenheit im Winterdienst vertritt.

Kontakt: Frau Claudia Looser T 071 333 17 30



Niemand kennt Ihren Volkswagen
oder Škoda besser als wir!

Trogenerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

Ihr Spezialist für:

- Sitzplätze + Umgebung
- Mauer- + Fassadensanierung
- An- und Umbauten
- Verputzarbeiten

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



Brauquöll Appenzell

Lassen Sie sich entführen in die
Welt der Braukunst und besuchen
Sie uns im schönen Appenzell.

Mehr erfahren Sie unter www.brauquöll.ch



Für
Gruppen
oder Einzel-
besucher.



Tempo 30 in Teufen – nicht unmöglich

Umfrage unter den Eltern ergab zahlreiche Gefahrenstellen – Gemeinde will reagieren



Die Sicherheit auf den Schulwegen ist dem Elternrat ein besonderes Anliegen. Hier ist eine Schulweghilfe im Einsatz. Fotos: Alexandra Grüter

Tempo 30 im Dorf ist der Wunsch vieler Teufnerinnen und Teufner und insbesondere vieler Eltern von schulpflichtigen Kindern. Dies geht aus der Umfrage hervor, welche der Elternrat letztes Jahr erstellte.

Im Frühjahr 2014 wurden Eltern und Erziehungsberechtigte im Rahmen einer Umfrage zu den Gefahrenstellen auf den Schulwegen befragt. Rund einhundert Eltern haben teilgenommen und die «neuralgischen Stellen» aus der eigenen Optik aufgelistet.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden mit Ueli Anderfuhren, Gemeindeingenieur und Gemeinderätin Susanne Lindemann-Zeller besprochen, um die Einschätzung und Pläne der Gemeinde zu verstehen.

Einigkeit bei Gefahrenstellen

Schnell hat sich gezeigt, dass die Ergebnisse der Elternumfrage weitgehend mit den vom Tiefbauamt Teufen im Rahmen einer Schwachstellenanalyse identifizierten Gefahrenstellen übereinstimmen. Für sämtliche Schwachstellen wurden bereits konkrete Massnahmen definiert und zum Teil auch schon umgesetzt.

Selbstverständlich können nicht sämtliche Projekte sofort realisiert werden, da es sowohl finanzielle Restriktionen als auch eine Vielzahl von anderen Abhängigkeiten gibt, wie etwa die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben des Kantons und des Bundes.

Tempo 30

Der mit Abstand am häufigsten geäusserte Wunsch betrifft die Einführung von Tempo 30 km/h im Dorf, was aus Sicht von vielen Eltern

zu einer markanten Reduktion der Gefahren führen würde. Der Elternrat hat beschlossen, diesen Vorschlag aufzunehmen und zu unterstützen. Nach weiteren Abklärungen und in Absprache mit dem Tiefbauamt Teufen hat der Elternrat vier konkrete Anträge an den Gemeinderat gestellt.

Gemeinderat unterstützt alle Anträge

Der Gemeinderat hat die Anträge behandelt und teilte dem Elternrat mit, dass er grundsätzlich alle vier Anträge unterstützt.

Nach der Ablehnung der Tunnelvariante ist klar, dass der Bahnübergang bei der Garageinfahrt zum Raiffeisen-Gebäude – so wie alle anderen ungesicherten Bahnübergänge – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Bundes in naher Zukunft mit baulichen Massnahmen gesichert werden muss. Die entsprechenden Projekte wurden bereits definiert und werden umgesetzt, sobald der Bund diese freigibt. Auf der Hechtstrasse wurde während vier Wochen eine temporäre Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Entgegen der Wahrnehmung mehrerer Umfrage-Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte aufgrund der Messergebnisse festgestellt werden, dass die Höchstgeschwindigkeit kaum überschritten wird – im Gegenteil: Die Autos fahren mehrheitlich langsamer als die erlaubten 40 km/h. Die Umsetzung von Massnahmen zur Verlangsamung des Verkehrs auf der Hecht-

strasse steht deshalb nicht im Vordergrund.

Offen ist noch die Schliessung der Trottoir-Lücke auf der Rothhusstrasse. Auch dieser Antrag wird vom Gemeinderat unterstützt und mögliche Lösungen wurden bereits skizziert, allerdings bedarf es noch weiterer Abklärungen mit den privaten Grundeigentümern, bis eine konkrete Umsetzungsvariante geplant werden kann.

Elterntaxi im Fokus

Für das laufende Jahr hat sich der Elternrat für den Bereich Verkehrssicherheit auf den Schulwegen folgende Schwerpunktthemen vorgenommen: Zu Beginn des neuen Schuljahres soll es an den neuralgischen Stellen wie im vergangenen Jahr wieder zeitliche befristete Schulweghilfen geben. Weiterhin im Fokus stehen die Probleme mit dem zunehmenden Verkehrsaufkommen rund um die Schulhäuser durch sogenannte «Elterntaxis». Auch zu diesem Thema werden gemeinsam mit den Gemeindevertretern und der Schulkommission Lösungswege gesucht. Beat Ringer

Anträge des Elternrats an den Gemeinderat Teufen:

1. Einführung von Tempo 30 im Dorf Teufen
2. Sicherung des Bahnübergangs bei der Garageinfahrt zum Raiffeisen-Gebäude
3. Durchführung einer temporären Geschwindigkeitsmessung auf der Hechtstrasse
4. Schliessung der Trottoir-Lücke auf der Rothhusstrasse



Die Freiheit der Narren – und der Christen



Die Tambouren der St. Galler Knabenmusik. Fotos: Mauro Danubio

Am 15. Februar sorgten im Familiengottesdienst in der evangelischen Kirche die Tambouren des Junior Drum Corps der St. Galler Knabenmusik für eine aufgeweckte Stimmung.

Zum Thema «narrenfrei» hatten die Schüler der 1. Oberstufe mit ihrer Katechetin Arlette Ambagtsheer mit viel Fantasie Pantomimen und Gebete vorbereitet. Wenn sie wirklich «narrenfrei» wären, so eine Aussage, würden

sie in der Kirche gerne Papierflieger werfen, ferngesteuerte Autos fahren lassen, Badminton spielen oder gamen.

Bei der Taufe der beiden Cousinsin Nadine und Nicole Heierli herrschte wiederum eine gera-

dezu feierliche Stimmung. Während der Predigt wechselten die Kinder ins Nachbarhaus, wo Monika Hauri, unterstützt von KonfirmandInnen, die Geschichte von Jakob, dem Gaukler erzählte.

Anschliessend konnten die Kinder Masken basteln oder sich in verschiedenen Geschicklichkeitsspielen selber als Gaukler betätigen. Pfarrerin Andrea An-

ker erinnerte in ihrer Predigt an «Narren» in der Bibel, z.B. an die Propheten, und regte an zu Gedanken über das christliche Verständnis von Freiheit.

Im Kirchgemeindehaus hatte anschliessend das Chilekaffi-Team alle Hände voll zu tun, um die verschiedenen Generationen mit Kaffee, Sirup und Öhrli zu versorgen.

Der nächste Gottesdienst für alle Generationen findet am 8. März um 9.45 Uhr zum Thema «Engel» statt.



Die Wünsche der Kinder liessen aufhorchen.

Mit Suppe und Rosen für eine bessere Welt

Im Rahmen der ökumenischen Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer schauen wir auch dieses Jahr in der Fastenzeit über unseren Tellerrand hinaus in die weite Welt.

Weltmusik und Vrenis Suppe
Am Sonntag, 1. März, findet in der Grubenmannkirche um 10 Uhr der ökumenische Gottesdienst mit Suppenmittag statt.

Für die ukrainische Gruppe Beriska, die kurzfristig abgesagt hat, spielt das Klangtrio Toggenburg. Sonja Lieberherr-Schnyder (Gesang), Ferdi Rauber (Percussion, Gong) und Peter Roth (Piano, Hackbrett) singen und

spielen Lieder verschiedener Kulturen, Gregorianik und Ober-tongesang.

Wie klingt der Frieden? Musik hat die Kraft, Menschen über alle Grenzen hinweg zu verbinden, und bringt in uns die Sehnsucht nach Frieden und Verständigung zum Klingen.

Verena Hubmann und Stefan Staub laden ein, hinzuhören, auch auf das, was uns tief innen bewegt und Angst macht, wenn wir über den Tellerrand in die weite Welt hinaus schauen.

Rosenverkauf

Am Samstag, 14. März, findet der jährliche Rosenverkauf statt. Jugendliche verkaufen am Stand

beim Gemeindehaus Rosen. Der Erlös geht ebenfalls vollumfänglich an das Entwicklungsprojekt.

Ökumenische Feier zum Weltgebetstag

Am Freitag, 6. März, findet um 8.30 Uhr die ökumenische Feier zum Weltgebetstag statt. Dieses Jahr feiern wir gemeinsam in der katholischen Kirche Stofel. Die Ideen und Anregungen für die Liturgie kommen von den Bahamas. Im Zentrum steht die Geschichte der Fusswaschung, in der Jesus deutlich macht, dass die Liebe Gottes überall dort lebt, wo wir uns einander helfend und dienend zuwenden. So wollen wir im Gottesdienst zwar nicht mit unseren Füßen, dafür aber mit unseren Händen arbeiten. An-

schliessend gemeinsamer Zmor-ge im Pfarreizentrum Stofel.

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am Palmsonntag, 29. März werden in der Grubenmannkirche konfirmiert:

Felix Bauer, Salome Bänziger, Philipp Egger, Linus Ehrenzeller, Michael Fässler, Dylan Feuerstein, Marcel Gubler, Michael Haigis, Nicole Höhener, Julia Igel, Philip Indermaur, Leandra Moser, Alena Nold, Romy Preisig, Nadine Riesen, Dominik Staub, Silvan Ulrich, Yanick Walser, Nico Weiler, Jan Ziegler.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Wenn in der Kirche mal andere Regeln gelten

Wenn der Pfarrer seine Predigt in Reimen verfasst, wenn statt Kirchenlieder schräge Töne die heiligen Hallen zum Beben bringen, wenn Clowns mit ihren Spässen auch ernste Gesichter zum Lachen bringen und wenn auch mal gespielt und geklatscht werden darf, dann ist in Teufen Gugge-Gottesdienst der katholischen Pfarrei.

Einen ersten Akzent setzte der frühere Pfarrer von St. Otmar, der Ehren-Födlebürger **Alfons Sonderegger** mit seiner in Versen gefassten Begrüssung.

Diakon und Pfarreileiter **Stefan Staub** setzte einen drauf mit seiner raumgreifenden Bütten-

predigt, die sich gewohnt selbstkritisch mit der Kirche und den (auch eigenen) Schwächen auseinandersetzt – der Seelsorger schritt dabei durch die Reihen seiner Schäfchen, wobei die kleineren unter ihnen in einer Ecke spielen durften.



Diakon Stefan Staub im Element. Foto: Erich Gmünder

Für Abwechslung sorgten die Tüüfner Südwürscht mit ihren schaurig-schön-schrägen Tönen. Und der Kirchenmusiker **Alessandro Fiore** begleitete am E-Piano seine Studienkollegin, die Sängerin **Kira Stahel**, welche

mit ihrer Stimme die Herzen der Kirchenbesucher berührte.

Nach dem Gottesdienst wurde ein Apéro serviert, und die Gottesdienstbesucherinnen und Besucher verweilten bei den Klängen der Guggemusig.

«Tambanevana» – Lasst uns mit den Kindern spielen

Am Palmsonntag, 29. März ertönen freudige Klänge aus Lateinamerika, wenn die Musiker der Gruppe «Kallpa» mit ihren Trommeln und Flöten in die Kirche einziehen wird.

Der Familiengottesdienst, der um 10 Uhr vor der kath. Kirche Teufen beginnen wird, steht unter dem Zeichen von Freude und Gelassenheit. Während die Musik aus Lateinamerika Herzen berührt und Stimmung schafft, erzählt Charlotte Kehl aus ihrem Projekt «Tambanevana» – zu Deutsch: «Lass uns miteinander spielen».

Die gleichnamige Projektgruppe aus dem Appenzellerland hat es sich nämlich zur Aufgabe gemacht, Kindern in Zimbabwe

aus allen Schichten und Religionen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, durch eine elementare Bildung in Hygiene, Konfliktbewältigung und Zivilcourage.

Wo Spannungen schnell zu bewaffneten Konflikten und schlechte hygienische Verhältnisse zu lebensbedrohlichen Krankheiten ausarten können, macht Tambanevana eine vor-

bildliche Grundlagenarbeit.

Dabei erhalten die Kinder eine Tagesschul-Struktur mit Verpflegung und medizinischer Betreuung. Das Projekt wurde initiiert durch Charlotte Kehl aus Grub AR. Ihr Team wird sich im Gottesdienst den Fragen von Diakon Stefan Staub stellen.

Anschliessend laden wir zum südeuropäischen Zmittag ins Pfarreizentrum Stofel ein. Pizza aus dem Steinofen à la discrétion. Der Erlös geht ans Projekt «Tambanevana».

Mit südamerikanischen Klängen bekommen wir Einblick ins Leben Afrikas und begegnen uns bei italienischer Pizza: die Welt bei uns zu Gast ...



Für einen besseren Start ins Leben: Spielend lernen Kinder Verhaltensregeln, Hygiene und Zivilcourage. Foto: zVg.

Es freut uns, Ihnen bekanntzugeben, dass wir unseren bisherigen Mitarbeiter, **Herrn Rechtsanwalt lic.iur. Florian Németh**, mit seiner Familie in Teufen lebend, per 1. Januar 2015 als Partner in unsere Anwaltskanzlei aufgenommen haben. Dabei haben wir unseren Kanzleinamen in **bürki bolt németh rechtsanwälte** geändert.

Weiter freut es uns, Sie darüber zu informieren, dass **Frau Rechtsanwältin lic.iur. Rahel Plüss** seit dem 1. Januar 2015 unser Team verstärkt.



lic. iur.
Peter Bürki



lic. iur.
Thomas Bolt



lic. iur.
Karin Bürki
Sonderegger



lic. iur.
Florian Németh



lic. iur.
Rahel Plüss

bürki bolt németh
rechtsanwälte

Auerstrasse 2
Postfach 91
CH-9435 Heerbrugg
Tel. +41 (0)71 727 97 87
Fax +41 (0)71 727 97 88
www.buerki-bolt.ch

Urs Imper
Filialleiter Speicher



ELEKTRO SCHWIZER AG

Elektrotechnik Telefonanlagen
Gebäudeautomation Schaltanlagen

www.elektro-schwizer.ch
9042 Speicher - 071 343 72 33
9050 Appenzell - 071 788 33 33

MK



Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch



**aussen
raum.**

gartenbau, freiraumgestaltung

frühlingsgefühle!?
auch in
ihrem garten?

aussen raum.

gartenbau, freiraumgestaltung, gartenkonzepte
daniel hasler und romeo lüthi
engenrüti 1433 · 9053 teufen · 071 333 31 26
info@ausser-raum.com · www.aussen-raum.com

**SENSATIONELL:
FR. 8'000.-
KUNDENVORTEIL.**

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



**LEGACY 4x4.
NUR SOLANGE
VORRAT.**

Legacy 2.0i AWD Swiss, Lineartronic, 5-türig, 150 PS. Listenpreis: Fr. 31'850.-. Abzüglich Barprämie von Fr. 2'950.-. Sie bezahlen: Fr. 28'900.-. Inkl. Gratis-Final-Edition-Paket im Wert von Fr. 5'050.- (bestehend aus Xenon-Scheinwerfern, elektrischem Glas-Hebe/Schiebe-Dach, Navigationssystem, Radio-CD-Gerät mit MP3/WMA-Leser und 6 Lautsprechern, Bodenteppichen, Stossstangenschutz, Einstiegsleisten.) Ersparnis total: Fr. 8'000.-. Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 164 g/km, Verbrauch gesamt 7,1 l/100 km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 144 g/km.

ebneter AG

Garage Ebneter AG
Untere Brunnen 12, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebneter-ag.ch

SUBARU
Confidence in Motion



Assunta Maffeo-Loffredo
21. 10. 1939 – 21. 12. 2014

Assunta Maffeo wurde am 21. Oktober 1939 in der Provinz Avellino in Italien als drittes von vier Kindern geboren. In jungen Jahren half sie im elterlichen Hause tatkräftig mit. Sie besuchte häufig die Nonnen ihres Dorfes und half dort in der Strickerei. Sie war eine fröhliche, aufgestellte und musikalische junge Frau, welche sehr gerne sang und pfiß.

1956 verlobte sie sich mit Rinaldo Maffeo. Ein Jahr später emigrierte ihr Verlobter in die Schweiz, wohin sie ihm ein halbes Jahr später folgte. In der Schweiz arbeitete sie als Textilmitarbeiterin bei der Firma Oertli in Teufen. Am 25. April 1959 war Hochzeit und im September 1961 kam ihr erster Sohn Gerardo zur Welt. Zwei Jahre später erblickte Filippo und im Mai 1965 Renato das Licht der Welt. Nach drei Söhnen kam im August 1970 die lang ersehnte Tochter Belinda zur Welt. Assunta war in ihrer Freizeit stets aktiv. Kegeln war während 25 Jahren ihre grösste Leidenschaft. Zusammen mit ihrem Ehemann gewann sie an Wettbewerben und Turnieren viele Pokale. Auch Tanzen, Spazieren und Pilze suchen sowie Stricken tat sie leidenschaftlich gerne. Sie genoss die Natur und suchte stets Kontakt zu Freunden und Bekannten. Oft verwöhnte sie ihre Familie und Freunde mit italienischen Spezialitäten. Ihr Haus stand stets für alle offen. Die 13 Enkelkinder waren ihre grösste Freude und rundeten ihr fröhliches Leben ab.

Durch eine heimtückische Krankheit verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Therapien sprachen leider nicht an. Unzählige Gebete gaben ihr und der Familie viel Kraft und innere Ruhe. Am 21. Dezember ist Assunta Maffeo zu Hause im Beisein der Familie eingeschlafen.



Claire Morger-Mattarel
8. 2. 1918 – 3. 1. 2015

Claire Mattarel verbrachte eine ungetrübte Kindheit in St. Gallen als zweites von vier Kindern. Ihr unkonventioneller Vater stammte aus Rivamonte am Fuss der Dolomiten, ihre Mutter war Schweizerin. Trotz bevorstehender grosser Wirtschaftskrise eröffneten Mutter und Vater 1926 das erste Reformhaus in St. Gallen.

Nach der kaufmännischen Lehre reiste Claire als Kindermädchen nach Südfrankreich, um Französisch zu lernen. Kurz vor Beginn des 2. Weltkrieges kehrte sie in die Schweiz zurück. Als jungvermähltes Paar nahmen Claire und Hans Morger 1944 Wohnsitz am Zürichsee. Neun Jahre lebten sie in Horgen, wo die Kinder Hansjörg, Angelica und Elsbeth geboren wurden und aufwuchsen. Ungern zog Claire Morger wieder in die Ostschweiz zurück. Ein beruflicher Wechsel ihres Mannes war der Grund. In Teufen fand Familie Morger ihr Zuhause im neu erbauten Haus in der Bündt. Dort kam das jüngste Kind dazu, Peter. Hans Morger machte sich in den frühen 60er-Jahren selbständig und war oft im Ausland auf Geschäftsreise. Claire war sehr hilfsbereit, hatte ein grosses Herz und immer ein offenes Haus. Auch Austauschstudenten fanden bei ihr einen Platz. Sie engagierte sich im Frauenverein, war eine talentierte Schreiberin, liebte Sprachen, Literatur, Musik und Theater. Mit 50 Jahren wurde Claire Grossmutter von Simone, zwei Jahre später von Andreas und 1983 von Caro, die früh ihre Mutter verlor. Noch mit 80 Jahren holte Claire Morger ihre Enkelin Caro zur weiteren Ausbildung zu sich.

Mit 70 Jahren zogen Morgers in die Alterssiedlung an der Steinwischlenstrasse, wo Claire und Hans eine schöne Zeit beschieden war, bis 1992 ihr Mann starb. Ihre Ehe war geprägt durch gegenseitige Liebe. Im Jahr 2000 kam Hansjörg aus Asien zurück; gerade rechtzeitig, denn es folgte mit der Krankheit und dem Tod von Peter eine schwere Zeit. Mit 90 Jahren brauchte Claire immer mehr Unterstützung. Hansjörg leistete diese Hilfe in bewundernswerter Art und Weise mit Hilfe der Spitex. Ab Dezember 2013 lebte Claire im HUG. Dort ist sie am 3. Januar 2015 nach liebevoller und kompetenter Pflege gestorben.



Lina Lily Fenner-Kuhn
24. 2. 1914 – 25. 1. 2015

Die in ärmlichen Verhältnissen im Rheintal aufgewachsene, aber sprachgewandte und fleissige Lina Lily Fenner arbeitete in Konditoreien und Cafés an verschiedenen Orten. Auf einer Reise nach Venedig traf sie ihren Mann, den sie während der Kriegsjahre in den 30er-Jahren heiratete. Sie half ihm, seine Zahnarztpraxis in St. Gallen aufzubauen und zu wirtschaftlichem Erfolg zu führen. Ebenso zog sie ihre Kinder gross.

Ihr ganz besonderer Wunsch, nach Amerika auszuwandern, ging leider nicht in Erfüllung, trotz Fernweh und Reiselust. Seit 2008 lebte sie als Erstbewohnerin im neuen Haus Unteres Gremm, wo sie dank liebevoller Betreuung ein aussergewöhnlich hohes Alter erleben durfte. Sie starb im 101. Lebensjahr.

Redaktion: Marlis Schaeppi



Lina Lily Fenner in jungen Jahren. Foto: zVg.

Herzliche Gratulation zur Goldenen Hochzeit

Annemarie und Werner Hanselmann-Messmer feiern am 6. März 2015



Annemarie und Werner Hanselmann heute und an ihrer Hochzeit am 6. März 1965. Fotos: zVg.

Ihre Liebesgeschichte beginnt mit der «Seegfrörni» im Winter 1963. Annemarie und Werner Hanselmann lernten sich auf dem gefrorenen Bodensee auf dem Rückweg von Nonnenhorn nach Rorschach kennen.

Werner wusste von Annemarie einzig, dass sie in St.Gallen bei einem Zahnarzt arbeitete. Nach hartnäckiger Suche fand er sie in ei-

ner Zahnarztpraxis wieder. Am 6. März 1965 gaben sie sich in der St.Mangen Kirche in St.Gallen das Ja-Wort.

Die gelernte Zahnarztgehilfin Annemarie und Bauingenieur Werner Hanselmann zogen im Januar 1967 mit ihrem einjährigen Ralph an den Werdenweg nach Teufen. Die vier Kinder Ralph, Britta, Stefan und Nelli machten das Glück des Ehepaares vollkommen. Annemarie beteiligte sich aktiv im Dorf-

leben. Sie war Mitglied im Turnverein und im Samariterverein und erinnert sich lebhaft an die Gründung der Bachkantorei, der sie als Sängerin angehörte. Werner Hanselmann war Mitglied des Unteroffiziersvereins, des Schweizerischen Alpenclubs und machte in der OL-Gruppe mit.

Der Stellenwechsel als Bauingenieur für die Technischen Dienste in der Gemeinde Herisau machte zur Bedingung, dass die Familie 1986 Wohnsitz in Herisau nehmen musste. Nach 27 Jahren kehrten Hanselmanns Ende 2012 an die Stofelweid nach Teufen zurück. Es war für beide ein «Heichoo» ins geliebte Dorf. Mit der Wandergruppe Pro Senectute verbringt Annemarie aktive und fröhliche Stunden, mit Tochter Britta, die auch in Teufen lebt, bewegt sie sich ebenfalls sehr gerne in der freien Natur.

Ihr Mann interessiert sich für Lokalhistorisches und Landkarten. Aktuelle Informationen findet er täglich online in der Tüüfner Poscht. Acht Grosskinder beglücken das Ehepaar, das sich ideal ergänzt.

Herzliche Gratulation an Maria und Fritz Lüthi-Lusti

Auch sie feiern Goldene Hochzeit, und das am 20. März 2015

Begegnet sind sich die beiden im Kinderheim Hochsteig bei Wattwil. Maria arbeitete dort als Köchin. Fritz – gelernter Bauer – vertrat den dortigen Landwirt, wenn dieser im Militärdienst oder in den Ferien weilte.

Maria ist zusammen mit vier Geschwistern auf dem Schmidberg bei Wattwil aufgewachsen. Fritz verbrachte seine Jugendzeit in Berken bei Herzogenbuchsee an der Aare mit fünf Geschwistern.

Nach ihrer Hochzeit am 20. März 1965 in Wattwil arbeiteten die beiden zusammen in verschiedenen Kinderheimen der Stiftung «Gott hilft» im Kanton Appenzell und im Bündnerland. Diese Anstellungen als Grup-

penleiterin und Landwirt verlangten viel Einfühlungsvermögen und Aufopferung für die Kinder. Selbstlos erledigten sie Tag und Nacht ihre Pflichten. Nach fünfjährigem Alpbetrieb oberhalb der Zürchersmühle zogen Lüthi 1978 nach Niederteufen, wo Fritz als Gärtner und Hauswart eine Stelle bei Eduard Wild fand. Maria war im Krankenhaus Teufen als Schwesternhilfe tätig. Zu dieser Zeit sah man das Ehepaar Lüthi öfters mit dem Tandem unterwegs. Sogar den Aufstieg zur Schwägalp nahmen sie unter die Räder. Akuter Gärtnermangel in Teufen führte dazu, dass sich der Jubilar im Frühling 1986 unter dem Namen Fritz Lüthi Gartenbau und Unterhalt selbständig machte.

Seit Ende 1987 lebt das Ehepaar bei der Rotenbrücke in der Nähe des Schwimmbades Teufen. Mit 70 Jahren übergab Fritz Lüthi 2010 sein Geschäft an seinen Mitarbeiter. Noch heute ist er nicht untätig, werkelt rund ums Haus und erledigt den Haushalt mit Unterstützung der Spitex.

Marlis Schaeppi



Maria und Fritz Lüthi in ihrem Daheim und mit ihren Trauzeugen am 20. März 1965. Fotos: zVg.

Unsere Jubilare im März



Der frühere Bäcker und Konditor des Cafés Confi-serie Mettler in Teufen, **Walter Mettler-Herzig**, wird am 2. März 95 Jahre alt. Noch heute ist Backen seine liebste Beschäftigung. Sein Beruf war schon immer zugleich Hobby. Zusammen mit seiner Ehefrau wohnt er über dem Café Koller in Nieder-teufen. Wir wünschen dem zufriedenen Jubilar alles Gute.



Dr. Werner Bachmann-Wirth darf die Tüüfner Poscht am 9. März zu seinem 90. Geburtstag gratulieren. Er lebt zusammen mit seiner Ehefrau Irmi in der AWG an der Krankenhausstrasse 7 in Teufen.



Am 15. März feiert **Walter Hefner** seinen 92. Geburtstag. Wir wünschen dem rüstigen Jubilar ein gesundes neues Lebensjahr.



Huldi Höhener-Lehner wird am 17. März 90 Jahre alt. Die in Teufen 1925 geborene und hier aufgewachsene Jubilarin führte viele Jahre zusammen mit ihrem Ehemann Restaurant und Metzgerei Anker. Anfangs der 80er-Jahre ergänzten sie den Betrieb mit einem Hotelneubau. Huldi Höhener ist Mutter von vier Söhnen und einer Tochter und erfreut sich heute insbesondere auch an ihren zahlreichen Gross- und Urgrosskindern. Sie lebt zufrieden in der Alterssiedlung Unteres Hörli, wo sie ihren Haushalt noch weitgehend selber erledigt. Noch immer interessiert sie das Geschehen im Dorf, wo man sie auch noch ab und zu beim Einkaufen trifft. Wir wünschen ihr ein glückliches und gesundes neues Lebensjahr.



Am 22. März wird **Martha Rusconi-Lutz** 91 Jahre alt. Ihren Geburtstag feiert sie im Haus Unteres Gremm. Wir gratulieren der zufriedenen Jubilarin herzlich.



91 Jahre alt wird **Berta Mevius-Eicher** am 25. März.

Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein sorgloses und glückliches neues Lebensjahr.



Ebenfalls am 25. März hat **Hans Honegger-Niederer** Geburtstag. Er wird 90 Jahre alt. Herzliche Gratulation.



Der ältesten Jubilarin im März, **Ida Corazza-Giger**, gratulieren wir am 27. März zu ihrem 97. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi

Wir wünschen alles Gute zur Geburt



Luana Aurora Schiro

ist am 13. Dezember 2014 in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 50 cm gross und 3370 g schwer. Die glücklichen Eltern Irene und Daniele Schiro-Krucker wohnen mit der aufgeweckten und zufriedenen Luana und Valentina (3 1/2) sowie Alessandro (1 3/4) an der Fadenrainstrasse. Die Geschwister haben grosse Freude an ihrer kleinen Schwester und umsorgen sie ganz liebevoll.

RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?
Steuercheck machen,
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.



Steffen
Norbert Steffen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH

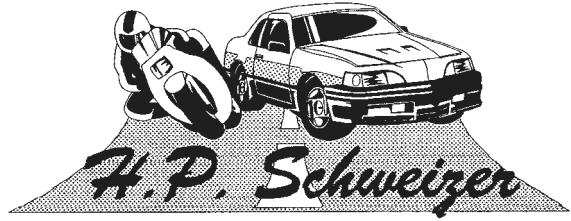


Rott
Barbara Rott
Dipl. Controlling- u.
Rechnungslegungs-
expertin
Betriebswirtin (VWA)

Rott · Steffen + Partner GmbH
Hauptstrasse 21
Bahnhofsgebäude, 1. Stock
CH-9042 Speicher
Telefon +41 71-787 80 80
Telefax +41 71-787 50 50
E-Mail info@rs-partner.ch
Web www.rs-partner.ch

Besser beraten. Seit 2005.

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH

Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

**Für Familie, Freunde
– fürs ganze Leben**



holzin

ladenbau küchenbau schreinerei zimmererei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77

holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20

bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

Der Jüngste gibt im Männerchor den Ton an



Der Männerchor Tobel Teufen ist stolz auf seinen neuen Präsidenten Beat Graf. Der Jüngste ist auch ein begabter Solojodler. Archivfoto: EG

Der Männerchor Tobel-Teufen wählte an seiner 110. Hauptversammlung Beat Graf als Nachfolger von Walter Fässler zum neuen Präsidenten.

Präsident Walter Fässler über ein sehr aktives Vereinsjahr 2014, mit 52 Proben, Auftritten, Ständchen und anderen Anlässen.

Höhepunkt war die Novemberunterhaltung zusammen mit der Jagdhornbläsergruppe Waldkauz AR.

Walter Fässler trat nach 11 Jahren als Präsident sowie insgesamt rund 30 Jahren in verschiedenen Funktionen im Vorstand zurück. Einstimmig wählte der Chor sein jüngstes Mitglied, Beat Graf, zum neuen Präsidenten.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Beat Graf, Präsident, Werner Giger, Vizepräsident, Hermann Strübi, Kassier, Georg Winkelmann, Aktuar, und Walter Zuberbühler, Reisekassier. Albert Manser hat das Amt als Bibliothekar aus Altersgründen an Alex Gmür abgetreten.

Glücklich schätzt sich der Chor, dass er weiterhin auf seinen beliebten Dirigenten Benno Walser zählen darf.

Fleissige und treue Mitglieder

Für fleissigen Probenbesuch wurden mit 0 Absenzen Walter Sutter, mit 1 Absenz Nino Oertle und Hermann Strübi, mit 2 Absenzen Ernst Koller, Paul Strübi und Beat Graf und mit 3 Absenzen Albert Manser und Walter Fässler ausgezeichnet.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Für 15 Jahre Walter Sutter, für 30 Jahre Paul Strübi und Ernst Zellweger, für 40 Jahre Nino Oertle und für 45 Jahre Jakob Weder.

2015 geht der Chor auf eine zweitägige Reise, tritt an mehreren Anlässen in Teufen auf und gibt am 7. oder 8. November im Lindensaal ein Chorkonzert anstelle der Unterhaltung.

Georges Winkelmann

«S'alt Gsängli» mit eigener Homepage

Am 26. Januar 2015 hielt das Heimatchörli Teufen seine 106. Hauptversammlung im Restaurant Bären-Beckhüsli ab.

Präsident Fredi Wild zeigte sich im Jahresbericht stolz auf die Tatsache, dass der Chor drei neue Mitglieder in seine Reihen aufnehmen durfte und nun neu 15 Mitglieder zählt.

Zu den Höhepunkten gehörten sechs Auftritte in den Altersheimen – erstmals traten die Mannen dabei in den neuen Chorhemden auf –, eine erlebnisreiche Sommerreise in das Silbertannental und die Erstellung einer neuen Website.

Das Heimatchörli steht unter der Leitung von Erich Neff, Ehrendirigent und CD-Götti des Jodelclubs Teufen. Erich Neff feierte letztes Jahr sein 50-jähriges Jubiläum beim Eidgenössischen Jodlerverband.



Präsident Fredi Wild



Nino Oertle



Heiri Graf.

Fotos: zVg.

Drei Mitglieder wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft gefeiert: Fredi Wild für 10 Jahre, Nino Oertle für 20 Jahre und Heiri Graf für 30 Jahre.

Stephen Braddock

Interessiert, dem Heimatchörli beizutreten? Informationen auf www.heimatchoerli-teufen.ch, oder beim Präsidenten Fredi Wild, Rest. Bären Beckehüsli, Tel. 071 333 13 51

Der Kirchenchor sucht neue Mitglieder

Der Katholische Kirchenchor Teufen-Bühler-Stein führte die 86. Hauptversammlung im Restaurant Ochsen, Stein durch.

Präsidentin Brigitt Rudolf liess das Vereinsjahr 2014 Revue passieren. Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor Herisau, um an den Kirchenfesten in Teufen und in Herisau eine Messe von Roman Bislin-Wild aufzuführen.

Vier Austritte

Als neue Revisorin wurde Rosmarie Koller gewählt. Leider demissionierten vier Sängerinnen und Sänger. Nichtsdestotrotz sind die Mitglieder zuversichtlich, dass der Chor auch in Zukunft weiter besteht. Im aktuellen Vereinsjahr wird der Chor regelmässig in Gottesdiensten zu hören sein und dafür intensiv proben. Eine Chorreise ist im Sommer geplant.

Martina Scherer

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Die Proben finden jeweils am Mittwochabend im Pfarreizentrum Stofel statt. Kontakt: Mirjam Sprenger, Dirigentin Tel. 071 277 48 68

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
 Konfektion • Bastelstoffe



Öffnungszeiten:
 Mo., Mi., Fr. von
 13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
 Telefon 071 335 70 52



Verkauf und
 Reparaturen
 aller Marken!

Zeller & Rempfler AG
 Haushaltgeräte
 9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
 Fax 071 787 21 22
 info@zeller-rempfler.ch
 www.zeller-rempfler.ch

AEG **Electrolux**
Bauknecht
Miele

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- Gebäudereinigung
- Schädlingsbekämpfung
- Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

**SCHREINEREI
 BOCK**

Ihr Schreiner.



Schreinerei Bock AG
 9402 Mörschwil
 Telefon 071 868 70 70

Referenzen: www.bock.ch



DER ZAFIRA TOURER
DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.

opel.ch

Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen www.zil-garage.ch 071 / 282 30 40
 Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen www.muehlegg-garage.ch 071 / 222 75 92

Was ist jeweils ... **am 15. des Monats?**
Der Redaktions- und Anzeigenschluss
 für die nächste Ausgabe der Tüüfner Poscht!

Inserate und Bannerwerbung bestellen bei:
inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen
Tüüfner Poscht

**fenster
 dörig**



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
 Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch

Feuerwehrverein: Drei Austritte – drei Eintritte

Am 7. Februar 2015 fanden sich 46 aktive Mitglieder des Feuerwehrvereins Teufen zur alljährlichen Hauptversammlung im Kirchgemeindehaus Hörli ein.

Vereinspräsident Bruno Fuster hiess die drei neuen Mitglieder Robin Lutz, Bruno Schläpfer und Marco Schoch im Verein willkommen. Leider mussten sich die Vereinsmitglieder von den drei langjährigen Vereinskollegen Markus Bosshard, Roger Schmid und Urs



Walser verabschieden. Walter Zellweger trat nach fünf Jahren als Aktuar aus dem Vorstand zurück. Als Nachfolger gewählt wurde Markus Steur. Nach den Wahlen und Abstimmungen gab es einen feinen Znacht. Der Abend endete mit heiteren Gesprächen und fröhlichem Lachen. TH

Alt und neu auf einem Bild: hinten v.l.n.r. Urs Walser, Markus Bosshard und Roger Schmid. Vorne: Robin Lutz und Bruno Schläpfer. Auf dem Bild fehlt Marco Schoch. Fotos: zVg.

Wenn Mädchen das Schminken entdecken



Lidschatten, Puder und tolle Frisuren sind oft wichtig für jugendliche Mädchen. Aber was gibt es alles für die Schönheit und wie wendet man das an? Genau das war das Thema des Beauty Days, welcher von der Kinder- und Jugendarbeit Teufen organisiert wurde.

25 Mädchen wollten das wissen und besuchten am 7. Februar den Jugendtreff. Die acht- bis vierzehnjährigen Mädchen experimentieren nach Herzenslust und unter fachkundiger Anleitung. Die beiden Kosmetikerinnen Cornelia und Patrizia Dörig (c&p

make-up) und die Friseurin Romina vom Coiffeur Adelina helfen den Mädchen dabei.

Wer sich nicht gerade schminken lässt, spielt mit andern Mädchen am «Töggelkasten» oder Billard. An der Bar gibt es Süsses und Saures, und die Mädchen fotografieren sich gegenseitig, um ihre tollen Frisuren und das geschminkte Gesicht festzuhalten.

Claudia Ulmann von der Kinder- und Jugendarbeit, welche den Nachmittag organisiert hat, freut sich über die strahlenden Gesichter und die tolle Stimmung. pd.

Seniorissimo weiter im Aufwind

58 von insgesamt 165 Mitgliedern des Vereins Seniorissimo nahmen am 9. Februar an der Hauptversammlung in der Linde teil.

Die üblichen Traktanden gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Der Verein steht auf solider finanzieller Basis, die Jahresbeiträge bleiben unverändert, der Vorstand wurde für ein weiteres Jahr bestätigt. Die Mitgliederzahl nimmt immer noch zu. Der Verein wird auch über die Dorfgrenze hinaus wahrgenommen.

Rückblickend dankte Sepp Zahner den Leiterinnen und Leitern für ihren Einsatz.

Ein voller Erfolg war der Flohmarkt im Haus Lindenhügel: Der Erlös von 860 Franken ging je zur Hälfte an die Schule Roth-Haus und an das Altersheim Lindenhügel.

Auf reges Interesse stiessen auch der Besuch der Feuerwehr Teufen und des Notrufs 144. 2015 stehen neben dem Sommerfest am 23. Juni Besichtigungen bei Munz/Maestri in Flawil sowie eines Weinbaubetriebes auf dem Programm. Ein Kurs «Yoga mit Tiefenentspannung» wird angeboten und die Wiederbelebung des früheren ökumenischen Zmorge angestrebt. WH

Weitere Infos: www.seniorissimo.jimdo.com



Der Vorstandstisch: v.l.n.r. Annelies Frey, Esther Bösch Kern, Werner Hugelshofer, Peter Elliker und Sepp Zahner (stehend). Foto: zVg.

Oldieball – die fasnächtliche Alternative

Der Oldieball in der Hechtremise war auch dieses Jahr wieder gut besucht. Organisiert wird er jeweils von der Frauenriege des TV Teufen und erfreut sich steigender Beliebtheit bei der Generation Ü40.

Fotos: Ralf Drexel



Gret Zellwegers Universum bevölkert das Museum Stein



Gret Zellweger mit einem ihrer neuen Holzschnitte.
Foto: EG

Grosse Ehre für Gret Zellweger: Das Museum Stein widmet der Teufener Kunstschaffenden, die sich selber bescheiden als Kunsthandwerkerin bezeichnet, eine Sonderausstellung. Das ganze Museum steht ihr ein halbes Jahr und sogar darüber hinaus zur Verfügung.

Die Retrospektive «Holz-Blech-Farbe» gibt Einblick in ihr umfassendes und breit gefächertes Werk: von ersten Versuchen mit Stift und Pinsel über die Holzschnitte, die längst

ihr Markenzeichen sind, bis hin zu aktuellsten Blech- und Textilarbeiten.

Neue Holzschnitte

Anlass ist der 70. Geburtstag, den die Preisträgerin des Tüüfner Bären dieses Jahr feiert. Dafür schöpft sie nochmals aus dem Vollen. Eigens für die Ausstellung hat sie neue Holzschnitte geschaffen, zu Zitaten aus der Weltliteratur oder Alltagsphilosophie. Und dabei einmal mehr einen Stil- und Materialmix gewagt: Die den Sujets zugrundeliegenden Texte wurden im Teufener Druckmuseum von Rolf Goebel in Blei gesetzt und auf einer ehrwürdigen Heidelberger Druckmaschine von Hand abgezogen.

Die Ausstellung zieht sich durch alle Stockwerke des Museums und dauert bis Mitte September. Dann ist aber noch nicht Schluss: Bis Ende Februar bevölkern Silvesterchläuse in allen Grössen und Formen das Untergeschoss – auch sie in typisch Gret Zellwegerscher-Manier aus rostigem Blech gelasert oder auf andere Materialien appliziert.

Vernissage ist am 28. März. Die Einführung in das Werk hält der Kulturphilosoph Ludwig Hasler.

Red./pd.

→ Holz, Blech, Farbe. Museum Stein, 28. März bis 13. September. Vernissage: Samstag 28. März, 10.30 Uhr

Streicher und Blockflötenkonzert

Am Samstag, 14. März um 16 Uhr findet in der Kirche Teufen ein Orchesterkonzert der Musikschule MSAM statt. Zum ersten Mal dürfen auch die Blockflötenschülerinnen und -schüler mitmachen. Auf dem Bild fehlen 5 Geigen, 3 Blockflöten und 1 Kontrabass. pd.
→ Samstag, 14. März, 16 Uhr, evang. Kirche



Unter der Leitung von Stefan Baumann sind die Probenarbeiten im vollen Gang. Foto: zVg.

Mitgliederversammlung der Spitex Rotbachtal

Die Spitex Rotbachtal lädt Mitglieder und Interessierte an die 2. Mitgliederversammlung ein.

Auf der Basis des Fusionsbeschlusses im Jahre 2013 zwischen der Spitex Teufen und der Spitex Gais-Bühler liegt das erste vollständige Geschäftsjahr vor.

Erklärtes Ziel des Zusammenschlusses der beiden Spitexorganisationen war unter anderem, in allen drei Gemeinden ein identisches Dienstleistungsangebot in gleicher Qualität zu erbringen. Dies ist aus Sicht des Vereins gelungen und wird von der Bevölkerung dankbar angenommen.

Die Versammlung wird musikalisch umrahmt und mit Kaffee und Kuchen abgerundet.

pd.

Weitere Infos: www.spitex-rotbachtal.ch

→ 28. März, 14 Uhr im Kronensaal Gais

«Der W/Lüstling» von Felix Mettler

Der in Teufen lebende Schriftsteller Felix Mettler hat exklusiv für Tatort Dinner einen Live-Krimi geschrieben, der im Restaurant Linde seine zweite Auflage feiert.

Der Spass beginnt beim Apéro. Nach dem Hauptgang wird das eigentliche Kriminalstück aufgeführt, das von Regisseur und Theaterleiter Florian Rexer inszeniert und von Theater-Profis aus der Theater-, Film- und Fernsehserie gespielt wird.

Beim Dessert ist der Fall gelöst und der Tathergang wird erläutert.

→ Freitag, 6. und Samstag, 7. März, 19 Uhr.

Fr. 89.– inkl. 3-Gang-Menü. Reservation:

071 335 07 37

100 Jahre Einwohnerverein Niederteufen

Am 18. März 2015 führt der Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle seine 101. Hauptversammlung durch und feiert dabei sein hundertjähriges Bestehen.



Die Mitglieder werden mit einer historischen Ansichtskarte zum Anlass in der Waldegg eingeladen. Historisch verbürgt ist auch, dass sich die Niederteufener und Bewohner der Lustmühle immer wieder wehren mussten gegen das Vorurteil, sie seien gar keine richtigen Teufener, sondern nur zugewanderte Städter. Im Protokoll der HV vom 20. April 1954 – sie fand im damaligen Restaurant Hauteten statt – findet sich ein bemerkenswerter Abschnitt zu einem Referat von Gemeindehauptmann Mösle: «... die gespannte Aufmerksamkeit der Zuhörer und der Applaus zeigen, dass wir Niederteufener grosses Interesse am Leben und Gedeihen unserer Gemeinde haben und keineswegs desinteressierte halbe St. Galler sind.» pd.

→ Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr, Erlebnis Waldegg

1. Tüfner Dog Turnier im Zeughaus

Schweizweit werden Dog Turniere veranstaltet. Nun auch im Zeughaus, organisiert von zwei Teufnerinnen.



Begeisterte Dog Spielerinnen: Tamara Ruckstuhl (links) und Martina Helbling. Foto: zVg.

Tamara Ruckstuhl und Martina Helbling sind begeisterte Dog Spielerinnen. Dieses schnelllebige, spannende Spiel hat eine riesige Fangemeinde. Auf den ersten Blick scheint Brändi Dog viele Ähnlichkeiten mit Eile mit Weile zu haben, braucht jedoch einiges mehr an taktischem Geschick. Gespielt wird im Zweier-team. Am Turnier werden 6 Runden gespielt, in der Kategorie Kids 4 Runden. Die besten vier Teams der beiden Kategorien machen dann den Turniersieg unter sich aus. Der Erlös kommt der Voltige Gruppe St.Gallen zugute, wo wöchentlich rund 100 Kinder und Jugendliche trainieren

Anmeldung bis 18. März 2015 an dogturnier@bluewin.ch. Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich willkommen, für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft. Kosten: Erwachsene Fr. 25.-, Kinder Fr. 10.-. Weitere Informationen www.dog-turnier.jimdo.com

→ Zeughaus, Sonntag, 22. März, 10.30 Uhr, Türöffnung, 9.45 Uhr

Unterhaltungen des Jodlerclubs

An vier Aufführungsdaten haben Sie Gelegenheit, die beliebten Unterhaltungsabende des Jodlerclubs zu besuchen. Im ersten Teil wird mit verschiedenen Jodelliedern und Zäuerli ganz auf Tradition gesetzt. Der zweite Teil ist eine Mischung aus Theater und Gesang, mit viel Lokalkolorit. Dieses Jahr topaktuell unter dem Motto «Ösen Dorfplatz». Die musi-

kalische Leitung hat Hansueli Hersche, und als Theaterschreiber und Regisseur konnte wiederum Leo Koller gewonnen werden.

Der Jodlerclub bietet auch dieses Jahr einen unvergesslichen Abend mit musikalischen Highlights und abwechslungsreicher Unterhaltung. Für Stimmung nach dem Programm sorgen verschiedene lüpfige Musikkapellen. Die Festwirtschaft sowie die Giflaube sind für das leibliche Wohl besorgt. Platzreservierungen bei Margrit und Chláus Koller: niklaus.koller@bluewin.ch, Tel. 071 333 28 39.

→ Lindensaal, Samstag, 7. und Sonntag 8. März (Nachmittagsvorstellung). Freitag, 13. und Samstag, 14. März. Details unter www.jodlerclub-teufen.ch

Theater Spielwitz mit «Camping Fründe»

Die Theatertruppe Spielwitz hat eine grosse Fangemeinde. Ob mit einer lustigen Boulevard-Komödie oder einem spannenden Krimi, sie überrascht ihr Publikum jedes Jahr aufs Neue.

Das aktuelle Stück «Camping Fründe» führt in die Welt der Profi-Camper, Amateur-Grillleure, neugierigen Nachbarn, liebeskranken Italiener und Möchtegern-Pfadfinder.

Doch nicht nur die Bühne wird zum Campingplatz, auch neben der Bühne sind die Schauspieler in ihren Rollen anzutreffen und verwandeln die Zuschauer in Campingplatz-Gäste, welche nach dieser Aufführung wie frisch aus den Ferien nach Hause zurückkehren.

Tickets: Erwachsene: Fr. 28.-/Kinder 14.- (bis 15 Jahre). Reservation <http://www.spielwitz.ch/vorverkauf.html> oder Tel. 071 841 81 01.

→ Lindensaal, Samstag, 21. März, 20 Uhr



«Spielwitz» – seit 1988 auf Tournee. Foto: zVg.

Abschied, Schmerz und Hoffnung – mein Trauerweg

Nach der ordentlichen Hauptversammlung des Forums Palliative Care findet eine öffentliche Veranstaltung statt, zu der auch Nichtmitglieder des Forums herzlich eingeladen sind.

Marietta Rohner spricht über ihren persönlichen Trauerweg. Sie war Mitte 40, als ihr Mann nach einer Krebskrankheit starb. 10 Jahre später blickt die Kunsthistorikerin, Kunstvermittlerin und Autorin zurück auf ihren Weg. Sie schildert Momente ihrer Trauerzeit



und den Aufbruch in ein neues Leben, wo Vergänglichkeit bewusst dazu gehört.

→ Kirchgemeindehaus Hörli, 26. März, 18 Uhr
Hauptversammlung Forum Palliative Care. Anschliessend, 19.15 Uhr öffentlicher Vortrag



Kinderkleider- und Spielzeugsbörse

Der Frühling naht und es wird Zeit, die Kästen auszumisten und Inventur zu machen, welchen Kleidern und Spielsachen die Kinder bereits wieder entwachsen sind. An der Kinderkleider- und Spielzeugsbörse der Frauengemeinschaft können diese auf eigene Rechnung verkauft werden, während man gleichzeitig Ausschau hält nach günstigen neuen Sachen.

Also, auf zum fröhlichen Verkaufen, Kaufen und gemütlichen Plaudern bei Kaffee und Kuchen! Die Organisatorinnen freuen sich auf viele Besucherinnen. Anmeldungen für den Verkauf bei Katrin Diels 079 472 67 65 oder Alessia Steur 079 405 42 45 bis 5. März.
→ Pfarreizentrum Stofel, Mittwoch, 18. März, 14 – 16 Uhr



Osterausstellung in der Hechtremise

Auch diesen Frühling finden sich, bereits zum fünften Mal, verschiedene Kunsthandwerkerinnen in der Hechtremise ein zu einer gemeinsamen Ausstellung. Die Organisatorinnen Karin Fontana (Schmuck) und Annelies Bischoff (Osterdekorationen) präsentieren zusammen mit sechs Kolleginnen aus der Region ein originelles und vielfältiges Angebot an Hand- und Kunstwerken:

Vreni Schlattinger bringt feiste Tonhühner und Güggeli, Vera Fraefel-Crescenti zeigt allerlei Kreationen aus Stoff und Blache, Doris Kusters Hobby ist das Glashandwerk, Karin Rüegg kommt mit ihren Hasen in jeder Form, Carol Cecchinato arbeitet mit Fundstücken, denen sie neues Leben einhaucht, und Simone Quarella stellt genähte Accessoires her.

Die Ausstellerinnen freuen sich darauf, ihre mit Leidenschaft selbst hergestellten Werke zu zeigen, und laden die Besucher/innen zum gemütlichen Verweilen in die mit feinen Kuchen bestückte Kaffeestube ein.

→ Hechtremise, Freitag, 6. März: 9 – 19 Uhr, Samstag, 7. März, 9 – 16 Uhr

2. Crazy Disco in der Hechtremise

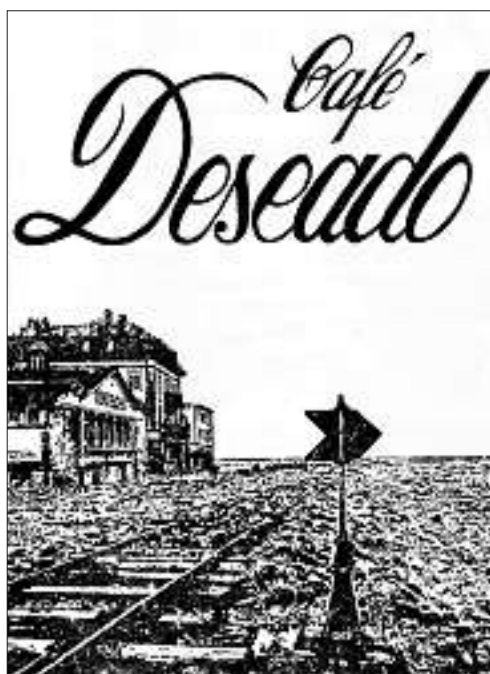
Die Disco wird wieder legendär und zeichnet sich durch gute Stimmung und guten Sound aus. Der Gast steht im Mittelpunkt und wird vom sympathischen Personal bestens umsorgt. Unser Motto ist es, Spass zu haben ohne Alkohol. Dank den Sponsoren, dem Teufner Gewerbe, können wir Getränke und Snacks billig anbieten und der Eintritt kostet nur Fr. 5.-.

Lass dich überraschen. Wir freuen uns auf dich und deine Freunde. Wichtig: Es ist eine Ü15 Party – Ausweise müssen vorgewiesen werden. <http://crazydisco.jimdo.com>
→ Hechtremise, Samstag, 14. März, 19 Uhr

Baradies: Im Café Deseado

Im Café Deseado ertönt die Musik aus dem Café, das es im Puerto Deseado, Patagonien nicht gibt.

Serviert werden durchwegs Eigenkreationen – eine Mixtur, zusammengebraut aus den verschiedensten, mehr oder weniger traditionellen Stilen. Mag eine ähnliche Melange damals am Río de la Plata eine Hauptzutat gewesen sein, um den Tango zu destillieren, erzählt sie heute wortlose Geschichten aus der nordöstlichen Pampa der Gegend – genannt Schweiz.
→ Baradies Bar, Freitag, 6. März, 20.30 Uhr



Plakat Trio Deseado mit Julia Herkert, Violine/Viola; Martin Amstutz, Bandoneón; Stefan Gschwend, Gitarre. Foto: zVg.

Tanz im Baradies mit DJammy

Ueli Naef verwandelt das Baradies wieder in eine Tanzbar! Alle Tanzfreudigen und Barsteher sind herzlich eingeladen, zu tanzen, wippen oder auch nur an ihrem Drink zu nippen! Eine kleine Tanzfläche und fetzige Musik laden zu diesem Vorfrühling-Rock-Reggae-Soul-Funk-Latin-Worldmusic-Abend ein. Kollekte.

→ Baradies Bar, Freitag, 20. März ab 21 Uhr

März 2015

4. Mittwoch, Sammelstellen Abfall	ab 7 Uhr
Altmetall-Sammlung	
6. Freitag, Baradies Bar	20.15 Uhr
Café Deseado	
7. Samstag, Sammelstellen Abfall	ab 7 Uhr
Altpapier- und Kartonsammlung	
7. Samstag, Lindensaal	19.45 Uhr
Unterhaltungsabende Jodlerclub	
Weitere Vorstellungen: Sonntag, 8. März, 13.30 Uhr und Freitag 13. und Samstag, 14. März, 19.45 Uhr	
8. Sonntag, Zeughaus	16.00 Uhr
Wahlapéro Landammann/Regierungsrat	
14. Samstag, Hechtremise	19.00 Uhr
2. Crazy Disco	
18. Mittwoch, kath Pfarreizentrum	14.00 Uhr
Kinderkleider- und Spielzeugmarkt	
20. Freitag, Baradies Bar	20.15 Uhr
Schwoof mit DJammy	
21. Samstag, Lindensaal	20.00 Uhr
Theater Spielwitz «Camping Freunde»	
22. Sonntag, Zeughaus	9.00 Uhr
1. Tüüfner Dog Turnier	
26. Donnerstag, KG-Haus Hörli	19.15 Uhr
Forum Palliative Care	
Vortrag Marietta Rohner «Mein Trauerweg»	
28. Samstag, Volkskunde Museum	10.30 Uhr
Vernissage Gret Zellweger holz - blech - farbe	
28. Samstag, Rorschach	11.00 Uhr
Sammlung Würth Kulturreise Lesegesellschaft	
29. Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
Kornelia Bruggmann Stimmartistin	

Ausstellungen

6./7. Freitag / Samstag Hechtremise 9.00 Uhr
Osterausstellung Kunsthandwerkerinnen

bis Frühling AWG Unteres Gremm
«Traumwelt – Weltentraum»
Ausstellung Fredi Gmünder

bis 14. April Zeughaus
«Überlagerte Schwingungen»
Ausstellung Jürg und Thea Altherr

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im März				
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	7.	10.00 Uhr
	Zwerglinachmittag KGH	Fr	20.	14.30 Uhr
	Spielabend Ludothek	Di	24.	20.00 Uhr
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mo	16.	9.30 Uhr
Cevi	Jungschar und Fröschi Hecht/Cevihütte	Sa	14./28.	14.00 Uhr
Pfadi Attila	Pfadiübung Pfadiheim	Sa	7.	14.00 Uhr
	Schnuppertag Pfadiheim	Sa	14.	14.00 Uhr
	Umweltübung Pfadiheim	Sa	28.	14.00 Uhr
Blauring	Jubla Gruppenstunde kath. Pfarreizentrum	Mo	9./23.	18.00 Uhr
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff	Mi	4./11./18./25.	14.00 Uhr
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff	Fr	6./13./20./27.	19.00 Uhr
	Offener Mädchentreff Eleven Jugendtreff	Sa	7.	14.00 Uhr
TV Teufen	Vaki-Turnen Turnhalle Landhaus	So	22.	10.00 Uhr
FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	5./19.	14.00 Uhr
	Hauptversammlung kath. Pfarreizentrum	Do	12.	20.00 Uhr
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	18.	15.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	4.	17.00 Uhr
Landfrauenverein	Kantonaltagung Schönengrund Treff Zeughausplatz	Sa	21.	9.00 Uhr
	Jass- und Spielabend Restaurant Trübli	Mo	5.	20.00 Uhr
Samariterverein	Blutspenden Sportanlage Landhaus	Mi	4.	18-20 Uhr
	Help Samariterjugendgruppe Sportanlage Landhaus	Fr	6.	18.30 Uhr
EV Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	26.	9.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	21.	7.30 Uhr
Spitexverein	Mitgliederversammlung Kronensaal, Gais	Sa	28.	14.00 Uhr
Kirchen	anKlang Gottesdienst zum Suppentag evang. Kirche	So	1.	10.00 Uhr
	Seniorentreff «Chörli us de March» KGH Hörli	Di	3.	14.30 Uhr
	Bibelkaffee KGH Hörli	Mi	4.	14.00 Uhr
	«sympaTisch» Thaiändischer Mittagstisch KGH	Do	5.	12.00 Uhr
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	26.	15.00 Uhr
	Ökumenischer Rosenverkauf Gemeindehaus	Sa	14.	
	Jugendprojekt Timeline Infos: facebook.com/Timeline	Sa	7./Fr 20.	17.00 Uhr
	Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Ilge	Fr	27.	11.30 Uhr
	Ökumenischi Chinderfir kath. Kirche	Sa	28.	9.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	24.	9-11 Uhr
	Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	3./17.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr
	Pilates für Senioren LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.00 Uhr
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im März:</i>			
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	2./16./30.	17.10 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Lindenhügel	Mo	16./30.	9.00 Uhr
	Ökum. Bibelkreis Grünastrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	4./18.	9.30 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	9./23.	13.45 Uhr
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	9./23.	15.45 Uhr
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	11./25.	9.00 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	30.	9.30 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	3.	16.00 Uhr
	Wandergruppe	Der Reuss entlang Bahnhof	Do	12.
Pro Senectute	Seniorenvolkstan KGH Hörli	Mo	30.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Kulturausflug zur Sammlung Würth

Der diesjährige Kulturausflug der Lesegesellschaft führt nach Rorschach zur Kunstsammlung Würth.

Seit den 1960er-Jahren hat der Unternehmer Reinhold Würth an verschiedenen Standorten eine Sammlung mit moderner und zeitgenössischer Kunst aufgebaut, welche derzeit rund 16'000 Kunstwerke umfasst.

Nach der einstündigen Führung spazieren die (angemeldeten) Gäste etwa 10 Minuten lang am See entlang zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Stadthof.

Die Kosten der Führung übernimmt die LG. Bahnfahrt und Mittagessen (Fr. 24.-) bezahlen die Teilnehmenden selbst. Anmeldungen unter news@lesegesellschaft-teufen.ch oder in der Bibliothek bis 21. März.

→ Samstag, 28. März, Teufen Bahnhof ab 10.03 oder Treffpunkt vor Ort, 11 Uhr



Einblick in die Ausstellung «Waldeslust» im Forum Würth Rorschach. Foto: Damian Imhof

Stimmartistin Kornelia Bruggmann

Als Begleitveranstaltung zur Ausstellung «Überlagerte Schwingungen» von Jürg und Thea Altherr steht als besonderes Erlebnis ein Auftritt der Stimmakrobatin Kornelia Bruggmann bevor. Sie gilt als eine der vielseitigsten Sängerinnen; ob klassische Oper, Jodel, Naturlaute und Stimmakrobatik, alles beherrscht sie in besonderer Weise. Der Ausstellungsraum wird zur Bühne. Mit ihrer gewaltigen verzaubernden Stimme bringt sie ihn zum Schwingen und Klingen, bis alles nur noch Klang ist.

→ Zeughaus, Sonntag, 29. März, 14 Uhr

Helewie



Paul Studach präsidiert die FDP.

■ Teufen steckt mitten im Wahlfieber. Zum Fieber beigetragen hat die FDP. Präsident **Paul Studach** liess die Kandidaten anderer Parteien im unbeheizten Foyer frieren, bis zu einer Stunde lang, bis sie an der Reihe waren und – ziemlich unterkühlt – sich präsentieren durften. Für **Urs Alder**, der, eben von einer Geschäftsreise nach China retour, schon stark erkältet und mit Fieber antrat, wenigstens ein Trost, dass er von der FDP Sukkurs erhielt. **Martin Ruff** sinnierte anschliessend, ob er möglicherweise underdressed angetreten sei: Alle für den Kantonsrat Nominierten hätten halt im Gegensatz zu ihm einen Kittel getragen, stellte der Pulloverträger fest.

Stark steigendes (Wahl)Fieber zeigte auch die Kommentarspalte auf www.tposcht.ch an. Fast im Stundentakt tauschen sich da eine Handvoll Autoren aus über die Entschädigungsaffä-

re im Gemeinderat und die fälligen Konsequenzen (Auszüge auf S. 20–21).

■ Dieser öffentliche Pranger könnte abschreckende Wirkung auf die Motivation haben, sich für ein solches Amt zu bewerben, befürchtete **Gottlieb Höpli** in seinem Kommentar – und bot sich ersatzhalber gleich selber als künftiger Gemeindepräsident an. In seinem Alter – 70 – würde er wenigstens keine Ausbildungskosten mehr verursachen, witzelte der frühere Chefredaktor des St. Galler Tagblatts.

Rolf Brunner anerkantete sich, in der GPK Einsitz zu nehmen, um in der Gemeinde aufzuräumen. Auch er dürfte vergeblich auf ein Angebot warten, da der freiwerdende Sitz schon von der FDP beansprucht wird.

Deren Kandidat heisst **Willi Staubli**. Der Aktuar der FDP arbeitet auch beruflich als Aktuar

bei einer Versicherung. Er versuchte, der Versammlung den Unterschied zu erklären. Er ist bei der Helvetia nicht etwa für die Protokolle der Geschäftsleitung zuständig, sondern Aktuar ist dort die Bezeichnung für Versicherungsmathematiker.



Martin Ruff mit Konfetti. Fotos: EG

■ Der Gemeinderat, der wegen der Ausbildungszuschüsse politisch unter Beschuss geraten war, ergriff die nächstbeste Gelegenheit, zurückzuschliessen, am Rand des Fasnachtsumzuges, mit einem Sack voller Konfetti.



Gottlieb Höpli mit Tochter an der Fasnacht.

Wie es an der Nominationsversammlung des Gewerbes zugeht, wissen wir nicht genau; die TP war nicht eingeladen. Warum der neue Gewerbevereinspräsident **Oliver Hörler** anschliessend gleich das Weite suchte und in die Ferien flog? War es ihm zu heiss geworden oder hatte er kalte Füsse bekommen? Seinem Aktuar **Paddy Gloor** oblag es, die Öffentlichkeit mit einer Mitteilung zu informieren und auf Medienanfragen zu antworten.

■ «Es ist sehr speziell, als SP-Regierungsrat bürgerliche Mehr-



heitsentscheide mit zu tragen. Trotzdem kann ich sagen: Die andere Stimme wird gehört, trägt

Wichtiges zur Meinungsbildung bei und kann immer wieder einen Umschwung bewirken», sagte SP-Regierungsrat **Matthias Weishaupt** in einem Interview mit der WOZ. «Es hätte einen besonderen Reiz, sowohl die Stimme dieses anderen Ausserrhodens in der Regierung zu sein und gleichzeitig als Landammann den bürgerlichen Regierungsrat zu präsidiieren.»

Das Interview erschien 2011! Im zweiten Anlauf sollte es diesmal trotz gewisser Querelen klappen und Teufen darf am 8. März seinen 14. Landammann feiern.

Notiert: Erich Gmünder

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

BERIT KLINIK
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Niederteufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel +41 71 335 06 06
Fax +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie